2. Blatt Nr. 251. — 6. Jahrgang.

Gelsenkirchener

Samstag, den 24. Oktober 1908

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und für den Landkreis Gelsenkirchen.

Geschäftsstelle Munckelstraße 16/18 (beim Amtsgericht). Geöffnet täglich von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

General-Anzeiger.

Probenummern 10 Tage lang kostenfrei verlange man durch Postkarte von der Geschäftsstelle Muncklstr. 16/18.

Bezugspreis für den Monat 65 Pfg. mit illustr. Unterhaltungsblatt. Anzeigenpreis 15 Pfg. die Petitzeile. Reklamen 40 Pfg. die Zeile. Ausw. Inserate 20 Pfg. die Zeile. Beilage-Gebühr pro 1000 Mk. 5.

Fernsprecher: Nr. 173.

Telegrammadresse: Verteuburg-Gelsenkirchen.

Offizielles Organ für Militär-, Gerichts-, Eisenbahn-, Post-, Handelskammer- u. Knappschaftswesen.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten.

Jugendgerichtshöfe.

(Nachdruck verboten.)

Die Vergehen und Verbrechen der „Jugendlichen", d. h. also der männlichen und weiblichen Personen unter achtzehn Jahren, haben der Justiz von jeher viel Mühe gemacht. Das Anwenden des strengen Gesetzes, das zumeist nur mündige Personen im Auge hat, und auch nur im Auge haben kann, ließ sich oft gar nicht bewerkstelligen, da bei der Beurteilung der Vergehen jugendlicher Personen mehr noch erzieherische als rein juridische und im Interesse der Erhaltung des Staates gebotene Maßnahmen am Platze sind. In der Person des Richters kam da oft der Ethiker und Pädagoge mit dem Juristen in Konflikt.

Die Gesetze trugen dieser Erfahrung bisher bereits Rechnung, indem sie für Jugendliche mildere Strafen festsetzten und bei einer großen Reihe von Vergehen die sogenannte Fürsorgeerziehung eintreten ließen. Der zu einer gewissen Berühmtheit gelangte Schusterhauptmann von Köpenick erlitt beispielsweise in ganz jungen Jahren eine Gefängnisstrafe, die jeder Soziologe und Ethiker als zu hart bezeichnen mußte.

Soziologen und Ethiker sind es denn auch gewesen, die danach gestrebt haben, bei uns die seit einem Jahre in einer Reihe von deutschen Groß- und Mittelstädten eingerichteten Jugendgerichtshöfe zu begründen. Die Jugendgerichtshöfe erfreuen sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits einer großen Beliebtheit bei Juristen, Volkswirtschaftlern, Regierungen, Kommunal- und Schulbehörden. Es sind „Sonderstrafgerichte für jugendliche Angeklagte", d. h. eben für alle Personen im Alter von 12—18 Jahren.

Ihr Vorbild sind die amerikanischen Jugendgerichte. Bei diesen läßt der „Jugendrichter" durch ein besonderes Hilfsorgan, den „Probation-Officer" die Verhältnisse der Angeklagten — in Amerika nur bis zu 16 Jahren — feststellen, er schickt die schuldig Befundenen aber nicht in das Gefängnis, sondern unterstellt sie der weiteren Pflege des Probation-Offices, oder gibt sie, wenn es ihm nötig erscheint, einer Erziehungsanstalt. Der Jugendrichter ist also eine Art von richterlichem Pädagogen, er sieht seine Hauptaufgabe nicht im Strafen, sondern im Erziehen und Bessern!

Ein dummer Junge von 15 Jahren, der eine Kleinigkeit fortgenommen hat, hat im juristischen Sinne „gestohlen", und müßte dafür mindestens mit einigen Tagen Gefängnis bestraft werden. Jedermann wird aber einsehen, daß in einem solchen Falle eine erzieherische Einwirkungmehr am Platze ist, als eine strafrichterliche. Ebenso ist ein leichtsinniges Mädel in jugendlichem Alter meist noch zu retten, wenn es die rechte pädagogische Pflege, Aufsicht und Einwirkung auf ihren Willen und ihr Herz erfährt, als wenn man es in die Zellen oder Arbeitsräle der weiblichen Verbrecher steckt. Dann ist ein Mädchen meist nicht mehr zu retten!

In Deutschland war zunächst ohne Aenderung unserer Reichsgesetzgebung eine völlige Herausnahme des Verfahrens gegen Jugendliche aus dem allgemeinen Strafverfahren nicht möglich. Man hat daher einstweilen den Ausweg gewählt, die Bearbeitung aller zur Zuständigkeit des Schöffengerichts gehörenden Strafsachen gegen Jugendliche, einschließlich des Vorverfahrens und der Strafvollstreckung, einem besonderen Richter zu übertragen. Man nimmt dazu einen im Vormundschaftswesen erfahrenen Richter und bestellt ihn ohne weitere Förmlichkeiten zum Vormundschaftsrichter für sämtliche vor ihn kommende Angeklagten.

Der Leiter des Jugendgerichts ist durch diese Geschäftsregelung in der Lage, jederzeit, schon im Vorverfahren wie nach der Hauptverhandlung, alle Maßnahmen gegen verurteilte oder freigesprochene Jugendliche anzuordnen, die ihm als Vormund im Interesse der Jugendlichen, zu ihrer Besserung oder zu ihrem Schutze notwendig erscheinen.

Zu diesen Maßnahmen gehört in erster Linie natürlich die Anordnung der Fürsorgeerziehung, die sonst erst nach monatelangen Verhandlungen und Weitläufigkeiten mit allen möglichen Behörden, Rektoren, Lehrern, Polizei, Eltern, Vormündern usw. möglich war. Der Jugendrichter kann z. B. an die Stelle der Untersuchungshaft die „vorläufige Unterbringung" in die Fürsorgeerziehung beschließen.

Um jede Berührung der Jugendlichen mit erwachsenen Angeklagten zu verhindern, werden die Verhandlungen gegen jugendliche Personen nicht mehr in den Strafgerichtsräumen oder Schöffensälen abgehalten, sondern in den Bureauräumen des Vormundschaftsgerichts. Die Oeffentlichkeit wird nach Möglichkeit eingeschränkt.

Die Jugendgerichte erfreuten sich, wie schon angedeutet, in kurzer Zeit großer Beliebtheit, und es ist daher mit Freuden zu begrüßen, daß der preußische Justizminister als erster besondere Grundsätze für das Verfahren der Jugendgerichtshöfe festgestellt hat. Es sei daraus das allgemein Interessierende kurz mitgeteilt, wie es sich in der Praxis gestaltet.

Im vorbereitenden Verfahren werden möglichst frühzeitig die Lebensverhältnisse des jugendlichen Beschuldigten und alle sonstigen Umstände erforscht die zur Beurteilung seiner Persönlichkeit, der Straftat und namentlich der zur Erkenntnis der Strafbarkeit erforderlichen Einsicht von Erheblichkeit sein können. Insbesondere setzen sich die Beamten der Staats- und Amtsanwaltschaft auch direkt mit den Eltern, dem Vormunde, dem Pfleger oder Fürsorger, dem Anstalts- und Schulvorstande, dem Rektor, Lehrer, den Vereinen oder sonstigen Organen für die öffentliche Jugendfürsorge in Verbindung. Alle diese Organe geben im Interesse der Sache meist gern Auskunft über die jugendlichen Beschuldigten.

Die Vernehmung des Beschuldigten erfolgt meist direkt durch den Richter des Jugendgerichtshofes. Im Vorverfahren wird auf diese Weise alles geklärt, und der Jugendrichter erhält ein Bild von der Persönlichkeit und der Umwelt — dem Milieu — der angeschuldigten Person. Der Richter muß ein möglichst tüchtiger Seelenkenner — Psychologe — sein.

Der Minister weist ganz besonders darauf hin, daß in dem Falle der Erhebung der Anklage und einer Hauptverhandlung dafür Sorge getragen wird, daß eine Berührung der jugendlichen Angeklagten mit verbrecherischen Elementen während seines Aufenthaltes im Gerichtsgebäude strikte vermieden wird. In „zusammenhängenden Strafsachen" bei denen gegen Erwachsene und Jugendliche verhandelt werden muß, werden die Jugendlichen besonders vernommen. Bei kleinen Amts- und Landgerichten — also da, wo keine besonderen Jugendgerichtshöfe wie in den größeren und mittleren Städten bestehen — sollen allgemein fortan die Termine gegen Jugendliche so anberaumt werden, daß sie vor Beginn der Verhandlungen gegen Erwachsene beendet sind.

Der Minister wünscht, daß für Jugendgerichtshöfe solche Richter ausgewählt werden, die bei reifer Lebenserfahrung der Sache volles Verständnis wie Interesse und Neigung entgegenbringen. Ein verheirateter Richter, der selbst Kinder hat — unsere Kinder sind ja meistens alle keine Engel! — wird in dieser Materie am besten raten, richten und helfen können.

Der Schwerpunkt der Jugendgerichtshöfe liegt eben nicht in der Bestrafung der Jugendlichen, sondern darin, sie durch erzieherische Maßnahmen zu bessern und auf den rechten Weg zurückzuführen. Es ist dabei Gebrauch geworden, die „bedingte" Verurteilung und „bedingte" Strafvollstreckung eintreten zu lassen, d. h. unter der Voraussetzung, daß der Verurteilte sich nichts weiter zu schulden kommen läßt, wird die Strafe aufgeschoben und später ganz erlassen.

Eine wichtige Hilfstätigkeit haben für die Jugendgerichtshöfe die ehrenamtlichen Waisenvorsteher, Waisenpfleger und Waisenpflegerinnen zu leisten. Man ist ja jetzt in den Großstädten endlich soweit gekommen, daß man auch Frauen zur Waisenpflege und zu anderen ehrenamtlichen öffentlichen Tätigkeiten heranzieht und hat mit ihnen wohl überall gute Erfahrungen gemacht. Eine praktische umsichtige Frau wird es zumeist verstehen, die Lebens- und Familienverhältnisse der jugendlichen Uebeltäter und die Umstände, die zur Begehung der Straftat geführt haben, richtig aufzuklären und darüber mündlichen oder schriftlichen Bericht zu erstatten. Ist in einer Gemeinde ein „Berufsvormund" — d. h. ein städtischer Beamter, der alle Vormundschafts-, Waisen-, Fürsorge- usw. Sachen, auch der Unehelichen bearbeitet — bestellt, so wird dieser die richtige Instanz sein, deren sich der Richter des Jugendgerichtes bedient, um die Sache zweckdienlich zu erledigen.

Da aber die ehrenamtlichen Waisenpfleger und Waisenpflegerinnen oft mit Arbeit überhäuft sind, so hat man seit einem Jahre in mehreren deutschen Großstädten besondere „Berufspfleger" und „Berufspflegerinnen" angestellt und diese praktische Einrichtung „Jugendgerichtshilfe" genannt. Diese Berufspfleger und Berufspflegerinnen nehmen an sämtlichen Sitzungen des Jugendgerichtshofes teil und beraten nach der Verhandlung mit dem Jugendrichter die in den verhandelten Fällen weiter zu treffenden Maßnahmen.

Die neuen deutschen Jugendgerichtshöfe beruhen auf der Erkenntnis, daß die menschliche Gesellschaft verpflichtet ist, in der Jugend Irrende und Strauchelnde nicht fortzustoßen und untergehen zu lassen, sondern sie unter tätiger Mithilfe der Bürger zu bessern, zu mahnen, zu warnen und vor allem auf den Weg der Rechtschaffenheit und Sittlichkeit zurückzuführen und zu erhalten. In der Sache liegt gewiß ein großer sozialer Segen!

Die Krisis im Orient.

Das Wiener Fremdenblatt bespricht den türkisch-bulgarischen Streitfall und drückt die Hoffnung aus, daß er eine friedliche Lösung finden werde. Das Blatt schreibt sodann: Oesterreich-Ungarn will, daß ein starkes Bulgarien und eine starke Türkei sich einander im ehrlichen Vertrauen begegnen, sich nebeneinander selbständig entwickeln und dadurch gegenseitig ihre Befähigung vermehren, Mitgaranten des Friedens auf der Balkanhalbinsel und des status quo zu werden, der sich in den letzten Jahrzehnten faktisch herausgebildet hat. Man lese doch in unsern Delegationsberichten die Reden der Mitglieder aller Parteien über die Türkei. Es ist bei einigem guten Willen unmöglich, den unbefangenen und ungekünstelten Ton dieser Reden zu überhören, die keine Drohung gegen irgendeinen andern Staat und keine Sorge wegen Konkurrenzierung unseres Einflusses am Balkan enthalten. Wir drohen nicht, weil wir uns stark fühlen, und wir sind nicht besorgt, weil wir es mit den Balkanvölkern ehrlich meinen und unsere Orientpolitik auf dem angestrebten Gegenseitigkeits-Verhältnisse zwischen unsern und ihren Vorteilen beruht. Die Frage, was wir, wenn wir der Türkei offen entgegenkommen, im geheimen ihr Abträgliches planen, ist seit Räumung des Sandschaks eine lächerliche Ueberflüssigkeit. Die Frage, welchen speziellen Zweck wir in einem bestimmten Zeitpunkt mit unserer türkenfreundlichen Haltung verfolgen, kann nur aus der unwillkürlichen Uebertragung von Prinzipien aus dem Gebiete einer andern Orientpolitik auf die unsrige entstehen, welcher aber diese Prinzipien wesenfremd sind und einen unannehmbaren Standpunkt bedeuten. Unsere freundschaftliche Gesinnung für die Türkei ist kein plötzlich entwickeltes Gefühl ad hoc, kein Mittel zum Zweck, kein berechneter Zug in einer Schachpartie. Wir wünschen eine starke Verankerung der Türkei gegen alle Stürme der Orientpolitik, weil diese Stärke unsere eigene Position festigt, weil zwei Anker die von uns gewünschte Stabilität besser gewährleisten, als einer. Wenn man will, kann man deshalb unsere Orientpolitik auch selbstsüchtig nennen, aber dies ist eine Selbstsucht, die der Türkei eine der verläßlichsten Garantien ihrer Sicherheit und Zukunft gewährt. Die andere Garantie muß sich die Türkei selbst schaffen, oder werden ihr vielmehr hoffentlich die Jungtürken schaffen können, indem sie ihr Land stark und selbständig machen, selbständig auch gegenüber den Tendenzen, welche die neue Türkei als Tummelplatz internationalen Ehrgeizes benutzen wollen.

Sturmflut.

Ein Roman aus geweihten Landen.

20 Von Erich Friesen. (Nachdruck verboten.)

Wie schön das hier alles sei . . . wie die Mutter wohl gerade auf Jericho gekommen wäre . . . ob sie mit diesem Luxus einverstanden sei . . . wovon sie das alles bezahlen wolle . . . ob sie hier auch noch Blumenkartons anfertigen würden . . . und wer dieser Erik Land sei, der hier mitten zwischen schmutzigen Fellahhütten ein solch schönes Haus besitzt . . .

Irmgard läßt den ganzen Wortschwall über sich ergehen. Erst als das Plappermündchen von selber schweigt sagt sie ernst: „Vielleicht hat die Mutter eine Erbschaft gemacht, Hilde!"

Verblüfft reißt Gerhilde die großen Augen auf.

„Eine Erbschaft? . . . Von wem denn?"

„Vielleicht vom — Vater!"

„Richtig. Vom verstorbenen Vater!"

Das leuchtet Gerhilde ein. Und eifrig beginnt sie, darüber nachzudenken, was Rolf wohl sagen wird, wenn er bei seiner demnächstigen Rückkehr von der Weltreise seine Braut in einer solchen Umgebung findet, anstatt in den gewohnten öden Räumen.

„Wer dieser geheimnisvolle Erik Land nur sein mag?" beginnt sie plötzlich von neuem. „Warum wohnt er nicht selbst in seinem schönen Hause, sondern hinten in seinem kleinen Gartenhäuschen? . . . Und ob er wohl verheiratet ist? Vielleicht mit einer Araberin? Oder hat er einen Harem! Oder —"

Gerade will Irmgard mit Entrüstung eine solche Vermutung zurückweisen, — da ertönen Schritte in der Halle.

Es ist Frau Mirjam, in lebhaftem Gespräch mit Erik Land.

„Die Mutter hat gewiß die Miete im Voraus bezahlt," flüstert Gerhilde der Schwester zu. „Sieh nur, wie vergnügt die beiden aussehen."

Und wirklich — die Gesichter der langsam Näherkommenden erstrahlen in vollster Zufriedenheit. Es ist, als ob die Ruhe und der Frieden ringsum in ihnen sich widerspiegele.

Jetzt betreten sie die Terrasse, wo die beiden Mädchen ihrer erwartungsvoll harren.

„Das ist Gerhilde," sagt Frau Mirjam mit tiefer Bewegung in der Stimme zu dem Hünen an ihrer Seite.

Ein kritischer Blick aus Gerhildes großen Augen trifft den Mann.

Er ist eine durchaus ungewöhnliche Erscheinung. Die mächtigen Glieder stecken in einem bequemen Sommeranzug. Das frische Gesicht mit den kräftigen Zügen ist glatt rasiert, das graumelierte Haupthaar kurz geschnitten. Freundlich und offen blicken die graublauen Augen in Gerhildes zu ihm emporgewandtes Antlitz.

„Gerhilde!" wiederholt er, dem Mädchen die gebräunte Hand entgegenstreckend. „Darf ich mir die Freiheit nehmen, Sie bei Ihrem Vornamen zu nennen? Ein alter einsamer„ wie ich —"

Errötend nickt Gerhilde, während Frau Mirjam, etwas befangen auf ihre älteste Tochter deutend, fortfährt:

„Und dies ist Irmgard!"

„Irmgard!" wiederholt Erik Land mit leiser, bebender Stimme. „Irmgard!"

Auch ihr reicht er die Hand und hält sie einige Sekunden fest.

Beide einander so ähnlichen graublauen Augenpaare treffen sich und halten einander in stummem Erkennen.

„Wahre mein Geheimnis!" bittet sein beredter Blick.

„Ich werde es wahren — bei allem, was mir heilig ist!" lautet die stumme Erwiderung.

Noch ein leiser Druck der beiden Hände — Vater und Tochter haben einander verstanden.

„Ich hoffe, es gefällt Ihnen bei mir," wendet Erik Land sich mit wiedergewonnener Fassung zu Gerhilde.

Fröhlich lachend, blickt das Mädchen zu der Hühnengestalt auf.

„Ich wüßte nicht, was ich mir wünschen könnte, Herr Land. Ich wundere mich nur —"

„Worüber wundern Sie sich denn, mein Kind?"

„Daß Sie Mütterchens Geschmack so genau getroffen haben — gerade so, als ob Sie uns schon jahrelang kennten. Das alles hier —" sie blickt sich um — „erinnert so sehr an unser früheres Haus in Jaffa, daß —"

„Es ist auch mein Geschmack, Gerhilde," fällte Erik Land rasch ein. „Ein alter Sonderling hatte im tiefsten Innern die Empfindung, als müßten meine neuen Nachbarn meine Geschmackseinrichtung teilen."

„Sie hatten recht, Herr Land," erwidert Irmgard mit ihrer tiefen Stimme. „Und Ihre Nachbarn danken Ihnen dafür aus vollstem Herzen."

Erik Land schweigt einige Sekunden, bevor er mit der ihm eigenen bezwingenden Herzlichkeit fortfährt:

„Ich freue mich, wenn ich das richtige getroffen habe. Darf ich mir erlauben, eine Bitte auszusprechen?"

„Die wäre?" fragt Frau Mirjam mit leisem Beben in der Stimme, ihre Augen mit einem ganz eigenen Ausdruck auf den Mann richtend.

„Daß Sie mir gestatten, öfters bei Ihnen vorzusprechen, hie und da den Tee bei Ihnen zu nehmen. Daß Sie —" er wendet sich besonders zu den Schwestern — „auch mich von Zeit zu Zeit einmal in meinem kleinen Häuschen dahinten inmitten der blühenden Orangenbäume aufsuchen. Kurz und gut, daß Sie mich als Freund und guten Kamerad betrachten."

Und wieder trifft Frau Mirjam jener lange, beredte Blick, wie vorhin im Garten — ein Blick, den sie herzlich erwidert.

Erik Land dehnt seinen ersten Besuch nicht lange aus.

„Ich hoffe, Sie werden mit Fatime zufrieden sein; sie ist ein braves Kind," lauten seine letzten Worte.

Dann geht er, Frau Mirjam und ihre Töchter in einer unbeschreiblichen Stimmung zurücklassend.

„Ein Original! Ein richtiges Original!" ruft Gerhilde begeistert, nachdem die Hünengestalt unter den Bäumen verschwunden ist. „Er tut gerade, als ob er uns schon seit ewiger Zeit kennt. Und dabei kann man ihm nicht böse sein; es kommt bei ihm alles so lieb und so herzlich heraus! Und wie gut er aussieht — so kräftig und männlich. Nicht wahr, Mütterchen? Warum er wohl nicht geheiratet hat! Ein solch schöner, lieber Mensch!"

Paris, 23. Okt. (Tel.) Der Sonderberichterstatter des „Journal" meldet aus Sofia, daß die ausländischen Banken, an die sich die bulgarische Regierung wegen Aufnahme einer Anleihe gewandt habe, durchwegs geantwortet hätten, sie wären bereit, mit der Regierung in Unterhandlungen zu treten, sobald die Berliner Signatarmächte die Unabhängigkeit Bulgariens anerkannt hätten. Ein ehemaliger bulgarischer Finanzminister sagte, Bulgarien wird deshalb nachgeben müssen. Wir werden nachgeben wie Lämmer, die man zur Schlachtbank führt, aber die Notwendigkeit zwingt uns dazu; das ist eine Frage von wenigen Tagen.

Cetinje, 23. Okt. (Tel.) Der Ministerpräsident Tomanowitsch ist in außerordentlicher Mission nach Rom abgereist.

Berlin, 23. Okt. (Tel.) Der russische Minister des Aeußern, Iswolski, ist heute vormittag aus Baden-Baden hier eingetroffen.

Berlin, 23. Okt. (Tel.) Der russische Minister des Aeußern, Iswolski, wird morgen vom Reichskanzler und auch vom Kaiser empfangen.

Konstantinopel, 23. Okt. (Tel.) Die Pforte erklärte nach hiesigen Blättern, daß sie die direkten Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn und Bulgarien ablehne und auf der Abhaltung einer Konferenz bestehe.

Lokale Nachrichten.

Beiträge aus unserem Leserkreise nehmen wir jederzeit gern entgegen und werden solche auf Wunsch honoriert. Besonders wichtige Nachrichten wolle man uns auf telephonischem Wege übermitteln.

Gelsenkirchen, den 24. Oktober 1908

ln. **Wann hat jemand Anspruch auf eine Invalidenrente?** Hierüber herrschen hier noch vielseitig Zweifel. Nach §§ 15 und 16 des Invalidenversicherungsgesetzes kann eine Invalidenrente nur erwerbsunfähig gewordenen Versicherten gewährt werden, d. h. solchen Personen, deren Erwerbsfähigkeit infolge von Alter, Krankheit oder anderen Gebrechen auf weniger als ein Drittel herabgesetzt ist. Dies ist dann anzunehmen, wenn sie nicht mehr imstande sind, durch eine ihren Kräften und Fähigkeiten entsprechende Tätigkeit, die ihnen unter billiger Berücksichtigung ihrer Ausbildung und ihres bisherigen Berufes zugemutet werden kann, ein Drittel desjenigen zu erwerben, was körperlich und geistig gesunde Personen derselben Art mit ähnlicher Ausbildung und in derselben Gegend durch Arbeit zu verdienen pflegen.

** **Fußballwettspiel.** Sonntag ½4 Uhr wird einer der besten Vereine, der Essener Sportverein gegen den Ballspielverein Gelsenkirchen 1 am Stadtgarten ein Gesellschaftsspiel austragen. Vorher stehen sich Ballspielverein 3 und Schalker Spiel und Sport 3 im Meisterschaftsspiel gegenüber.

nk. **Eine Hetzjagd nach einem Diebe gab es am Donnerstag** abend auf der Kamp- und Vereinsstraße. Ein anscheinend dem Arbeiterstande angehöriger Mann hatte einen leeren Butterkübel bei einem Kaufmann an der Bahnhofstraße gestohlen. Ein Schutzmann und etwa 20 Personen nahmen die Verfolgung des Diebes, der durch verschiedene Nebenstraßen flüchtete, auf. Mit seinen sehr langen Beinen holte der Beamte auch den Dieb ein, kam aber hierbei zu Fall und zog sich bei dem Fall eine erhebliche Verletzung am Knie zu. Trotzdem gelang es dem sehr hinkenden Schutzmann, den Dieb, der bei seiner Verhaftung starken Widerstand leistete, zu fesseln und abzuführen.

kr. **Ein Fuhrwerk gestohlen.** Dem Wirt L. in der Feldmark wurde ein Fuhrwerk, das er draußen auf einige Zeit unbeaufsichtigt stehen ließ, gestohlen. Der Wagen, ein Halbverdeck, war mit einem Pferde — Fuchs mit einer Bläße — bespannt.

✉ **Des Diebstahls verdächtig.** Einem Kostgänger auf der Weidenstraße wurde seine Uhr im Werte von 36 Mark gestohlen. Die Bergleute Albert L. und Paul Sch., die mit dem Bestohlenen zusammen wohnen, und die mit der gestohlenen Uhr in verschiedenen Wirtschaften gesehen wurden, sind des Diebstahls dringend verdächtig und deswegen zur Anzeige gebracht.

X. **Unfall.** In der Nähe der Alten Apotheke wurde am Freitag Morgen eine Frau von Krämpfen befallen. Sie zog sich bei dem Fall auf das Trottoir eine klaffende Stirnwunde zu. Mit dem städtischen Krankenwagen wurde die Bedauernswerte dem Krankenhause zugeführt.

** **Die Rote Kreuz-Medaille 3. Klasse verliehen** anläßlich des Geburtstages der Kaiserin wurde der Frau Bürgermeister Johanna Klose in Gelsenkirchen, der Frau Pastor Lina Engeling in Eickel, der Frau Amtmann Anna Lisette Winter in Wanne.

✉ **Früh übt sich.** Die erst 13 Jahre alte Schülerin Ziarstek stattete gestern nachmittag mehreren hiesigen Geschäften auf der Bahnhofstraße einen Besuch ab, um zu stehlen. In ihrer Begleitung befanden sich zwei gleichaltrige Mitschülerinnen. Während eines der Kinder einen kleinen Gegenstand kaufte, stahlen die anderen, wertvolle Sachen. In dem Geschäft von Bamberger wurden die Langfinger abgefaßt und der Polizei zugeführt. Die gestohlenen Sachen wurden den Eigentümern zurückgegeben.

** **Der 6. Kreisturntag des Westfälisch-Lippischen Turnkreises 8a** findet am 25. d. M. im Weidenhof in Hagen statt. Die Tagesordnung ist recht umfangreich. Für die vor zwei Jahren gegründete Unfallunterstützungskasse liegen mehrere Anträge vor, die die Versicherungspflicht der Vereine auch auf ihre Turnerinnen und Turnzöglinge ausdehnen wollen. Der Kreisausschuß beantragt die Anfertigung einer Kreiskarte, um die Grenzen der Gaue näher festzustellen. Der Hellweg-Märkische Gau beantragt einen Vorturnerlehrgang und die Wahl eines dritten Kreisturnwarts. Von den Turnvereinen Lüdenscheid und Lippstadt liegen eine ganze Anzahl Anträge für die Wettturnordnung vor.

* **Das nächste Kaiserpreissingen.** Aus Frankfurt am Main wird gemeldet: Das nächste Kaiserpreissingen findet vom 1. bis 4. Juni statt. — Wie das „Hamb. Fremdenbl." erfährt, wird der Kaiser vom 31. Mai bis 5. Juni nächsten Jahres im Wiesbadener Schlosse Wohnung nehmen und von dort aus an dem dritten Gesangwettstreit deutscher Männergesangvereine in Frankfurt a. M. teilnehmen.



× **Der gestrige Wochenmarkt** hatte wohl infolge des plötzlich eingetretenen Frostwetters ein fast winterliches Bild angenommen. Dementsprechend hatten die Händler auch die Preise für Gemüse und Früchte gesteigert. Es wurde im allgemeinen gut verkauft. Im Durchschnitt zahlte man folgende Preise:

Tomaten (Liebesäpfel)	1 Pfd.	30—35 Pfg.
Gurken	p. Stück	25—30 Pfg.
Salat, Blatt	1 Kopf	5—10 Pfg.
Spinat	p. Pfd.	18—20 Pfg.
Endivien	1 Kopf	5—10 Pfg.
Blumenkohl	1 Blume=1 Kopf	35—45 Pfg.
Rosenkohl	1 Pfd.	00—30 Pfg.
Kohl, Wirsing	p. Kopf	15—20 Pfg.
Kohl, weiß	1 Kopf	15—20 Pfg.
Kohl, blau	p. Kopf	15—25 Pfg.
Steckrüben	p. Stück	10—15 Pfg.
Grünkohl	1 Pfd.=1 Bund	00—00 Pfg.
Stielmus	1 Pfd.=1 Bund	5—8 Pfg.
Sellerie	1 Knolle	8—10 Pfg.
Petersilie	per Wurzel	5— 8 Pfg.
Zwiebeln	1 Pfd.	8—10 Pfg.
Kohlrabie	1 Stück	8—10 Pfg.
Rettige (Butter)	1 Stück	5—10 Pfg.
Mohrrüben	1 Pfd.	5—6 Pfg.
Bohnen (grüne Schnittbohnen)	Pfd.	25—35 Pfg.
Wallnüsse, frische 1908er	p. Pfd.	25—30 Pfg.
Apfelsinen	p. Stück	10—15 Pfg.
Pflaumen	p. Pfd.	15—20 Pfg.
Pfirsiche	p. Pfd.	35—40 Pfg.
Aprikosen	p. Pfd.	35—45 Pfg.
Birnen, frische	p. Pfd.	15—20 Pfg.
Aepfel (zum Kochen)	p. Pfd.	0—10 Pfg.
Aepfel (Tafel)	p. Pfd.	25—40 Pfg.
Weintrauben	p. Pfd.	35—45 Pfg.
Kartoffeln	1 Pfd.	4— 5 Pfg.
Landbutter	p. Pfd.	110—115 Pfg.
Tafel-Butter Ia.	p. Pfd.	125—140 Pfg.
Land-Eier	p. Dtzd.	70—80 Pfg.
Trink-Eier Ia.	p. Dtzd.	100—100 Pfg.
Rindfleisch	p. Pfd.	00—60 Pfg.
Schweinefleisch	p. Pfd.	70—85 Pfg.
Kalbfleisch	p. Pfd.	60—65 Pfg.
Hammelfleisch	p. Pfd.	60—65 Pfg.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

** **Der Verein ehemaliger Dreizehner** hält am Sonntag seinen Monats-Appell ab. (Siehe Inserat.)

≃ **Aus den evangelischen Vereinen. Ueckendorf**, evangelischer Arbeiterverein: Sonntag nachmittag 2 Uhr im Gemeindehause: Generalversammlung. — Ueckendorf, ostpreußisch-evangelischer Arbeiterverein: Sonntag nachmittag 12½ Uhr bei Altvermann: Versammlung. Um 3 Uhr Abmarsch nach Gelsenkirchen zur Teilnahme am Stiftungsfest. — **Ueckendorf**, evangelischer Gesellenverein: Sonntag nachmittag 5 Uhr Feier des Stiftungsfestes im Vereinsheim. — **Ueckendorf**, Gesangsabteilung: Sonntag morgen 10 Uhr Probe bei Dickhöhner. — **Gelsenkirchen**, ostpreußisch-evangelischer Arbeiterverein: Sonntag nachmittag 1 Uhr Versammlung im Vereinshause; um 4 Uhr Beginn des Stiftungsfestes. — **Gelsenkirchen**, Evangel. M.-G.-V. „Sängerkreis"; Sonntag nachmittag 5 Uhr beginnend im Saale des Herrn Vogel, Weidenstraße: Stiftungsfest, bestehend in Konzert und Ball. — **Heßler-Schalke-West**, ost- und westpreußisch-evangelischer Arbeiterverein: Sonntag nachmittag 2½ Uhr Abmarsch vom Vereinsheim Laarmann nach Gelsenkirchen zum Stiftungsfeste. — **Schalke**, ostpreußisch-evangelischer Arbeiterverein: Sonntag nachmittag 2½ Uhr Antreten bei Wilke zwecks Abmarsch nach Gelsenkirchen. — **Schalke**, Gesangsabteilung: Sonntag morgen 11 Uhr Probe im Vereinsheim. — **Bulmke**, ostpreußisch-evangelischer Arbeiterverein: Sonntag nachmittag 1 Uhr Versammlung bei Hundt, um 3 Uhr Abmarsch nach Gelsenkirchen. — **Bulmke**, Evangelischer M.-G.-V.: Sonntag morgen 11 Uhr Probe bei Borchert. — **Hüllen**, ost- und westpreußisch-evangelischer Arbeiterverein: Sonntag nachmittag 1 Uhr Antreten bei Holtappels zur gemeinsamen Photographie; um 3 Uhr Abmarsch nach Gelsenkirchen. — **Kray, Leithe und Schonnebeck**: Evangelischer Arbeiterverein: Sonntag nachmittag 3½ Uhr im Gemeindehause: Generalversammlung. — **Erle-Middelich**, ostpreußisch-evangelischer Arbeiterverein: Sonntag nachmittag 3 Uhr Versammlung im Saale des Herrn Stork. — **Bismarck-West**: Evangelischer Arbeiter- und Bürgerverein: Sonntag nachmittag im Saale des Herrn R. Frodermann: Stiftungsfest.

** **Evgl. Kirchenchor Ueckendorf.** Am 1. November werden wir Gelegenheit haben, einen Verein zu hören, dessen Gründung erst in diesem Jahr erfolgte: den „Ev. Kirchenchor"-Ueckendorf, der in einer Anzahl von nahezu 100 Mitgliedern mit einem guten Programm am genannten Tage in die Oeffentlichkeit zu treten gedenkt. Die Namen Beethoven, Schumann, Becker, Weber, Lützel, die das Programm aufweist, bürgen dafür, daß die Auswahl der Gesänge eine sorgfältige war. Dazu wird ein 30 Mann starkes Orchester Perlen aus den Tonschöpfungen unserer alten Meister Nicolai, Wagner, Weber, Schubert bieten. Mit besonderem Interesse sieht man hier der Aufführung des Columbus, v. Becker, entgegen. Das Werk ist eine melodramatische Dichtung mit Chor und Orchester und schildert die Ereignisse der kühnen Fahrt des großen Seehelden Columbus, die zur Entdeckung Amerikas führte. Den orchestralen Teil des Konzerts führt das gesamte städtische Orchester-Bochum aus. Da der Kirchenchor über gute Kräfte verfügt, so steht zu erwarten, daß er sich gleich mit seinem 1. Konzert einen Platz unter den guten Vereinen unserer Stadt erobern wird. Wir wünschen ihm den besten Erfolg. Das Konzert findet statt im großen Saale des ev. Gemeindehauses-Ueckendorf, Scharnhorststr. 13, am Sonntag, den 1. November, nachmittags 5 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt 1 Mark.

Aus dem Landkreise Gelsenkirchen.

Stadt und Amt Wattenscheid.

b) **Wattenscheid**, 23. Okt. Man schreibt uns: Der ultramontanen „Wattenscheider Volkszeitung" ist es überaus peinlich, daß der nationalliberale Parteisekretär in der am vergangenen Sonntag bei Ahlmann stattgehabten Wählerversammlung, veranlaßt durch die Schimpferei des Arbeitersekretärs Sprenger, einmal eine Parallele zwischen den Grubenverhältnissen in Oberschlesien, wo bekanntlich die Zechenbesitzer eine dominierende Rolle im Zentrum spielen und den rheinisch-westfälischen Bergbaubetrieben, die sich in liberalen Händen befinden, gezogen hat. Er stellte fest, daß die dortigen den hiesigen Verhältnissen bei weitem nicht gleichkommen. Ein richtiges Zentrumsblatt muß dies natürlich in Abrede stellen, weil so etwas dem Nimbus der „Arbeiterfreundlichkeit" des Zentrums schaden könnte. Warum beleuchtet der Zentrumsagitator diese Verhältnisse nicht? Das anscheinend schlecht unterrichtete Blatt verlangt von uns nähere Angaben. Es mag sich nur gedulden, wir werden ihm schon die nötige Aufklärung in einer der nächsten Nummern geben.

** **Wattenscheid**, 23. Okt. Man schreibt uns: Zum Beweise dafür, daß die Zentrumsdemagogen die Religion für ihre politischen Zwecke mißbrauchen, hatte der Bergmann Möller in unserer jüngsten großen Wähler-Versammlung, die anläßlich der bevorstehenden Stadtverordnetenwahl einberufen war, ein Beispiel aus der Praxis hervorgehoben. So soll M. nach der „W. Z." gesagt haben: „Unsere Gegner lassen einen ganz anderen Druck durch die katholische Geistlichkeit ausüben. Da wird gesagt: wer nicht den Zentrumsmann wählt, kommt nicht in den Himmel". Darob gerät die ultramontane „Wattenscheider Volkszeitung" gewaltig in Harnisch. Gar zu gern möchte die Hüterin des Zentrumskapitols diesen Vorwurf als eine tendenziöse Ausstreuung hinstellen. Im Brustton der Ueberzeugung ruft sie aus: Das hat kein hiesiger Geistlicher getan, 10 Mark Belohnung dem Redner, wenn er den Beweis der Wahrheit erbringt! Das Blatt verlangt also von M., daß er etwas beweisen soll, was er nicht behauptet hat. Er hat nämlich von der hiesigen Geistlichkeit gar nicht gesprochen, sondern nur im allgemeinen das System geistlicher Beeinflussung brandmarken wollen. Das ist eine Tatsache, die selbst angesehene Katholiken dem Zentrum wiederholt unter die Nase gehalten haben. Was nun den in Rede stehenden speziellen Fall angeht, so wird der Bergmann M. leicht nachweisen können, daß ein solcher Gewissensdruck von geistlicher Seite vorgekommen ist. Es braucht ja nicht gerade in Wattenscheid passiert zu sein; der Ort tut nichts zur Sache. Ist das Blatt unter diesen Umständen auch jetzt noch bereit, um lumpige zehn Mark zu wetten.

W. **Wattenscheid**, 23. Okt. Am Freitag, den 20. November, findet im Restaurant Bien Gewerbegerichtswahl statt und zwar für die Arbeitgeber vormittags von 8 bis 10 Uhr und für die Arbeitnehmer vormittags 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr. — Der 20 Jahre alte Arbeiter Ph. Wenzel von hier, welcher im Hause Vorstadtstraße 32 bei einer verwandten Familie wohnt, fand gestern abend einen schrecklichen Tod durch Vergiftung. Er hatte mit mehreren Freunden in seiner Wohnung Schnaps getrunken, als er zum Schluß noch einen Schluck nehmen wollte, ergriff er irrtümlicherweise eine Bierflasche, die eine giftige Flüssigkeit enthielt. Kaum hatte er davon getrunken, als er mit einem lauten Aufschrei zu Boden stürzte. Ein sofort hinzugerufener Arzt konnte den Bedauernswerten nicht mehr retten. Nach mehrstündigen schrecklichen Qualen gab er heute morgen 5 Uhr seinen Geist auf. Die Flüssigkeit, welche den Tod des Wenzel herbeigeführt hat, wurde von der Polizei beschlagnahmt, doch konnte bisher noch nicht festgestellt werden, welcher Art dieselbe ist.

W. **Günnigfeld**, 23. Okt. Auf der Zeche „Hannover", Schacht 3 und 4 ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der Bergmann Wichert von hier geriet zwischen Förderwagen und Schachtzimmerung und erlitt schwere Quetschungen und innere Verletzungen. Der Verunglückte wurde dem Knappschaftskrankenhause in Ueckendorf zugeführt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

d. **Eickel**, 23. Okt. Der vaterl. Frauenverein feierte im Feldhegeschen Saale den Geburtstag der Kaiserin durch gemeinsames Kaffeetrinken. — Die hiesige freiwillige Feuerwehr hielt im Lokale des Herrn Brönnebruch ihre monatliche Versammlung ab. — Der evangelische Kirchenchor gedenkt im nächsten Monat ein Wohltätigkeitskonzert im Saale des Herrn Gartömann zu veranstalten.

** **Wanne**, 23. Okt. Die bereits angekündigte Versammlung des jungliberalen Vereins, die über den Elberfelder Parteitag einen Vortrag bringen wird, findet morgen Sonntag, den 25., abends 8 Uhr beim Wirt Rottebaum statt.

lr. **Wanne**, 23. Okt. Der Ortsausschuß Wanne des Vaterländischen Frauenvereins feierte am Mittwoch den Geburtstag der Kaiserin im Hotel Kaiserhof. Zur Feier war auch die Vorsitzende

---

Frau Mirjam antwortet nicht. Rasch bückt sie sich nach ihrem Taschentuch, das ihr entfallen.

Als sie sich wieder erhebt, ist ihr Gesicht tief gerötet.

Hat das Bücken sie so mächtig angestrengt?

Gerhilde aber fährt schalkhaft fort:

„Ich glaube, der brave Herr wird sich in Mütterchen verlieben —"

„Hilde!" ruft Irmgard tadelnd.

Doch Gerhilde läßt sich nicht stören.

„Ja, ja, ich glaube es sicher!" fährt sie eifrig fort. „Ich bemerkte es schon heute an seinen Augen, mit denen er Mütterchen ansah. Ich bin doch Braut und verstehe mich auf diese Art von Blicken —" fügt sie, selbst heftig errötend, triumphierend hinzu. „Und warum sollte er auch nicht! Mütterchen sieht noch so jung aus, und ist jetzt noch weit schöner als ihre beiden Töchter. Warum sollte ein braver Mann, wie Herr Land, unser Mütterchen nicht heiraten!"

Weder Frau Mirjam, noch Irmgard erwidern etwas auf diese naiven Kombinationen des mutwilligen Mädchens.

Was hätten sie auch sagen sollen — sie, die beide wissen, wer sich hinter dem Namen „Erik Land" verbirgt!

16.

Die nächsten Tage enteilen den Bewohnern des „weißen Hauses" — wie es in Jericho allgemein genannt wird — wie im Fluge.

Kaum beginnt der östliche Himmel sich zu röten, so sind die beiden Mädchen schon auf den Beinen.

Erik Land hat ihnen zwei reizende, kleine Reitesel zur Verfügung gestellt mit rotem Zaunzeug und glänzenden Glöckchen um den Hals. Und hoch zu Esel durchstreifen die beiden Mädchen die ganze Umgebung von Jericho. Ja, sie wagen sich sogar bis an den Jordan heran, der seine lehmfarbigen Fluten zwischen dichtem Gestrüpp und öden Sandflächen träge dem Toten Meere zuwälzt.

Der Verkehr zwischen den Bewohnern des „weißen Hauses" und dem Gartenhäuschen hinter der Orangenplantage gestaltet sich aufs allerfreundlichste.

Täglich verbringt Erik Land ein paar Stunden bei Frau Mirjam und ihren lieben Töchtern, und auch die beiden Mädchen statten ihm hie und da eine kurze Visite ab.

Jeden Morgen, bevor die Damen noch ihre Schlafgemächer verlassen haben, gibt bereits ein alter Araber, den Erik Land in seiner Plantage als Gärtner beschäftigt, einen duftenden Strauß von Tuberosen und Orchideen im „weißen Haus" ab, oder ein zierlich geflochtenes Körbchen voll goldigschimmernder, vollsaftiger Orangen.

„Für Madame" — wie der Alte stets mit pfiffigem Schmunzeln hinzufügt.

Und „Madame" nimmt diese Aufmerksamkeit, die Fatime ihr stets vor das Bett stellt, so daß beim Aufwachen ihr erster Blick darauf fallen muß, tagtäglich mit erneuter, fast mädchenhafter Freude entgegen.

Eines Tages — Frau Mirjam hatte Gerhilde mit einer Bestellung zu Erik Land geschickt — da kehrt das Mädchen ganz aufgeregt aus dem Gartenhäuschen zurück.

„Denk' nur, Mutter!" ruft sie, noch rot im Gesicht von eiligem Laufen. „Als Herr Land mir dieses Fruchtkörbchen gab, — „für Mutter, mein liebes Kind," wie er ausdrücklich betonte — — da bückte er sich nieder und küßte mich auf die Stirn! . . . Denk nur: er küßte mich! Eigentlich hätte ich böse sein sollen. Aber ich bekam es nicht fertig. Der Blick seiner lieben Augen war so gut dabei — ich glaube, so hätte mich der Vater geküßt, wenn er nicht — —"

Sie bricht ab und wendet rasch das Gesichtchen fort. Ihre Augen stehen voll dicker Tränen.

Frau Mirjam und ihre älteste Tochter aber wechseln einen stummen Blick, wobei das feine Gesicht der Mutter innerste Befriedigung ausdrückt.

Ueberhaupt ist es, als ob Glück und Zufriedenheit in das „weiße Haus" eingezogen seien.

(Fortsetzung folgt.)

des Vaterländischen Frauenvereins für den Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen, Frau Kommerzienrat Burgers, erschienen. Der Große Saal des Herrn Lamm war bis auf den letzten Platz gefüllt. Herr Töchterschuldirektor Bausenbach brachte den Kaiserinnentoast aus. Schülerinnen der hiesigen höheren Töchterschule führten: „Rheinmärchen mit Winzerinnen-, Nixen- und Zwergreigen" und „Püppchen krank" auf, welche Aufführungen allgemeinen Beifall erregten und zur Verschönerung des Festes beitrugen. Fräulein Keßler-Wanne und Fräulein Ramme-Essen brachten mehrere wohlgelungene und beifällig aufgenommene Gesangstücke zum Vortrag. Den musikalischen Teil füllte Herr Kapellmeister Kind mit seiner Kapelle aus, die Vorzügliches leistete. Gegen Schluß der Feier erstattete der Schriftführer des Ortsausschusses, Herr Amtmann Winter, den Jahresbericht. Aus letzterem entnehmen wir, daß der Ortsausschuß z. Zt. 1019 ordentliche und 3 außerordentliche Mitglieder zählt. Im Jahre der Vereinsgründung, 1898, betrug die Mitgliederzahl 264. Die Einnahme des Ortsausschusses aus den Mitgliederbeiträgen, an Zinsen aus dem Kinderheilstättenfonds und dem Fonds zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit, sowie aus sonstigen kleineren Einnahmen belaufen sich auf 1965,74 Mark. An Badekuren in Sassendorf, Werl, Berchum und dem Soolbad Wilhelmsquelle hier sind im ganzen 1 298,80 Mark gezahlt. Größere Posten sind noch für Säuglingsmilch, Stellung von Pflegerinnen, Verabfolgung von Lebensmitteln usw. aufgewandt. Die Gesamtausgabe beträgt 2720,42 Mark. Der Kassenbestand beläuft sich auf 2001,40 Mk. Der Amtmann wies sodann auf die durchweg guten Erfolge der Badekuren, auf die segensreiche Einrichtung der Krankengeräteverleihanstalt und auf die Kochschule in Röhlinghausen hin, die vom Verein unterhalten wird. Neu sei die vom Ortsausschuß jetzt betriebene Verteilung von Säuglingsmilch, welch letztere zum Selbstkostenpreise von 32 Pfg. pro Tagesportion für Säuglinge im Alter bis zu einem Jahr abgegeben werden. Zu beziehen sei die Milch im Kaisergartenrestaurant in Wanne und im Polizeikommissariatsgebäude in Röhlinghausen. Der Ankauf dieser Milch habe dem Ortsausschuß seit Mai d. Js 700,35 Mk Kosten verursacht. Zum Bezug dieser aus der Städtischen Milchküche in Gelsenkirchen stammenden ärztlicherseits bestens empfohlenen Milch könne nicht genug geraten werden. Weiter gedachte der Vortragende des in Gelsenkirchen im Mai d. Js. stattgehabten Wohltätigkeitsbazars und seines günstigen Resultats. Zum Schluß dankte der Herr Amtmann namens des Ortsausschusses allen Festteilnehmern für ihr Erscheinen und allen Mitwirkenden für die Hülfeleistung, dank welcher ein so schönes und wohlgelungenes Fest habe gefeiert werden können.

Aus der Umgegend.

s. **Buer-Erle, 22. Okt.** In den letzten Wochen hat die Bevölkerungszahl hier ständig zugenommen. Die Zeche Graf Bismarck hat und stellt auch noch immer mehr Leute ein. Die vor einiger Zeit noch leer stehenden Wohnungen sind jetzt alle wieder von Mietern bewohnt.

** **Erle-Middelich, 22. Okt.** Sonntag den 25. Okt., vormittags 11 Uhr, hält der Nationale Volksverein eine Versammlung bei Wirt Stork ab, zu der die Mitglieder dringend eingeladen werden. Es soll ein neuer Vorsitzender gewählt werden.

Ss. **Horst-Emscher, 23. Okt.** In der gestern abend unter dem Vorsitz des Amtmanns Kranefeld abgehaltenen Sitzung der Amts- und Gemeindevertretung wurde folgendes beschlossen und verhandelt: Genehmigt wurde von der Versammlung die endgültige Anstellung des Polizeisergeanten Nehra. Wegen Bewilligung von Zählgeldern an die Kassenbeamten beschloß Versammlung von Fall zu Fall zu entscheiden. — Das Gesuch des Pfarrers Marferding um Nachlaß des Wassergeldes für das St. Agnesstift fand Genehmigung. — Wegen Weiterführung der Straßenbahngeleise der Straßenbahn Essen-Horst, hat die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft sich bereit erklärt, die Gleise unentgeltlich bis zur Burgstraße weiter zu legen. Die Gemeindevertretung nimmt das Angebot an. — Die Beleuchtung der Markenstraße soll durch Aufstellung der erforderlichen Laternen verbessert werden. Für das Cäcilienstift in Lippspringe wurde ein Beitrag von 10 Mark bewilligt. — Wegen Beschaffung eines Dokumentenschrankes für die Gemeindekasse beschloß Versammlung, an dem Kassenlokal einen Feuer- und diebessicheren Raum herzustellen. — Wegen Versicherung der Desinfektoren gegen Unfälle und die Haftpflichtversicherung der Gemeinde betr. sowie wegen Errichtung eines Gewerbegerichts beschloß Versammlung die Vertagung. — Das Projekt für die Erweiterung des Amtshausbaues fand Genehmigung der Versammlung. — Bezüglich des letzten Punktes hatte man sich in der Bürgerschaft bereits beschäftigt, man wünschte den Neubau eines Amtshauses in der Mitte des Dorfes. — In der Sitzung vom 19. Februar d. Js. hatte man den Gegenstand wegen anderweitiger Erörterung vertagt. Man hatte in dieser Sitzung nach längerer Besprechung des vom Amtsbaumeister vorgelegten Entwurfes die Platzfrage geprüft, wobei von verschiedenen Seiten bemerkt wurde, daß das Amtshaus bei der fortschreitenden Entwickelung unserer Gemeinde und evtl. Eingemeindung der Nachbargemeinde Carnap nach Horst, im Mittelpunkt der Gemeinde errichtet werden müsse. Durch die Ablehnung der Städterechte und die anderweitigen Eingemeindungsfragen ist dieser Beschluß fallen gelassen worden. Man begnügt sich also mit einer Erweiterung.

F. **Steele, 23. Okt.** Nach der jetzt beendigten Personenstandsaufnahme hat Steele im letzten Jahre um 348 Einwohner zugenommen. Die eingeklammerten Zahlen bedeuten das Vorjahr. Einwohnerzahl 13706 (13358), männlich 6877 (6696), weiblich 6829 (6662), Katholiken 10 856 (10 666), Evangelische 2575 (2413), Juden 242 (241), Andersgläubige 33 (38), Familien 2732 (2692).

Aus Westfalen und der Rheinprovinz.

* **Dortmund, 23. Okt.** Durch heftiges Aufsetzen des Förderkorbes sind heute auf Zeche Massen zwei Bergleute schwer verletzt worden; einer ist bereits gestorben.

* **Hagen, 23. Okt.** Hesse hat gegen das gegen ihn erkannte Todesurteil Revision angemeldet.

** **Hagen, 23. Okt.** Durch vorzeitiges Losgehen eines Sprengschusses wurde in dem Steinbruch von Langenohl ein schwerer Unglücksfall verursacht, wobei 2 Arbeiter getötet und 3 schwer verletzt wurden. Einer der Getöteten wurde über eine Felswand geworfen, während der andere 50 Meter weit fortgeschleudert wurde. In dem Steinbruch arbeiten 30 bis 40 Leute, welche die Arbeit sofort niederlegten.

* **Plettenberg, 23. Okt.** Ein Automobilunfall ereignete sich zwischen hier und Ohle. An einem Auto, das in voller Fahrt durch unseren Ort fuhr, versagte die Bremsvorrichtung. Der Führer war daher gezwungen, den Motor bis zum Verbrauch des Benzins laufen zu lassen. Auf dem Wege nach Ohle war wegen eines nahenden Zuges die Wegeschranke heruntergelassen. Der Führer lenkte deshalb kurz entschlossen den Motorwagen auf eine am Wege liegende Wiese. Dabei flog der Chauffeur im Bogen von seinem Sitz, ohne jedoch nennenswerten Schaden zu nehmen. Das Auto dagegen, das sich mehrere Male überschlug, wurde stark beschädigt.

* **Euren, 23. Okt.** Bei Eynatten ist einem älteren Manne aus dem Weiler Merols von der elektrischen Kleinbahn Eupen-Aachen heute abend der Kopf abgefahren worden.

** **Bonn, 23. Okt.** In Nedinghagen bei Gimborn kamen bei dem Brande einer Scheune drei Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren ums Leben. Die Kinder hatten mit Streichhölzern gespielt und dabei das Gebäude in Flammen gesetzt.

* **Orsoy (Niederrhein), 23. Okt.** Hier wurde eine halbbekleidete weibliche Leiche ans Land geschwemmt, die am Kopfe eine etwa 10 Zim. lange Wunde aufwies. Auch der eine Arm war zerschmettert. Die Tote scheint im Alter von etwa 20 Jahren gestanden zu haben. Da man ein Verbrechen vermutet, bittet die Behörde um zweckdienliche Benachrichtigung.

Vom Bundesrat.

Berlin, 23. Okt. (Priv.-Tel.) Der Bundesrat hat heute das Automobilhaftpflichtgesetz mit einigen unbedeutenden Aenderungen, die vom Ausschuß beantragt wurden, genehmigt.

Berlin, 23. Okt. (Priv.-Tel.) Wie verlautet, wird die entscheidende Sitzung des Bundesrats, in der über die gesamte Reichsfinanzreform entschieden werden soll, erst am Dienstag stattfinden. Voraussichtlich wird das Plenum im großen und ganzen die Vorlage nach den sorgfältigen Vorschlägen seines Ausschusses verabschieden.

Die Beisetzung Althoffs.

Steglitz bei Berlin, 23. Okt. (Tel.) Der verstorbene Ministerial-Direktor Friedrich Althoff wurde heute nachmittag beerdigt. Der Eichensarg, vor dem Altar der Steglitzer Kirche aufgebahrt, verschwand unter der Fülle von Kränzen. Zuoberst lag ein reich mit Chrysanthemen durchflochtener Lorbeerkranz des Kaisers. Professor Adolf Harnack widmete dem Verewigten einen ergreifenden Nachruf. Der Kaiser war vertreten durch den Geh. Kabinettsrat von Valentini, die Kaiserin durch den Kammerherrn von Behr-Pinnow; für den Reichskanzler erschien Unterstaatssekretär von Günther, vom Kultusministerium Unterstaatssekretär Wever, die Ministerialdirektoren Schwarzkopff und Naumann, sowie die Geh. Oberregierungsräte Müller und Schmid, vom Reichsamt des Innern die Geheimräte Jonquieres und Lewald, die Universität Berlin war vertreten durch den Rektor und zahlreiche Professoren, die Stadt Münster, deren Ehrenbürger der Entschlafene war, entsandte den Oberbürgermeister Dr. Jungblodt. Auch den Staatsminister von Studt und den Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrates Voigts bemerkte man in der Trauerversammlung.

Die Prüfungsfahrt des „Parseval".

Berlin, 23. Okt. (Tel.) Der Parsevalballon machte, den Abendblättern zufolge, heute mittag unter Führung des Hauptmanns von Kehler vom Tegeler Schießplatze aus die Hochflug-Prüfungsfahrt, für die eine einstündige Fahrt in 1400 Meter Höhe verlangt wird. Major von Parseval blieb bei den Offizieren der Prüfungskommission. Der Wind blies aus Osten in einer Stärke von 8 Metern in der Sekunde. Der Ballon stieg gleichmäßig empor und war bald in einer Höhe von 800 bis 1000 Meter. Kurz darauf verschwand er hinter den Wolken.

Berlin, 23. Okt. (Tel.) Der Parsevalballon hat auf der heutigen Hochflug-Prüfungsfahrt eine Höhe von über 1500 Meter erreicht und ist nach mehrstündigem gutem Flug wohlbehalten gelandet. Nach der Landung kam das Luftschiff infolge eines Windstoßes einem Birkengeäst zu nahe, wodurch die Hülle einige unbedeutende Schrammen erlitt. Vor der Abnahme durch die Militärbehörde hat der Parsevalballon als letzte Aufgabe noch eine Fällung im Freien mit einem nachfolgenden kurzen Aufstieg zu bestehen.

Das Erdbeben im Vogtlande.

Plauen i. V., 23. Okt. (Tel.) Die neueste dem Vogtländischen Anzeiger aus dem Erdbebengebiet zugegangene Meldung lautet: Am Donnerstag abend 10,42 Uhr wurde ein ziemlich starker Erdstoß verspürt. Auch nachts wurden mehrere, mindestens 6, Beben in Form leichtzitternder Erdbewegungen verspürt, die aber mit einem starken Stoß um 6,47 Uhr früh vorläufig ihren Abschluß gefunden haben. Die begleitenden Erscheinungen waren immer dieselben, Rollen aus der Ferne, Stoß und Abrollen, die eine oder andere Erscheinung mehr oder weniger stark ausgeprägt.

Letzte Telegramme.

Ein freudiges Ereignis im Kronprinzenhause.

Berlin, 23. Okt. (Priv.-Tel.) Wie verlautet, sieht die Kronprinzessin einem freudigen Ereignis entgegen, das voraussichtlich im nächsten Frühjahr eintreten wird.

Prinzessin Eitel Friedrich zum Chef des Dragonerregiments 2 ernannt.

Berlin, 23. Okt. Das Militärwochenblatt meldet: Die Prinzessin Eitel Friedrich wurde zum Chef des Dragoner-Regiments von Arnim, 2. brandenburgisches Nr. 12, ernannt. Prinz Eitel Friedrich wurde von der Stellung als Kommandeur der Leibkompagnie des 1. Garderegiments entbunden und zur Dienstleistung beim Leibgarde-Husarenregiment kommandiert.

Selbstmord eines Defraudanten.

Berlin, 23. Okt. (Priv.-Tel.) Selbstmord vor der Inhaftierung beging in einem hiesigen Hotel der 58jährige Bankier Gustav Geitel aus Stendal, der flüchtig war und wegen Depotunterschlagung, betrügerischen Bankerotts und Urkundenfälschung verfolgt wurde. Die Höhe der Depotunterschlagungen beziffert sich auf etwa 300 000 Mark. Verfehlte Spekulationen und große geschäftliche Verluste, die G. in letzter Zeit gehabt hat, sollen die Ursache zu den Veruntreuungen sein.

Explosion.

Budapest, 23. Okt. In der chemischen Fabrik Sjarczeg u. Geiger explodierte heute abend ein Faß Terpentin. Das ganze Gebäude wurde durch die Flammen zerstört. 3 Tote und zahlreiche Verletzte wurden geborgen.

Ein neues englisches Infanteriegeschoß.

London, 23. Okt. Am letzten Donnerstag fand in Faversham der erste Versuch mit der von Martin Hale erfundenen, aus einem Infanteriegewehr mittels gewöhnlicher Patrone abzuschießenden „Schrapnel-Gewehr-Granate" in Gegenwart von englischen und fremden Sachverständigen statt. Die Granate wiegt etwa 650 Gramm, hat eine Maximalschußweite von etwa 300 Metern und berstet beim Aufschlagen auf den Erdboden.

Sport.

* **Berlin-Karlshorst, 22. Okt.** Reinickendorfer Hürden-Rennen. 2400 Mk. 3200 Meter. 7 Pferde: 1. Hrn. E. v. Kracker's Zara (Martin); 2. Hrn. H. Conn's Pennbruder (Lippold); 3. Hrn. F. Rose's Merval (Prinken). Tot.: 19:10. Platz: 11, 11 und 12:10. Mit einer Länge gewonnen. Isidors Artus und Armbrust gefallen. — **Ready-Jagd-Rennen.** Ehrenpreis und 4000 Mk. 3200 Meter. 9 Pferde: 1. Hrn. A. Klönne's Gisalt (Hr. Jahrmarkt); 2. Lt. A. v. Schmidt's Ordensschwester (Hr. v. Kalckstein); 3. Lt. Wottrich's Talisman (Res). Tot.: 17:10. Platz: 13, 21 und 47:10. Mit einer Länge gewonnen. — **Jagd-Rennen der Dreijährigen.** 8000 Mark. 4000 Meter. 4 Pferde: 1 Hrn. W. Dobel's Erberich (Lippold). 2. Hrn. J. Kühn's Trotzköpfchen (Charvat). Tot.: 15:10 Platz: 11 und 30:10. Mit fünfviertel Länge gewonnen. Joseph I. angeblich Pandora gefallen. — **Fünfhundert Kronen.** Ehrenpreis und 5000 Mk. 5000 Meter. 6 Pferde: 1. Hrn. F. W. Mayer's Onkel Fritz (Lt. Fürst Wrede); 2. Hrn. H. v. Treskow's Verflixt I (Hr. M. Lücke); 3. Hrn. K. v. Tepper-Laski's Park Minstrel (Lt. v. Hohberg, 3. Hus.). Tot.: 44:10. Platz: 16 und 12:10. Mit einer halben Länge gewonnen. Russel Sage gefallen. — **Preis von Langenburg.** 2800 Mk. 3200 Meter. 6 Pferde: 1. Hrn. K. v. Tepper-Laski's Alma (M. Weber); 2. Lt. Stahlknecht's Torpedo (Printen); 3. Hrn. M. Wolf's Gernegroß (Bastian). Tot.: 86:10. Platz: 29 und 16:10. Leicht mit zehn Längen gewonnen. — **Preis von Parchim.** Ehrenpreis und 2500 Mk. 4000 Meter. 8 Pferde: 1. Lt. v. Schmidt-Pauli's Freundschaft (Lt. v. Seydlitz); 2. Rittm. Panse's Socrates (Bes.); 3. Lt. Fusban's Don Augusto (Lt. Fürst Wrede). Tot.: 28:10. Platz: 13, 13 und 15:10. Mit fünf Längen gewonnen. — **Karlshorster Handicap.** 3000 Mk. 1800 Meter. 9 Pferde: 1. Mr. G. Sopp's Spaßvogel (Smith); 2. Mr. E. S. Godfrey's Horaz (Shurgold); 3. Mr. G. Johnson's Bubi (Cleminson). Tot.: 38:10. Platz: 20, 65 und 28:10. Mit einer Länge gewonnen.

Paris-Bois de Boulogne, 22. Okt. Prix Salverte. 12 000 Frks. 4000 Meter. 4 Pferde: 1. Monk. A. Pellerin's Aquarelle (Bellhouse); 2. Monk. R. Turner's Villeciature (Davis); 3. Mme Cl. Procureur's Sainte Liorade (J. Childs). Tot.: 64:10. Mit zehn Längen gewonnen.

Briefkasten.

(Wir erteilen unseren Abonnenten gern jeden gewünschten Rat, ausgenommen ärztlichen. Jeder Anfrage muß die Abonnementsquittung des laufenden Monats beigelegt werden.)

Nr. 555. Sie müssen den Besitzer der Hühner veranlassen, darauf zu achten, daß diese keine fremden Gärten beschädigen, andernfalls können Sie ihn für den entstandenen Schaden haftbar machen.

Imperator-Rex bedeutet Kaiser — König. Wilhelm II., Deutscher Kaiser und König von Preußen aus dem Hause Hohenzollern.

G. P. Sie müssen sich an Ihren Mietvertrag halten. Ohne Kündigung können Sie in diesem Falle nicht ausziehen, wenn Sie sich nicht doppelte Kosten machen wollen. Falls Sie keinen Mietvertrag abgeschlossen haben und monatlich die Miete entrichten, so können Sie nur für den Schluß des Kalendermonats kündigen und zwar hat die Kündigung spätestens am 15. d. Mts. zu erfolgen. Sie könnten also erst für Ende Dezember kündigen.

Kasseler Hafer-Kakao
wird als
Kinder-Frühstück
tausendfach ärztlich empfohlen. Nur echt in blauen Kartons für 1 Mk., niemals lose.

Die unerschwinglichen Butterpreise haben manche Hausfrauen veranlaßt, sich nach einem gleichwertigen aber billigeren Ersatzmittel umzusehen, um sich auf diese Weise die enorme Teuerung unempfindlich zu machen. In erster Linie wandte man sich den bekannten beiden Margarine-Spezialitäten „Rheinperle" und „Solo in Carton" zu, die als vorzügliche Ersatzmittel für feinste Meiereibutter zu hohem Ansehen gelangt sind und selbst im feinen Haushalt ständig für Tafel und Küche verwendet werden. Die genannten beiden Marken werden aus den ausgesuchtesten Rohstoffen in einem der größten Margarine-Werke des Continents (Jurgens & Prinzen G. m. b. H., Goch Rhld.) hergestellt und sind gleich Naturbutter zum Kochen, Braten und Backen sowie zum Rohessen auf Brot hervorragend verwendbar.

Morgen Sonntag, vormittags 10 Uhr und nachmittags 6 Uhr
Gelsenkirchen, Hohenzollernstr. 83, Saal im Hof:
:: **Christliche Versammlung für Jedermann** ::
zur Erweckung und Vertiefung biblischen Glaubenslebens
Eintritt frei! **Eintritt frei!**

Hilger Pianinos
übertroffen an **Tonschönheit, Güte** und **Billigkeit** aus der **Hofpiano-Fabrik** von **Eduard Hilger** erfreuen sich überall in musikalischen Kreisen größter **Beliebtheit** und allseitiger **Bewunderung**.
Prämiiert mit Goldenen Medaillen auf sämtlichen beschickten Ausstellungen
—— Großes Fabrik-Lager: **Essen,** Grabenstraße 109. ——

Der Volksgarten
Die Romanzeitung
erscheinen jeden Donnerstag und kosten pro Heft je 10 Pfg. ○○○○
Beide Zeitschriften dürfen nur an
Abonnenten der
Gelsenkirchener Allgem. Zeitung
abgegeben werden.
Eine Uebertragung des Abonnements der beiden Zeitschriften auf Personen, die nicht die Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung halten, ist unstatthaft.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur M. Gerhäuser, für den Anzeigenteil Louis Ewald, beide in Gelsenkirchen. Rotationsdruck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" (Carl Bertenburg jun.)

Modernes Kaufhaus

Gebr. Alsberg

G. m. b. H.

Gelsenkirchen Bahnhofstr. 55.

Durch selten günstigen persönlichen Einkauf in Berlin ein

Riesenposten Damen-, Backfisch- und Kinder-Konfektion

hervorragend in Qualität und Verarbeitung, zu nie gekannt billigen Preisen.

Ein Posten **Herbst-Paletots**	für Frauen und junge Mädchen, aus Diagonal- und Phantasie-Stoffen in engl. Geschmack, schicke Fassons, Direktoire- u. Sakko-Formen . . . . Stück Mk.	16.75	12.00	8.75	6.00
Ein Posten Schwarze u. farbige **Frauen-Mäntel**	aus reinwoll. Eskimo und Tuch, Direktoire-Paletot und Hänger, Stück Mk.	28.00	22.00	18.00	14.50
Ein Posten **Elegante Jacken-Kleider**	aus Tuch und Kammgarn u. engl. Stoffen, schick verarbeitet, teils mit Seide gefüttert . . . . Stück Mk.	38.00	27.00	18.50	14.00
Ein Posten Schwarze u. farbige **Kimono-Mäntel**	aus prima Eskimo und Tuch . . . . Stück Mk.	17.50	14.50	10.25	
Ein Posten **Schwarze Sammet-Jacketts und Paletots**	Direktoire-Fassons, aus vorzügl. Velour du Nord mit schönem Tressenbesatz . . Stück Mk.	45.00	28.00	16.50	13.50
Ein Posten **Elegante engl. Kostüm-Röcke**	fussfrei, schicke, mod. Faltenröcke Stück Mk.	8.50	6.75	4.50	
Ein Posten **Tuch-Kostümröcke**	schwarz und farbig, nur die besten Qualitäten und beste Verarbeitung . . . . . Stück Mk.	22.00	15.00	8.75	

Ein Posten Blusen in Wolle, Seide und Tüll **weit unter Preis.**

Wir kauften weit unter Preis ein grosses Lager in **Pelzwaren** welche wir von heute ab **enorm billig** zum Verkauf stellen

Kinder-Paletots	aus prima englischen Stoffen . . . Mk.	6.50	4.75	3.25
Kinder-Paletots	aus blauen Stoffen, Kieler Fassons Mk.	5.50	3.75	1.65
Kinder-Capes	mit roter Kapuze und Durchgriff, 60 cm lang, Mk.	2.15		
Kinder-Kleidchen	Mk.	4.50	2.75	1.25	0.75
Knaben-Paletots	. . . . . Mk.	5.50	3.25	2.75	
Knaben-Capes	aus prima Loden . . . . . Mk.	3.75			

Besonders beachtenswert!

Ein Riesenposten **Damen- u. Kinder-Hüte** einfache u. garnierte Hüte, nur schicke moderne Fassons **33 1/3 bis 50 Prozent unter Preis**

Morgen Sonntag bleibt unser Geschäft bis 7 Uhr abends geöffnet.

2. Blatt Nr. 251. — 6. Jahrgang.

Samstag, den 24. Oktober 1908

Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und für den Landkreis Gelsenkirchen.

General-Anzeiger.

Geschäftsstelle Munckelstraße 16/18 (beim Amtsgericht). Geöffnet täglich von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

Probenummern 10 Tage lang kostenfrei verlange man durch Postkarte von der Geschäftsstelle Munckelstr. 16/18.

Bezugspreis für den Monat 65 Pfg. mit illustr. Unterhaltungsblatt. Anzeigenpreis 15 Pfg. die Petitzeile. Reklamen 40 Pfg. die Zeile. Ausw. Inserate 20 Pfg. die Zeile. Beilage-Gebühr pro 1000 Mk. 5.

Fernsprecher: Nr. 173.

Telegrammadresse: Bertenburg-Gelsenkirchen.

Offizielles Organ für Militär-, Gerichts-, Eisenbahn-, Post-, Handelskammer- u. Knappschaftswesen.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Bismarck im Staatslexikon der Görres-Gesellschaft.

In dem von Rechtsanwalt Dr. Julius Bachem, dem Redakteur des Staatslexikons der Görres-Gesellschaft, erstatteten Bericht über die in Angriff genommene dritte Auflage ist auch eine recht interessante Mitteilung über die Aufnahme eines Aufsatzes über Bismarck enthalten. Mehrfach war der Wunsch ausgesprochen worden, in dem Lexikon einen besondern Artikel Bismarck zu bringen, aber der Redakteur hat dem nicht stattgegeben, weil nach seiner Ansicht nur die Theoretiker des Staatsrechts in das Staatslexikon gehören. Der Einwurf, daß doch auch Artikel über die Führer des Zentrums aufgenommen worden seien, die, wie er selbst sagt, streng genommen nicht hinein gehören, sucht er dadurch zu entkräften, daß eine Ausnahme gemacht worden sei, die sich rechtfertigen läßt, weil diese Männer gewissermaßen die im Staatslexikon vertretenen Grundsätze in das praktisch-politische Leben übergeführt haben. Die mit Bezug auf Bismarck geäußerten Wünsche hätten übrigens insoweit Berücksichtigung gefunden, als in dem Artikel Deutsches Reich eine „knappe" Würdigung der Persönlichkeit und der Gesamttätigkeit Bismarcks eingeschaltet worden sei. Ein besserer Beweis für die Einseitigkeit dieses nach den Worten des Redakteurs nur den ultramontanen Grundsätzen dienenden Staatslexikons konnte wohl nicht erbracht werden. Es wird den Herausgebern auch wohl recht schmerzlich gewesen sein, überhaupt die knappe Würdigung Bismarcks in dem Artikel Deutsches Reich einzuschalten, aber das neue Deutsche Reich kann sich selbst der eingefleischteste Ultramontane nicht ohne Bismarck vorstellen.

Frankreichs neuer Marineminister.

Ministerpräsident Clemenceau ist über die Person des Nachfolgers des eben gestürzten Marineministers Thomson schnell zu einem Entschluß gekommen. Jedoch ist seine Wahl auf keinen der führenden Parlamentarier gefallen, sondern auf Herrn Picard, der im Jahre 1900 die Pariser Weltausstellung zur größten Zufriedenheit seiner Landsleute geleitet hat. Dementsprechend hat Clemenceau den Präsidenten Fallieres benachrichtigt.

Das Programm des neuen Marineministers Alfred Picard zielt auf Vereinfachung des Dienstes an der Zentralstelle und Ermöglichung einer besseren Kontrolle der Hafenpräfekturen ab. Alfred Picards außergewöhnliche Arbeitskraft fand im Staatsrate, in der Akademie der Wissenschaften und im Präsidium der Kommission für die Eisenbahnverstaatlichung lange nicht genug Betätigung. Er begann vor kurzem ein philosophisches Werk über die leitenden Ideen des neunzehnten Jahrhunderts, dessen erster Band Clemenceau zu wiederholten Gesprächen mit dem Autor veranlaßte. Picards organisatorische Talente als Ausstellungsdirektor hatte der Ministerpräsident seinerzeit in der Presse sehr eneraisch gegen vielfache Gegnerschaft verteidigt. Diesem hageren, bedürfnislosen, 1900 als Geier karikierten, unerbittlichen Verteidiger des Staatseigentums vertraut der Konseilchef nunmehr die Revision des Marinebudgets an in Erwartung, daß keine der einander bekämpfenden Cliquen Macht über ihn gewinnen werde. Ob Picard auch hervorragende positive Arbeit zu leisten imstande sein wird, darüber sind die Anschauungen geteilt. Einstweilen sucht man in den Kreisen der Radikalen die Ueberraschung zu verbergen, daß die Kandidaturen aus der Partei, wie die Chaumets, Cherons, Messimys usw. keine Gnade vor Clemenceau gefunden haben.

Amerikanische Flottenverstärkungen.

Präsident Roosevelt hat mehreren seiner Freunde gegenüber bestätigt, daß es seine Absicht ist, sogleich nach Wiederzusammentritt des gegenwärtigen Kongresses den Kampf um sein Flottenprogramm, mit dem er in der letzten Tagung unterlegen, wieder aufzunehmen. Er werde aufs neue den Bau von jährlich vier Schlachtschiffen und vier Kreuzern verlangen. Der Marinerat habe sich entschlossen, die Pläne, die er dem Kongreß zu unterbreiten hat, nach den Ideen des Präsidenten zu gestalten. In politischen Kreisen geht das Gerücht, Roosevelt werde sogar den Bau von sechs Schlachtschiffen verlangen, um auf dem Wege des Kompromisses wenigstens die Bewilligung von vieren zu erlangen. Er sei mehr als je entschlossen, seinen ganzen Einfluß im Kongreß und in der Oeffentlichkeit zur Geltung zu bringen, um mit einem Erfolg in dieser Frage, für den ihm die Chancen jetzt besonders günstig erscheinen, vom Schauplatz abzutreten.

Kurze politische Meldungen.

Der **Zentralvorstand der Nationalliberalen Partei** tritt am 8. November zu einer Sitzung in Berlin zusammen. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Zuwahlen zum Zentralvorstand und die Reichsfinanzreform. Der Besuch dürfte ein sehr zahlreicher werden.

*

Die **Zentrumsinterpellation, betr. die Arbeitslosigkeit,** die soeben eingebracht worden ist, hat folgenden Wortlaut: „Durch welche Maßnahmen gedenkt die Königliche Staatsregierung zur Linderung der Arbeitslosigkeit mitzuwirken, welche in einzelnen Orten der Monarchie auf gewerblichem Gebiete in erheblichem Maße in die Erscheinung tritt und sich weiter auszudehnen droht?"

*

Der Verein zur Vertretung der Standesinteressen der katholischen Geistlichen der Erzdiözese Gnesen-Posen erklärte sich **gegen den Anschluß der Polen an den Verband katholischer Arbeitervereine Deutschlands.**

*

Dem **Leutnant der Landwehr 1. Aufgebots, Schücking,** — dem Bürgermeister von Husum — ist nach dem „Militärwochenblatt" der **Abschied erteilt** worden.

*

Die deutsche Heeresverwaltung hat sich, wie die „Allgem. Armeekorr." erfährt, entschlossen, ähnlich wie das freiwillige Automobilkorps ein **freiwilliges Motorradfahrerkorps** zu organisieren, da die Ausbildung von Motorradfahrern bei der Fahrabteilung der Verkehrstruppen nicht Ergebnisse gezeigt haben, die allen militärischen Ansprüchen genügen. Das Kriegsministerium hat sich deshalb an die deutsche Motorradfahrervereinigung, deren Protektor Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern ist, gewandt, und dieser hat sich dazu bereit erklärt.

Der österreichische Eisenbahnminister richtete aus Anlaß des **auf den österreichischen Nordbahnlinien eingetretenen passiven Widerstands** einen Erlaß an alle Organe der Staatseisenbahnverwaltung, in dem er unter Hinweis auf die jüngste, noch nicht abgeschlossene Staatsaktion zugunsten des Eisenbahnpersonals die Teilnehmer an der Resistenz auffordert, von ihrem pflichtwidrigen Beginnen abzulassen und den Entschluß der Regierung ausspricht, der mutwilligen, die wirtschaftlichen Interessen der gesamten Bevölkerung schwer bedrohenden Auflehnung mit allen Machtmitteln zu begegnen und gegen jeden Bediensteten der Staatseisenbahn, der eine ordnungsmäßige Entwicklung des Dienstes, anstatt sie pflichtgemäß zu fördern, erschwert oder hindert, fortan unnachsichtlich mit der vollen Strenge der Dienstordnung vorzugehen.

Moderne „Sonnenanbeter".

(Von unserem Mitarbeiter.)

☐ Aus Newyork wird berichtet: Von einem seltsamen neuen Kult, der selbst im Lande der merkwürdigen Sekten einiges Aufsehen erregt, erhielt man durch eine Gerichtsverhandlung Kenntnis, die soeben in Boston stattfand. Es handelt sich um die „Mazdaznans" oder Sonnenanbeter, ein Name, den man vergeblich in der anerkannten Liste der in den Vereinigten Staaten geübten Religionsformen suchen würde; das will aber nichts sagen, denn, wie kürzlich eine angesehene Kirchenzeitschrift schrieb, „seltsame Kulte gibt es in diesem unternehmenden Lande in Hülle und Fülle, sie schießen empor wie Pilze in der Nacht, und sie verschwinden wieder, wie die Lüge vor der Wahrheit". Der Grund, daß die Gerichte die neue Sekte ans Licht der Oeffentlichkeit ziehen mußte, war die Tatsache, daß eine Mrs. Shawall ihr Hab und Gut, das auf 400 000 Mark geschätzt wird, für die Mazdaznans hingab und daß ihre Nichte dies zu verhindern suchte. In der Verhandlung war viel von dem Gründer der neuen Sekte, einem früheren Setzer namens Hammish, die Rede. Hammish hat vor allem seine besonderen Ansichten über die Hygiene, und der Hauptsatz seiner Lehre ist, daß man so wenig wie möglich Kleider tragen und Taubäder nehmen solle. Die Sekte der Sonnenanbeter hat er schon vor einigen Jahren in Chikago gegründet, und er hat auch einen Tempel gebaut, der den Mittelpunkt des neuen Glaubens bildet. Freilich übte er recht merkwürdige Praktiken, um den Gläubigen das Geld aus der Tasche zu ziehen. So verhandelte er als ein besonders heilkräftiges Mittel das „Sonnenschein-Oel"; ein früheres Mitglied seines Haushaltes sagte aus, daß es gewöhnliches Olivenöl in großen Quantitäten eingekauft habe, das dann als „Sonnenschein-Oel" aus Assyrien für einen zehnmal höheren Preis verkauft wurde. Hammish lebt herrlich und in Freuden, trinkt Bier und Kaffee und ißt Fleisch und — verbietet das alles seinen Gläubigen aufs strengste. Jeder, der einem Gottesdienst beiwohnt, muß eine Mark als Opfergabe zahlen; bei den religiösen Veranstaltungen wurde Holzkohle als Weihrauch verwendet, um die Geister der Teilnehmer zu „benebeln", wie einige Zeugen aussagten. Drei Klassen gibt es in dem Kult, und die vorgeschrittenen Anhänger müssen fasten, massieren, Sonnenbäder nehmen und studieren. Daß der neue Prophet mitten im Gottesdienst im Mazdaznan-Tempel seine erste Gehilfin umarmte und küßte, schien die Gemeinde auch nicht wunderzunehmen . . . Die Richter konnten über den merkwürdigen Fall nicht so schnell ins Klare kommen und mußten die Verhandlung vertagen.

Von Drinnen und Draußen.

O wie ist es kalt geworden
Und so traurig, öd und leer!
Rauhe Winde weh'n von Norden
Und die Sonne scheint nicht mehr!

Ja, wenn weiter nichts wäre! An die Kälte haben wir uns recht bald gewöhnt, an die rauhen Winde auch, denn die kennzeichnen den richtigen Herbst. Aber wenn diese ungestümen Gesellen durch die Straßen fegen und den dort lagernden Schmutz in mächtigen Staubwirbeln in unsere gerösteten Gesichter wehen, daß einem fast der Atem benommen wird, dann soll man nicht aus der Haut fahren! Vielleicht wäre in solchen Fällen eine fleißigere Tätigkeit der Sprengwagen am Platze. In einer wirklichen Großstadt kann man das doch billiger Weise verlangen. Und Gelsenkirchen wird immer mehr Großstadt, das hat ja die letzte Personenstandsaufnahme wieder bewiesen. Um 6633 Personen hat sich unsere Stadt im letzten Jahre vermehrt, das will was heißen. Seit der Volkszählung am 1. Dezember 1905 haben wir um 18 074 Personen zugenommen. Das Merkwürdigste aber bei der Sache ist, daß das männliche Geschlecht hier vorherrschend ist, denn nach der amtlichen Uebersicht hat Gelsenkirchen 7160 männliche Personen mehr als weibliche. Auch hierin unterscheidet sich unsere Stadt von den meisten anderen Großstädten. Das ist sicher ein süßer Trost für unsere jugendlich Schönen, die sich der angenehmen Hoffnung hingeben können, doch noch alle einen Mann bekommen zu können.

Wenn ich so da sitze und höre den Wind draußen pfeifen, dann fallen mir noch allerhand andere Gedanken ein. In den letzten Wochen bildeten die „Segler der Lüfte" das Tagesgespräch. Ueber das Gordon-Bennett-Wettfliegen mit seinem unglücklichen Ausgang ist man nur einer Meinung: Es war ein grausames Spiel, das der Wissenschaft nichts genutzt hat, und bei dem sich auch nicht hat feststellen lassen, wer der eigentliche Sieger ist — wenigstens ist man darüber geteilter Meinung. Da gefällt mir die andere Sorte Luftschiffe doch besser, von denen Scheffel singt:

„Knaben jubeln durch's Gefild,
Lassen Drachen fliegen,
Die sich gaukelnd, windumspielt
In den Lüften wiegen!"

Dieses harmlose Vergnügen der Kinder läßt sie den kalten Wind, der ihnen um die Ohren streicht, vergessen, und je höher der papierne Vogel steigt, um so heller leuchtet aus ihren gerösteten Gesichtern die Freude. Am liebsten möchten sie ja mit hinaufliegen und all die Herrlichkeit hier unten aus der Vogelschau besehen. Aber gemach, ihr lieben Kleinen, die ihr im Zeitalter des Luftschiffes geboren seid, nicht lange mehr, und diese Freude kann euch zuteil werden. In Amerika soll im nächsten Jahr der erste Luftbeförderungsdienst für Personen und Fracht n eingerichtet werden, und jetzt sind Millionen von Blicken nach Friedrichshafen gerichtet, wo Zeppelin wieder aufsteigen will. Hoffentlich gelingt diesmal der kühne Flug. Aber wir wollen nicht ungerecht sein und dem Parsevalballon sowie dem Militärluftschiff den gleichen Erfolg wünschen.

Schöne Früchte werden uns jetzt auf den Markiständern angeboten und leuchten einem aus den Schaufenstern der Gemüseläden entgegen, so daß einem das Wasser im Munde zusammenlaufen muß. Es sind die pausbackigen Aepfel aus dem eigenen Lande, die jetzt feilgehalten werden können. Noch ist es nicht lange her, daß die Apfelernte hat beginnen können, und in manchen Gegenden erleichtert der starke Wind die schwierige Arbeit des Pflückens. Im neuesten Heft der Jugend veröffentlicht Hanns von Gumppenberg folgende nachdenkliche Verse über die Apfelernte:

Die ersten Aepfel fallen vom Wurm,
Die zweiten Aepfel, die fällt der Sturm.
Die dritten erntet man ein:
Welche mögen die besten wohl sein?

Die dritten natürlich, lacht jedermann.
Weil man nur die servieren kann!

Die schält sich dann
Respektvoll der Esser
Mit sorglichem Messer —
Doch Wurm und Sturm, die wissen es besser. —

Einer, der in einer verhältnismäßig kurzen Zeit alle Windrichtungen durchkreuzt hat, um seine Sonne leuchten zu lassen, hat auch vor einigen Tagen unserer Stadt einen kurzen Besuch abgestattet. Es war niemand anders als der biedere Schuster Wilhelm Voigt, genannt der Hauptmann von Köpenick, der uns mit seiner Anwesenheit „beehrt" hat. „Auf leisen Sohlen über Nacht" ist er gekommen und auf dieselbe Art und Weise hat er wieder Abschied genommen. Welch ein gewaltiger Unterschied zwischen jetzt und vor einigen Wochen! Der „gefeierte Mann" ist ganz in die Versenkung geraten und er, der glaubte, die Welt von seinen „wissenschaftlichen" Arbeiten kosten zu lassen, geht jetzt kellnern! Und sie, die er bald mit dem Myrtenkranze beglücken wollte, sitzt derweilen zu Hause in Rixdorf und weint sich die Aeuglein rot:

Bist untreu Wilhelm, oder tot?
Wie lange willst Du säumen?

Doch er denkt garnicht daran, sie in seine Arme zu schließen, denn sie ist ihm zu „ungebildet", wie er erzählt hat. Ja, ja, auf Gottes weiter Welt gibt es wunderbare Heilige.

Doch noch ein Sonderling hat in letzter Zeit wieder von sich reden gemacht. Lange schon hatte man nichts mehr von Jaques I., Kaiser der Sahara, alias Jaques Lebaudy, gehört. Aus Brüssel kommt jetzt die „welterschütternde" Nachricht, daß sich „Seine Majestät" in der dortigen Gegend niederzulassen gedenkt. Er will also doch sein Palais lieber in sicheren Landen als auf Sand bauen. Seine noch immer nicht aufgegebene Idee der Annektierung der Wüste Sahara kann er nun von dort aus weiterspinnen, und dies wird ihm ja jetzt um so leichter sein, als die Mächte hinreichend anderweitig beschäftigt sind. Ueber kurz oder lang werden wir dann mit der weltbewegenden Kunde überrascht werden, daß sich der „Wüstenkönig" eigenhändig die siebenzackige Krone auf sein gottbegnadetes Haupt gesetzt hat.

Dem neuen Herrn würde ich dann anraten, sich sofort mit den Niederlanden zu verbinden, damit den armen Holländern bald in Venezuela Genugtuung zuteil wird. Allein getrauen sie sich scheinbar nicht, sich mit Kreaturen wie Castro und Konsorten herumzuschlagen.

Auch im Orient ist der ängstliche Ruf: „O Herr, er will mich fressen!", ohne Echo zu finden, verschollen. Man hört nur noch ein resigniertes Schelten, und das geht auch bald vorüber. Die alte politische Wetterregel des humorvollen Politikers trifft auch jetzt wieder zu:

Wenn der Hahn kräht auf dem Balkanmist,
Dann ändert sich die Lage oder sie bleibt wie sie ist!

D. H.

Oeffentliche und private Schutzmaßregeln gegen den Keuchhusten.

Von Dr. Laureck in Gelsenkirchen.

Durch gewisse, zum Teil unabänderliche, hygienische Eigenheiten unserer Stadt, z. B. die starke Fluktuation der Bevölkerung, die aus den verschiedensten Gegenden zuströmt, ist es bedingt, wenn die ansteckenden Kinderkrankheiten hier, wie in allen Industriestädten unverhältnismäßig häufig zur ärztlichen Beobachtung gelangen. Es erscheint mir daher hier noch mehr als anderswo angebracht, wenn von ärztlicher Seite in einer Tageszeitung — eine Fachzeitschrift würde nicht viel nützen — Veröffentlichungen darüber erfolgen, wie man — sowohl der einzelne, wie die Gesamtheit, der Verbreitung der übertragbaren Kinderkrankheiten entgegenwirken kann. Wenn ich heute auf Grund mehr eigener als fremder Erfahrungen in eine Besprechung einer der verbreitesten Kinderkrankheiten, des Keuchhustens, eintrete, so geschieht es in der Hoffnung, daß durch eine gründliche Kenntnis der Besonderheiten desselben in der Art der Verbreitung und Verhütung manches Kind vor Schaden bewahrt und bei den Eltern bei Ausbruch der Krankheit ein nicht ganz gleichgültiges Gefühl der Ruhe und Sicherheit hervorgerufen werde.

Der Keuchhusten gehört zu den Kinderkrankheiten, welche in den meisten Städten stets, bald mehr vereinzelt, dann wieder in mehr oder weniger umfangreichen Epidemien, zur Beobachtung gelangen. Seine Gefährlichkeit wird im Publikum meist unterschätzt in vielen Fällen wird ein Arzt überhaupt nicht geholt, da die Anschauung allgemein verbreitet ist, daß es ein Mittel gegen Keuchhusten nicht gebe und dieser eben seine Zeit haben müßte". Und doch hat der Keuchhusten unter den eigentlichen übertragbaren Kinderkrankheiten die höchste Sterbeziffer, es sterben an ihm weit mehr Kinder, als an dem so viel mehr gefürchteten Scharlach, der Diphtherie und den Masern. So starben in Preußen im Jahre 1906 fast 12 000 Kinder an Keuchhusten, d. h. auf 10 000 Lebende kamen 3,15 Sterbefälle, während auf Diphtherie nur 2,58, Masern 2,34 und Scharlach 2,08 kamen. Der Keuchhusten wütet am stärksten unter den Säuglingen und mehr als die Hälfte aller an Stickhusten sterbenden Kinder gehört dem 1. Lebensjahre an, schon im 3. Lebensjahre sterben nur noch verhältnismäßig wenige an Keuchhusten und man sieht hieraus, wie wichtig es ist, die Kinder ungefährdet über die beiden ersten Lebensjahre hinwegzubringen. Die Ansteckung Erwachsener, vor allem der Pflegerinnen erkrankter Kinder kommt vor, ich habe sie jedoch nur selten beobachtet, die Empfänglichkeit für das Keuchhustengift geht mit zunehmendem Alter schnell zurück, ist überhaupt keine allgemeine und die Uebertragung des Keuchhustens ist am leichtesten von allen ansteckenden Krankheiten zu vermeiden; auch wird er nur einmal im Leben durchgemacht. Den Erreger des Keuchhustens kennen wir bislang mit Sicherheit noch nicht, jedoch halten viele einen, kürzlich von Dr. Czaplewski, Direktor des Kölner städt. bakteriologischen Laboratoriums, beschriebenes, dem Influenzabazillus sehr ähnliches Kurzstäbchen für den seit langem und oft vergeblich gesuchten Krankheitserreger. Jedenfalls sind wir vorläufig in Bezug auf die Feststellung der Krankheit, das Studium ihrer Verbreitung, noch ausschließlich auf die ärztliche Erfahrung angewiesen. Diese lehrt uns, daß vom Moment der Ansteckung bis zum Auftreten der ersten Krankheitszeichen durchschnittlich 5—8 Tage, jedenfalls nicht mehr als 14 Tage vergehen, sodaß ein Kind, welches mit einem keuchhustenkranken Kinde in Berührung gekommen ist, ca. 14 Tage nach der letzten Berührung noch nicht erkrankt ist, ruhig wieder mit anderen Kindern verkehren darf. Die ersten Krankheitszeichen bestehen in einem von Tag zu Tag häufiger werdenden Husten, der sich häufig in nichts von einem gewöhnlichen Erkältungshusten unterscheidet und doch schon zweifellos ansteckend ist. Nicht selten habe ich jedoch diesen Husten sehr charakteristisch gefunden, es war ein kurzes, rauhes, schnell aufeinander folgendes Husten, so daß man gleich den Eindruck bekommt, dieser Husten ist ganz anders als der einer Erkältung. Nachdem nun ungefähr 7—10 Tage die Eltern und meist auch der hin und wieder in diesem Stadium hinzugerufene Arzt im Ungewissen über die Art der Erkrankung geblieben sind, beginnt der Husten seine charakteristische Form anzunehmen, er erfolgt anfallsweise, wird krampfartig, erfolgt besonders in der Nacht, meist ohne erkennbare Ursache auftretend oder durch Gemütsbewegungen, wie Zorn, Lachen, Weinen oder durch Nießen, Aufstoßen, grelles Licht, schrille Töne, Sehen oder Hören eines Stickhustenanfalls veranlaßt. Es kommt dabei in der Regel zum Auswerfen eines zähen, glasigen Schleimes, welcher für Stickhusten charakteristisch ist, da Kinder in den ersten Jahren ihren Auswurf zu verschlucken pflegen. Dieses Stadium, wobei der Husten allmählich an Zahl und Stärke gewinnt, dauert mindestens 2—3 Wochen, oft aber viele Wochen mehr, ja Monate lang. Dabei sind die Kinder, wenn der Anfall vorüber ist, meist munter und zum Spielen geneigt; die Ansteckungsfähigkeit dauert dabei fort, um allmählich zu erlöschen, indem die Hustenanfälle ebenfalls an Zahl und Stärke allmählich nachlassen. Sicher ist, daß der Stickhusten häufig längere Zeit dauert, ohne doch ansteckend zu sein, allerdings ist man nicht in der Lage, genauer den Zeitpunkt zu bestimmen, wo die Ansteckungsfähigkeit erloschen ist; für die meisten Fälle dürfte dies nach etwa 6 Wochen ihrer Krankheitsdauer zutreffen.

Der Keuchhusten wird zweifellos meistenteils beim Spiel übertragen und zwar ist die Ansteckung wesentlich an die Absonderungsprodukte der Atmungswege, an den Nasenschleim, den mit dem Husten und dem Erbrechen entleerten Auswurf gebunden Kindern haftet nun der Nasen- und Mundschleim sehr leicht an Fingern und Händen oder er wird durch die Kleider oder das Taschentuch übermittelt oder auch die Ansteckung erfolgt direkt durch An-Nießen, An-Husten. So erklärt sich auch die Beobachtung, die man immer wieder macht daß die Kinder, die zu Hause in geräumigen Wohnungen leben und verhältnismäßig wenig Verkehr mit anderen Kindern haben, erst während der Schulzeit an Keuchhusten erkranken, während die Kinder, die z. B. in großen Mietskasernen stets in großen Scharen zusammen verkehren, weit früher und häufiger befallen werden, eine Beobachtung, die übrigens mehr oder weniger für alle ansteckenden Krankheiten zutrifft. Nach meiner Erfahrung sind es besonders auch die Verwahrschulen, durch welche der Keuchhusten übertragen wird, wie oben bemerkt wurde, ist der Keuchhusten bereits im Anfangsstadium ansteckend, wo seine Erkennung vielfach noch ganz unmöglich ist und deshalb lassen sich auch bei der denkbar schärfsten Aufsicht Uebertragungen nicht vermeiden.

Ob eine Uebertragung des Stickhustens auch durch gesunde Mittelspersonen, z. B. die Geschwister des erkrankten Kindes erfolgt, ist zweifelhaft, jedenfalls ist es bisher nicht zweifellos nachgewiesen.

Was können wir nun tun, um der Ausbreitung der Krankheit entgegen zu wirken? Vorweg sei bemerkt, daß die Sanitätsbehörden meines Erachtens dem Keuchhusten, obwohl er unter allen ansteckenden Kinderkrankheiten die größte Sterbeziffer hat, nicht genügend Aufmerksamkeit schenken. So ist z. B. der Keuchhusten nicht anzeigepflichtig und damit entfällt die Möglichkeit jeder gesetzlichen Bekämpfungsmaßnahme. Die Sanitätsbehörde erfährt vom Stickhusten offiziell nur die Sterbeziffern durch die Standesämter und die bestehenden Bestimmungen beschränken sich auf einen Ministerialerlaß für die Schulen vom 9. Juli 1907. Hiernach dürfen Lehrer und Schüler, welche an Keuchhusten leiden, die Schulräume nicht betreten und ihre Wiederzulassung zur Schule darf erst dann erfolgen, wenn entweder eine Weiterverbreitung der Krankheit durch sie nach ärztlicher Bescheinigung nicht mehr zu befürchten oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsgemäß als Regel geltende Zeit abgelaufen ist, ferner soll, wenn eine im Schulgebäude selbst wohnhafte Person an Keuchhusten erkrankt, die Schule unverzüglich geschlossen werden, falls die erkrankte Person nach dem Gutachten des Kreisarztes weder in ihrer Wohnung wirksam abgesondert, noch in ein Krankenhaus oder in einen anderen geeigneten Unterkunftsraum übergeführt werden kann. Ich fürchte, daß diese neuen Bestimmungen sich wenig wirksam erweisen werden, denn infolge der fehlenden Anzeigepflicht wird der Schulleiter von der Mehrzahl der Keuchhustenfälle entweder gar keine oder viel zu späte Kenntnis erhalten. Zur wirksamen Bekämpfung der Seuche müßte ein weit innigerer Konnex zwischen Schule und Haus angebahnt werden; von den Eltern eines schulpflichtigen Kindes müßte die Anzeige jeder Keuchhustenerkrankung im Hause, von der ein noch nicht schulpflichtiges Kind befallen wird, an den betreffenden Klassenlehrer verlangt werden, damit dieser den Schüler sofort oder bei den ersten Zeichen eintretender Krankheit ausschließt. Andererseits würde den Eltern von der Schule Mitteilung gemacht werden, wenn in einer der von ihrem Kinde besuchten Klasse Keuchhustenfälle auftreten; die Eltern müßten eben erfahren, von woher die Ansteckungsgefahr droht, um ihre Kinder schützen zu können. Gesunde Geschwister der an Keuchhusten erkrankten Kinder sollten ebenfalls der Schule ferngehalten werden, wenn sie nicht schon Stickhusten durchgemacht haben oder gänzlich getrennt von den Erkrankten leben. Verwahrschulen wären zweckmäßig bei epidemischem Auftreten des Stickhustens möglichst frühzeitig zu schließen. Von öffentlichen Schutzmaßregeln wäre ferner die Ueberwachung öffentlicher Spielplätze und Parkanlagen (Stadtpark!) und die Entfernung offenbar keuchhustenkranker Kinder durch ein geeignetes Aufsichtspersonal zu fordern; man würde dann keuchhustenkranken Kindern getrennte Plätze reservieren, die mit eigenen Desinfizientien enthaltenden Spuckschalen versehen sind, denn die kranken Kinder müssen bei gutem Wetter nach Möglichkeit hinaus aus den luft- und lichtarmen Häusern und Straßen.

Auch für die Fernhaltung keuchhustenkranker Kinder aus Badeorten müßte energisch gesorgt werden, ich habe gar nicht selten erlebt, daß Kinder aus Solbädern statt Genesung einen bösen Stickhusten heimbrachten und man muß manchmal staunen, mit welch naivem Egoismus Eltern mit ihren keuchhustenkranken Kindern in die besuchtesten Kinderbadeorte reisen. Die meisten Badeorte schließen zwar keuchhustenkranke Kinder vom Aufenthalt und Kurgebrauch aus, was man nur als einen gerechtfertigten Selbstschutz bezeichnen kann, aber die Krankheitsfälle werden meist zu spät bekannt. Im Kanton Zürich besteht die nachahmenswerte Bestimmung, wonach jeder Arzt, der Kinder aufs Land schickt, die an Keuchhusten leiden, diese Fälle amtlich dem Bestimmungsort anzeigen muß, damit dort die erforderlichen Maßregeln getroffen werden können. Andererseits sollte man von den Kurverwaltungen oder den Ortspolizeibehörden der Badeorte mit Recht verlangen, daß sie über etwaige in der einheimischen Bevölkerung herrschende epidemische Erkrankungen Mitteilungen machen, was bekanntlich bisher so gut wie niemals geschieht. Auf Eisenbahnen sollten keuchhustenkranken Kindern getrennte Wagenabteilungen zur Verfügung stehen, die Benutzung der elektrischen Bahnen dagegen verboten sein.

Was nun die privaten Schutzmaßregeln anbetrifft, so ist die wichtigste die Verhinderung jedes unkontrollierbaren Verkehrs mit fremden Kindern. Wer seine Kinder vor ansteckenden Krankheiten behüten will, kann hierauf gar nicht genug Obacht geben. Ein an Stickhusten erkranktes Kind ist zu isolieren, wobei alles darauf ankommt, daß die Feststellung der Krankheit und die Isolierung möglichst frühzeitig erfolgt, ehe die übrigen Geschwister erkrankt sind.

Ich möchte hier folgenden von mir beobachteten Fall einschieben, der als Beispiel für viele ähnliche sich tagtäglich ereignende dienen mag. Eine junge Mutter besucht mit ihrem 11 Monate alten Erstling eine auswärts wohnende Schwester; bei der Ankunft husten die beiden 6- und 8jährigen Kinder der Schwester; der nach einigen Tagen zugezogene Arzt erklärt den Husten für einen harmlosen Erkältungshusten, eine Isolierung findet daher nicht statt, 8 Tage später erweist sich der Husten als Keuchhusten, das 11 Monate alte Kind erkrankt nun ebenfalls, bekommt eine mit Krämpfen einsetzende Lungenentzündung hinzu und stirbt; nachträglich erfährt die Mutter, daß an dem Orte viel Keuchhusten herrscht.

Ich kann nicht genug empfehlen, mit Kindern unter 1 Jahre, wenn möglich, überhaupt nicht zu reisen aber bei allen Reisen von Kindern sollten die Eltern nicht versäumen sich vorher zu erkundigen, ob in dem Hause oder dem Orte, wohin man reist, nicht ansteckende Kinderkrankheiten oder hierfür verdächtige Krankheiten herrschen. Die Außerachtlassung dieser Vorsichtsmaßregel hat zweifellos schon manchem Kinde das Leben gekostet.

Die Verbreitung des Keuchhustens läßt sich wesentlich einschränken, wenn das Auswerfen des Hustenschleims und das Erbrechen der Kranken nicht auf den Fußboden und in die Taschentücher, sondern in mit Desinfizierflüssigkeit gefüllte Gefäße oder in aseptische Mullläppchen erfolgt, welch letztere nach der Benutzung wegzuwerfen sind; empfehlenswert sind ferner das Tragen leicht wechselbarer, waschbarer Kleidung, leinener Schürzen und öftere Reinigung der Hände nach den Hustenanfällen.

Auf die eigentliche Behandlung des Keuchhustens gehe ich absichtlich nicht ein, nur zweierlei möchte ich noch erwähnen, und zwar zuerst dem weitverbreiteten Irrtume entgegentreten, daß der Arzt nicht im Stande sei, mit Arzneimitteln den Gang der Erkrankung zu beeinflussen. Gewiß wird jeder gewissenhafte Arzt zugeben, daß er kein Mittel besitzt, um die Erkrankung, wie z. B. die Diphtherie mit dem Heilserum, im Keime zu ersticken; aber wir besitzen doch Mittel, um die Hustenanfälle und das Erbrechen an Zahl und Heftigkeit zu mildern, den Schlaf zu begünstigen, den Appetit zu heben, und so können wir den kleinen Patienten doch vielfach nützen. Zum Schluß möchte ich noch auf die Frage der Luftveränderung eingehen, die von manchen Eltern als die wirksamste Heilungsmaßnahme betrachtet wird. Ich pflege im Allgemeinen den Eltern zu empfehlen, das erkrankte Kind seinen Keuchhusten zu Hause durchmachen zu lassen, dagegen wenn möglich die gesunden Geschwister, sofern sie noch nicht Keuchhusten überstanden haben, aus dem Hause zu entfernen.

Es ist ja gewiß zuzugeben, daß die Ueberführung eines keuchhustenkranken Kindes aus den hygienisch ungünstigen Verhältnissen unserer Stadt in die reine staubfreie Luft eines geschützt liegenden, waldreichen Gebirgsortes oder an die See einen günstigen Einfluß auf den Verlauf und die Dauer der Erkrankung haben kann — mit einiger Sicherheit ist hierauf nicht zu rechnen —, aber welche Schwierigkeiten bereitet schon das Mieten einer passenden Wohnung in solchen Orten? Selbstverständlich ist man angewiesen auf Wohnungen ohne Kinder und auf solche Häuser, wo man die Patienten genügend isoliert unterbringen kann, auf einsam gelegene Häuser, Försterein, Landgüter usw. In der Regel verzichtet man dann auf sämtliche Vorzüge des eigenen Hauses, das geräumige Wohnen, die bessere Beköstigung, die Möglichkeit, öfter in der Pflege, zumal in den unruhigen, durch die Hustenanfälle gestörten Nächten zu wechseln. Trifft man nun womöglich noch schlechtes Wetter an, so wird die Sache einfach trostlos und die Mutter ist dann in der Regel herzlich froh, wenn sie mit dem kranken Kinde nach Haus zurückfahren kann. Schließlich möchte ich noch erwähnen, daß der Keuchhustenerreger zweifellos eine kurze Lebensdauer besitzt und eine Schlußdesinfektion der Wohnung nach überstandener Krankheit daher kaum erforderlich erscheint; mir ist wenigstens kein Fall bekannt, wo man eine spätere Erkrankung bei in das Haus zurückgekehrten Kindern auf eine Ansteckung im Hause hätte zurückführen müssen.

Damit glaube ich ungefähr alles angeführt zu haben, was nach dem heutigen Stand unserer Kenntnisse an Bekämpfungsmaßregeln des Keuchhustens in Betracht kommt; wir wollen hoffen, daß die bakteriologische Forschung durch die sichere Feststellung des Krankheitserregers und vor allem seiner Lebensbedingungen uns bald noch bessere Waffen in die Hand geben wird.

Vom kaiserlichen Automobil überfahren.

Berlin, 23. Okt. (Tel.) Gestern abend wurde vom kaiserlichen Automobil eine Frau überfahren. Hierzu werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Nachdem der Kaiser und die kaiserlichen Prinzen sich am Stettiner Bahnhof von dem jungen Paar verabschiedet hatten, gab der Kaiser dem Chauffeur plötzlich den Befehl, nicht direkt, sondern auf Umwegen nach dem Schloß zurückzukehren, weil er mit den Prinzen die Illumination unter den Linden sehen wollte. Der Monarch nahm mit dem Kronprinzen und den Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert und Oskar im ersten Automobil Platz, während die Adjutanten das zweite bestiegen. Die Automobile nahmen ihren Weg durch die Invalidenstraße, Königsplatz, Brandenburgertor, wo sie in die Linden einbogen. Im langsamen Tempo fuhren die beiden Automobile die Straße entlang unter den begeisterten Hochrufen der Menge. Als die Wagen das Haus Nr. 4 erreicht hatten, wollte eine Frau den Fahrdamm noch überschreiten. Vor den Vorderrädern des ersten Wagens glitt sie auf dem schlüpfrigen Boden aus und stürzte; trotzdem der Chauffeur sofort mit aller Kraft bremste, wurde sie doch von den Vorderrädern überfahren. Kaum hielt der Kraftwagen, als auch schon die Prinzen und die Adjutanten heraussprangen und sich um die Verunglückte bemühten. Der an der Unfallstelle anwesende Arzt, Sanitätsrat Dr. Blumenthal, hob die Verunglückte unter Assistenz des Prinzen Eitel Friedrich, der sich selber um sie bemühte, auf. Während man nach einer Droschke rief, gab der Kaiser Befehl, die Verletzte ins zweite Automobil zu betten und nach der Klinik zu fahren. Der Befehl wurde sofort ausgeführt. Dr. Blumenthal und ein Heilgehilfe fuhren die Verletzte, die später als die 43jährige Frau Kegeler festgestellt wurde, nach der königlichen Klinik in der Ziegelstraße. Erst als so für die Verunglückte gut gesorgt war, gab der Kaiser, nachdem sich die Adjutanten in seinen Wagen begeben hatten, den Befehl zur Weiterfahrt. Nach der Ankunft im Schloß schickte der Monarch einen Flügeladjutanten vom Dienst, Major von Neumann-Cosel, nach der Klinik, um sich nach dem Befinden der Verletzten zu erkundigen und ihm dann selbst Bericht zu erstatten. Die Verunglückte wurde in der königlichen Klinik in der Ziegelstraße alsbald von den diensthabenden Aerzten und dem Sanitätsrat Dr. Blumenthal einer eingehenden Untersuchung unterzogen. Hierbei wurde festgestellt, daß sie eine Auffilzung im Hinterkopf und eine Gehirnerschütterung erlitten hatte. Schwere innere Verletzungen hat sie indessen, außer ungefährlichen Blutergüssen, anscheinend nicht erlitten.

Berlin, 23. Okt. (Tel.) Nach Auskunft der chirurgischen Klinik geht es der gestern vom kaiserlichen Automobil überfahrenen Frau verhältnismäßig gut, doch ist der Ausgang noch nicht abzusehen.

Stärkung und Kräftigung



bringt Scotts Emulsion dem nach überstandener Krankheit entkräfteten Körper. Scotts Emulsion wird allgemein gern genommen und selbst von einem geschwächten Verdauungsorgan gut vertragen.

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Warenzeichen des Scott'schen Verfahrens!

Scotts Emulsion

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in ersterer verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Packen erst unserer Firma Preise (frischer mit dem Datum). Scott & Bowne, G.m.b.H. Frankfurt a. M.

Substanzen: Feinster Medizinal-Lebertran 180,0, [illegible] 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 5,0, unterphosphorigsaures Natron 2,0, guajakol, Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 10,0, destill. Wasser 120,0, Alkohol 11,0. Hiervon arzneiliche Tagesdosis zu Kinder, Jugendliche und Gesunderwachsene 1 bis 2 Theelöffel.

Jos. Ahmann, Gelsenkirchen, Bochumerstr. 19.
Fernsprecher 910. Engl. Neuheiten. Fernsprecher 910
Anerkannt feinste Anfertigung nach Maß.
Eleganter tadelloser Sitz. Billige Preise
Jahres-Abonnement 3 Anzüge 185 Mk.

Albert Niehaus,
König Wilhelmstrasse 59. Fernsprecher 1385
Empfehle mein Lager in
deutschen und englischen Herrenstoffen.
Elegante Anfertigung nach Mass unter meiner persönlichen Leitung
Fertige Herren- und Knaben-Garderobe.
Hüte, mützen, Wäsche etc in grosser Auswahl.
Grosses Lager in Bleyle's Knaben-Anzügen.

Die noch vorhandenen

Gasheizöfen und Beleuchtungskörper

werden zu und unter Fabrikpreisen ausverkauft.

Klosterstrasse 7

Telephon 740.

Aug. Hermann Söhne.



NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Nach

Amerika

New York direkt oder via **Southampton Cherbourg** | **Baltimore Galveston, Cuba, Brasilien und La Plata**

mit den Riesenschnell- und Postdampfern der

Norddeutschen Lloyd, BREMEN.

Nähere Auskunft ertheilt: In Gelsenkirchen: **Hugo Degenhardt,** in Bochum: **Aug. Dörpinghaus.**

Für Blutarme, Bleichsüchtige und schwächliche Kinder

empfiehlt vorzügliche Mittel

Jean Kernebeck, Drogen-Grosshandlung.

Essenerstrasse 62, am Stadtgarten. Telefon 1 667



Wer bei **Hautausschlägen, Flechten, Pickeln u. Mitesser** noch keine Hilfe gefunden, versuche **Herba-Seife** von Dr. Dreyer's

die sich lt. ärztlichen Gutachten tausendfach glänzend bewährte. — Zu haben in allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien à Stück 50 Pfg. und 1 Mk.

Kch. Hohmann,

Lederhandlung **Gelsenkirchen, Kirchstraße 8,** — am Neumarkt, —

Telefon Nr. 1816.

Grosses Lager in **Sohlleder-Croupon u. -Hälften,**

sowie **Sohlleder-Ausschnitt**

zu den billigsten Preisen.

Alle Schuhmacher-Bedarfsartikel.

Reichhaltiges Lager in besseren Schäften.

Spezialgeschäft für moderne

Ladeneinrichtungen

aller Branchen.

ooo Zeichnungen und Kostenanschläge gratis. ooo

Solide Arbeit! ooo Billige Preise!

Franz Golz, Gelsenkirchen,

Telephon 799. **Hochstr. 47—49.** Telephon 799.

Eine Reise nach Essen lohnt sich für jeden

der zur Deckung seines Bedarfes in Herren- und Knaben-Kleidung unsere Läger besucht. In dieser Abteilung, welche den grössten Spezialgeschäften der Branche ebenbürtig ist, finden Sie eine unübertroffene reiche Auswahl Kleidungen jeder Art, wie:

Anzüge, Ueberzieher, Mäntel, Hosen

tadellos gearbeitet und von grosser Preiswürdigkeit. Jede Figur, auch ganz schlanke oder dicke Personen, findet bei uns tadellos passende Kleidung. Ein von Jahr zu Jahr grösser werdender Kundenkreis beweist, dass unser Geschäft

Eine **hervorragend** gute Bezugsquelle für

Herren-u.Knaben-Kleidung

ist. Grössere Vorteile wie wir kann Ihnen niemand bieten und bitten wir Sie, bevor Sie Ihren Winterbedarf decken, unsere Läger zu besichtigen. Eine höfliche Bedienung wird jeden Besucher unseres Geschäfts zufrieden stellen.

A. Eick Söhne Essen,

Mühlenstr. 9—17.

WELT-REKORD 1908

R.WOLF MAGDEBURG-BUCKAU



Fahrbare und feststehende Sattdampf- und Patent-

Heissdampf-Lokomobilen

Originalbauart **WOLF**, von 10—600 PS.

Solideste, einfachste Konstruktion = Überlegene Wirtschaftlichkeit Unbedingte Zuverlässigkeit

Bevorzugteste Betriebsmaschinen der Neuzeit.

Der große Unterschied.

Zwischen den heute massenhaft angebotenen Waschmitteln ist es oft sehr schwer, das Richtige zu treffen. Am besten werden Sie den enormen Unterschied finden, wenn Sie in zwei kleinen Gefäßen von dem verbesserten Riegedacht-Waschpulver Nr. II zu 25 Pfg. und irgend einem anderen Pulver eine Lauge bereiten. Das verbesserte Waschmittel Riegedacht ist außerordentlich ergiebig und erzeugt weiche, fette Lauge. Das Beste für die Wäsche. Gebrauchen Sie nur Riegedacht und lassen Sie sich durch pomphafte Reklame nichts vortäuschen, sondern machen Sie obenstehenden Versuch.

8977

Nur 1 Mark!

das Los der beliebten **Strassburger Lotterie**

Ziehung sicher 21. Novbr.

Höchste Gewinnaussichten

Gesamtbetrag i. W.

39000 Mk.

1. Hauptgewinn:

10 000 Mk.

2. Hauptgewinn:

2500 Mk.

13 Gewinne zusammen:

10 800 Mk.

1185 Gewinne zusammen:

15 700 Mk.

Lose à **1 Mk.** | 11 Lose 10 Mk.

Porto und Liste 25 Pfg. versend. Lotterie-Untern.

J. Stürmer, Strassburg i. E. Langestr. 107.

In Gelsenkirchen: H. Altenbernd, J. Klaas.

Scheidt & Spormann, H. Brandenstein.

Wichtig für jed. Züchter ist unser Katalog, den gratis versenden. **Sämtl. Nutzgeflügel, Bruteier, Zuchtgeräte usw. Geflügelpark i. Auerbach Hess.**

Wer

sich oder seine Kinder von

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Rachenkatarrh, Krampf- und Keuchhusten befreien will, kaufe die ärztlich erprobt und empfohl.

Kaiser's Brust-Caramellen

(feinschm. Malzextrakt.)

5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber.

Paket 25, Dose 50 Pfg.

Kaiser's Brust-Extrakt

Flasche 90 Pfg. Zu haben in Gelsenkirchen bei: Joh. Degeling, Adler-Drog., Gewerkenstr. 48. Fritz Gückler, Viktoria-Drog., Hof- u. Schalkerstr.-Ecke. Wilh. Buscher, Reichsadler-Drog., Bochumerstr. 96. Eberh. Franke, Kolw.-Hdlg. Gustav Küllenberg, Kolw.-Hdlg. J. Stroband, Kolw.-Hdlg., Wannerstr. 88 u. Westfalenstr. W. Stroband, Kolw.-Hdlg., Bismarckstr. 130. Bismarck: G. Pohl, Löwen-Apotheke. Wilh. Wissing, Central-Drog., Bismarckstr. 53. C. Pöhler, Drog. Schalke: Jul. Schmitz, Flora-Drog., Kaiserstr. 22. Bulmke: C. Geldbach, Löwen-Drog. Röhlingh.: Otto Kleffmann, Med.-Adler-Drog., Bochumerstr. 18a. J. Meienkothen, Kolw.-Hdlg., Bochumerstr. 7. Wanne: Carl Müller, Adler-Drog. Aug. Löckertz, Drog. Stollmann & Sohn, Kolw.-Hdlg., Bahnhofstr. 2. Wilh. Buscher, Kolw.-Hdlg. Bahnhofstr. 115.

Butter!

Feinste Süßrahm, Pfd. 1.15 Mk., in 1 Pfd.-Stücken Pfd. 2 Pfg. mehr, in Post- u. Bahnsendungen. 9111

Gerlach & Co., Münster i. W.

Allerfeinste **Tafelbutter** Mk. 10.00

Allerfeinste **Süssrahm** Mk. 11.00

franko gegen Nachnahme.

Bern. Rohjans, Lorup i. Hann.

Große Sendung **Schweine** angekommen.



Stück 9 Mk. und höher. 9209

Wurring, Schalke, Heidestr. 30.



Bin mit einem großen Transport besserer 8059

Schweine

in allen Größen eingetroffen, welche billig abgebe.

Anton Küpper, Bismarck, Bismarckstraße 295.

Kälken,

Zimmer 2.50 Mk., besorgt M. Schreiner, Grenzstr. 50, Hinterhaus. Postkarte genügt.

Wegen Ueberfüll. des Lagers

Stoffsopha, sonst 35 u. 42 Mk. jetzt 30 u. 38 „

Plüschsofa, sonst 54 u. 65 „ 9228 jetzt 48 u. 60 „

Polsterwerkstatt,

Herdstraße 37.

Uebernehme jede gew. Garantie.

Prima Kleinfleisch 30 Pfg.

30 und 50 Pfundkübel p. Nachn. ff. Schweinefleisch 55 Pfg. mildgesalzen von 10 Pfd. an vers.

A. Honerlah, Elmshorn.

Lungenarzt

Dr. Rohden's Ambulatorium zur Lungenuntersuchung. **Essen,** Huyssenallee 33. 10-12 und 3-5.



Achtung!

Sonntag u. Montag, den 25. und 26. Okt. ist die berühmte Phrenologin **Natta Baretta** von morgens 9 bis abends 9 Uhr zu sprechen. Glaspassage 42, **1. Etage.**



Phrenologe

unübertroffen. Noch nicht hier gewesen! Deutet Charakter und Lebensschicksale.

Augustastraße 18, 1. Etg., Toreingang. 9212



Die schönsten Weihnachts-Geschenke

sind Vergrösserungen, Kinderbilder und Gruppenaufnahmen aus dem Atelier **Germania!!**

12 Visitbilder 1.90 Mk. 12 Kabinetbilder 4.90 Mk.

Aufnahmen bei günstiger Witterung sowie abends unter Garantie.

Täglich bis 7 Uhr, Sonntag bis 2 Uhr geöffnet.

Atelier ‚Germania'

Gelsenkirchen,

im Garten des Bahnhofs-Hotels.

Die

letzten Neuheiten

in

Damen- und Mädchen-Konfection

sind eingetroffen.

Von heute b. einschl.
Sonntag, d. 1. Novbr.:

Extra-Verkauf

von über 2000 allerneuesten Blusen, Kostümröcken, Damen-Paletots Kostümen, Kinder-Jacketts, Kimonos, Kragen

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

4 grosse Posten	¾ lange farbige Damen-Paletots	heute zusammengestellt jeder Paletot Mk.	5.75	9.75	15.00 und	22.00
4 grosse Posten	Jacken-Kostüme	heute zusammengestellt . . . . . jedes Kostüm Mk.	10.00	17.50	28.00 und	39.00
4 grosse Posten	Sammet- und Plüsch-Paletots	heute zusammengestellt jeder Paletot Mk.	9.75	16.50	25.00 und	36.00
4 grosse Posten	Frauen-Paletots	heute zusammengestellt . . . . . jeder Paletot Mk.	7.75	13.50	22.00 und	31.00
4 grosse Posten	Kimonos	heute zusammengestellt . . . . . jeder Mantel Mk.	11.50	18.75	27.00 und	39.00
4 grosse Posten	Frauen-Kragen	heute zusammengestellt . . . . . jeder Kragen Mk.	6.75	10.50	16.00 und	25.00
4 grosse Posten	Regen- und Staubmäntel	heute zusammengestellt . jeder Mantel Mk.	5.50	9.75	14.50 und	19.75
4 grosse Posten	Backfisch-Paletots	heute zusammengestellt . . . . . jeder Paletot Mk.	4.75	6.90	10.75 und	17.00
4 grosse Posten	Kinder-Jacketts u. Paletots	heute zusammengestellt . jeder Paletot Mk.	2.50	3.95	6.50 und	10.75
4 grosse Posten	Tuch-Unterröcke	heute zusammengestellt . . . . . jeder Rock Mk.	1.95	3.50	5.75 und	8.75

Damen-Velour-Blusen in schöner Ausmusterung und sauberer Verarbeitung Extrapreis Mk. 1.25

Damen-Flanell-Blusen, letzte Neuheit. Fischgrat mit apart. Bordüre, in braun, grün, grau und blau . . . . . Extrapreis Mk. 1.85

Damen-Hemd-Blusen, in hübschen Streifen, sehr schick gearbeitet . . . . . Extrapreis Mk. 2.90

Damen Woll-Blusen in modernrn Streifen und Karos . . . . . Extrapreis Mk. 4.25

Damen-Woll-Blusen, ganz auf Futter, in mod. blau-grünen Karos, reich garniert . . . . . Extrapreis Mk. 4.95

Damen-Woll-Blusen in grosser Muster-Auswahl und vielen schönen Macharten . . . . . Extrapreis Mk. 8.75

Damen-Woll-Blusen aus allerfeinsten Stoffen und vielen eleganten Ausführungen . . . . . Extrapreis Mk. 13.75

Weisse Wollbatist-Blusen mit Spitzenpasse u. Tessengarnierung ganz auf Futter . . . . . Extrapreis Mk. 3.95

Weisse Wollbatist-Blusen sehr elegant mit breit. Chiné-Seidenband-Garnitur . . . . . Extrapreis Mk. 8.75

Weisse Spitzen-Blusen in schöner Ausführung mit Seidenblenden garniert . . . . . Extrapreis Mk. 4.75

Weisse Spitzen-Blusen in ganz vorzüglichen Stoffen und verschied. sehr eleg. Macharten . . . . . Extrapreis Mk. 12.75

Damen-Seiden-Blusen, Messaline in 6 mod. Farb. mit Spitzenpassen und Spachtel-Durchsatz, reich garniert . . Extrapreis Mk. 10.75

Damen-Seiden-Blusen, prima Qualität, in verschiedenen aparten Ausführungen . . . . . Extrapreis Mk. 16.50

Damen-Sammet-Blusen, solide Qualitäten in all. Farben, reich mit Soutache garniert . . . . . Extrapreis Mk. 9.75

Damen-Sammet-Blusen, prima gemusterte Sammete in schöner Verarbeitung . . . . . Extrapreis Mk. 13.50

Kostümröcke aus dunklen soliden Stoffen, schick gearbeitet . . . . . Extrapreis Mk. 3.95

Kostümröcke Faltenröcke in modernen Bandstreifen in grau und braun . . . . . Extrapreis Mk. 6.75

45 Seiden- u. Sammet-Blusen
weit unter Herstellungswert
Extrapreis Mk. 4.75 und 6.75

Kostümröcke moderne schottische Faltenröcke, letzte Neuheiten, aus reinwollenen Cheviots Extrapreis Mk. 9.75

Kostümröcke Faltenröcke, aus guten farbigen Satintuchen mit Blendenbesatz in mehr. mod. Farben, ... Extrapreis Mk. 14.75

Sehenswert ist meine Auswahl in schwarzen Kostümröcken

ständiges Lager von ca. 1000 Stück heute extra zusammengestellt, jeder Rock . . . . . Mk. 6.75 9.75 16.00 24.00 und 33.00

Schalke
Schalkerstr. 147.

Heinr. Sieburg.

3. Blatt Nr. 251. — 6. Jahrgang.

Gelsenkirchener

Samstag, den 24. Oktober 1908

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und den Landkreis Gelsenkirchen

Sonntag, den 25. Oktober, sind die Geschäfte bis abends 7 Uhr geöffnet.

Aufstieg des Zeppelin I.

Der bereits mehrfach angekündigte Aufstieg des Zeppelin I ist gestern nachmittag infolge der günstigen Witterung ausgeführt worden. Unter Führung der Ingenieure Dürr und Kober stieg der Ballon kurz nach 2 Uhr auf. Offenbar handelt es sich nur um einen sogenannten Probeaufstieg; Zeppelin hat durch seine augenblickliche Anwesenheit in Berlin den Aufstieg nicht mitgemacht. Ueber den Probeaufstieg erhalten wir folgende Meldungen:

Friedrichshafen, 23. Okt. (Tel.) 1½ Uhr nachmittags. Die königliche Jacht Kondwiramur mit der Königin an Bord fährt eben nach Manzell. Der König steht auf der Terrasse des Schloßgartens und erwartet von dort den geplanten Aufstieg. Die Familie des Grafen Zeppelin und Frhr. von Bassus sind schon in Manzell, während die Ingenieure Dürr und Kober seit 2 Stunden in der Luftschiffhalle weilen, um die letzten Vorbereitungen zu treffen. Der württembergische Extradampfer fährt soeben aus dem Hafen. Der Wind ist abgeflaut.

Friedrichshafen, 23. Okt. (Tel.) Graf Zeppelin teilte soeben mit, daß heute ein Aufstieg erfolgen werde, wenn der Wind genügend abgeflaut sei. Die Schiffahrtinspektion hat in den Gasthöfen anzeigen lassen, daß um 1 Uhr ein Extradampfer von Manzell abgehen werde. Es handelt sich vermutlich um die Ueberführung von der festen in die schwimmende Halle, die trotz aller gegenteiligen Mitteilungen den Ingenieuren sehr erwünscht ist. Sind die Umstände bei der Bewerkstellung dieser Aufgaben sehr günstig, so wird man damit einen kleinen Probeaufstieg verbinden können, denn man darf nicht vergessen, daß der Gasvorrat des seit vorgestern flugfertigen Luftschiffes nur für eine bestimmte Zeit gebrauchsfähig ist.

Friedrichshafen, 23. Okt. (Tel.) Der Ballon Zeppelin ist heute nachmittag 2,05 Uhr in Manzell glatt aufgestiegen und fuhr auf das Schloß der Stadt Friedrichshafen zu.

Friedrichshafen, 23. Okt. (Tel.) Zu dem Aufstieg des „Zeppelin I" wird weiter gemeldet: Als die Königin auf der Jacht in Manzell eintraf, erschien um 1¾ Uhr das Heck des Luftschiffes am Ausgang der Halle. Knapp 10 Minuten später war das ganze Luftschiff aus der Halle heraus. Um 2 Uhr 5 Minuten stieg es auf. In diesem Augenblicke brach die Zuschauermenge am Ufer und auf den Extradampfern in brausende Hochrufe aus.

Friedrichshafen, 23. Okt. (Tel.) Das Luftschiff „Zeppelin I" steuerte im weiteren Verlaufe der Fahrt zunächst das württembergische Ufer entlang, fuhr über den See zum schweizerischen Gestade und kehrte in der Richtung nach Manzell zurück, fuhr verschiedene Male über das Schloß in Friedrichshafen und steuerte auch landeinwärts. Um 5 Uhr kam es auf Manzell zu, wo es um 5½ Uhr glatt in die schwimmende Halle einlief.

Friedrichshafen, 23. Okt. (Tel.) Das Luftschiff ist von Friedrichshafen nach Manzell zurückgekehrt. Es wendete über der Ballonhalle und nahm zum zweiten Male den Kurs auf das Schloß, ging also wie beim Beginn sofort gegen den Wind. Das Urteil geht allgemein dahin, daß der Gang dieses Luftschiffes noch eleganter und sicherer ist, als der des bei Echterdingen verbrannten. Als das Luftschiff aufstieg, brach die Zuschauermenge am Hafen und auf den Extradampfern in brausende Hochrufe aus.

Friedrichshafen, 23. Okt. (Tel.) Das Luftschiff des Grafen Zeppelin ist nach glänzender dreieinhalbstündiger Fahrt um 5 Uhr 30 Minuten in die schwimmende Halle von Manzell glatt gelandet.

*

Stuttgart, 23. Okt. Ueber die heutige Fahrt des Zeppelinschen Luftschiffes erfährt der Schwäbische Merkur von fachmännischer Seite aus der Umgebung des Grafen Zeppelin: Das Luftschiff wurde um 1 Uhr 40 Min. aus der Halle gebracht und um 2 Uhr erfolgte der Aufstieg. An der Fahrt nahmen 10 Personen teil. In der vorderen Gondel befanden sich Graf Zeppelin jun., Oberingenieur Dürr, 2 Unterkapitäne und 2 Monteure. In der Hintergondel Ingenieur Stahl, Leutnant von Brandenstein und zwei Monteure. Es herrschte mäßiger Nordostwind. Der Abstieg erfolgte um 5½ Uhr. Steuerung war vorzüglich, ebenso die Stabilität und Geschwindigkeit. Letztere wird auf etwa 13 Sekundenmeter geschätzt. Die Höhe, in der sich das Luftschiff befand, betrug 200 bis 300 Meter. Das Luftschiff gehorchte auf den leisesten Steuerdruck.

*

Graf Zeppelin in Berlin.

Berlin, 23. Okt. (Priv.-Tel.) Graf Zeppelin ist heute morgen gegen 8 Uhr aus Friedrichshafen hier eingetroffen. Er hatte während des Vormittags mit mehreren Herren Besprechungen, über deren Natur strengstes Stillschweigen beobachtet wird. Im Laufe des Nachmittags soll eine bedeutsame Entscheidung fallen, von der es abhängen wird, ob Graf Zeppelin heute abend Berlin verlassen und sich nach Friedrichshafen zurückbegeben werde, wo seine Ankunft morgen früh stattfinden würde.

Berlin, 23. Okt. (Priv.-Tel.) Graf Zeppelin stattete im Laufe des Vormittags dem Generalmajor Guide von Schenk und mehreren anderen ihm nahestehenden Persönlichkeiten Besuche ab. Eine Persönlichkeit, die zu den intimsten Vertrauten des Grafen gehört, gab die bestimmte Versicherung ab, daß, wenn überhaupt jemals Unstimmigkeiten zwischen dem Grafen Zeppelin und dem Major Groß bestanden haben, diese längst beseitigt seien. Man dürfte die diesmalige Anwesenheit des Grafen in Berlin lediglich mit rein geschäftlichen Angelegenheiten in Zusammenhang zu bringen haben, über welche schon in der nächsten Zeit Näheres bekannt werden wird. Graf Zeppelin verläßt heute abend Berlin, um nach Friedrichshafen zurückzukehren.

Berlin, 23. Okt. (Tel.) Beim Grafen Zeppelin hier sind aus Friedrichshafen folgende Depeschen eingegangen:

1) 8,20 Uhr. Der neue Aufstieg zeigte die Stabilität, Steuerung, Geschwindigkeit tadellos. 2) 7,10 Uhr. Fahrt von 3½ Stunden. Fahrt technisch ausgezeichnet. Steuerung mit 1 und 2 Motoren gut.

Vermischtes.

Eine Ehrung für Ernst von Possart. Der Magistrat der Stadt München unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Geheimrat Dr. von Borscht hat beschlossen, dem Gründer des Prinz-Regenten-Theaters und der Wagnerfestspiele in München, Generalintendant Ritter von Possart zu Ehren, eine Gedenktafel in dem genannten Theater anzubringen.

Feuer im Brüsseler Postgebäude. Ein Telegramm meldet uns aus Brüssel: In der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr brach infolge Kurzschluß im Giebel des hiesigen Hauptpostgebäudes Feuer aus. Binnen kurzem nahmen die Flammen eine erhebliche Ausdehnung an. Die Drähte des internationalen Dienstes schmolzen. Um ½2 Uhr war das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Es wurden sofort Maßregeln getroffen, um einer Unterbrechung des internationalen telegraphischen Dienstes vorzubeugen.

Der Operetten-Kronprinz. „Karlchen" widmet dem Kronprinzen von Serbien in der „Jugend" folgende Verse:

Es wollte der tapfere Kronprinz von Serbien
Gar gerne für sein Vaterland sterbien.

Drum hielt dem Volk er eine hochgradige
Blutige, mutige, schnutige Tiradige.

„Ich hoffe, daß ich, der Kampfbegierige,
Schon morgen auf das Schlachtfeld maschierige,

Daß mit Hurra ich schon morgen das hitzige
Blut, das die Adern durchbraust mir, verspritzige,

Daß ich durchbohrt werd' von einer findigen
Kugel von vorn oder von hintigen,

Ruhmreich sterbend als patriotischer,
Echter Serbe, als mausetotischer!"

Beifall klatschte das Volk dem Wüterich,
Und der Kronprinz verschwand befriedericht,

Prügelte mit Gebärden, mit grantigen,
Seinen wehrlosen Adjutantigen,

Legte sich auf den Divan den pompigen,
Und verschlief seinen Rausch, seinen bombigen.

— — — — — — — — — —

Dies ist die Mär vom Kronprinz von Serbien,
Der gern wollt fürs Vaterland sterbigen. —

CK **Die erste Luftschiffslinie.** Aus Newyork wird gemeldet: Die ersten Schritte zur Begründung eines regelmäßigen Transportdienstes mit Luftschiffen sind soeben getan. Dem Kapitän Thomas Baldwin, dem Erbauer eines lenkbaren Luftschiffes, das kürzlich von der Regierung der Vereinigten Staaten angekauft wurde, ist der Auftrag erteilt worden, ein weiteres Luftschiff mit einem Kostenaufwande von 28 400 Mark zu konstruieren, das zu einem regelmäßigen Dienst zwischen Boston und South Framingham verwendet werden soll. Später beabsichtigt man, den Luftschiffverkehr über Worcester, Brockfield, Springfield und andere Orte bis Newyork und Albany auszudehnen. Der erste Ballon soll so fertiggestellt werden, daß die Luftschifflinie im nächsten Mai eröffnet werden kann. Er wird genau nach dem Modell, das der Heeresverwaltung geliefert wurde, gebaut werden; nur wird das Rahmenwerk anders gestaltet, und es werden Sitze für zwei oder mehr Passagiere vorgesehen. Ferner soll das Luftschiff 550 Pfund Fracht tragen können.

Ein bulgarisches „Geschäft". Ein hübsches, und, was die Hauptsache ist, wahres Geschichtchen von bulgarischer Vertragstreue, so schreibt die „Bresl. Ztg.", pflegte der Seniorchef einer großen schlesischen Leinenfabrikationsfirma zu erzählen, wenn einmal die Rede auf dieses interessante Volk im Südosten kam. Seine Firma hatte mit der bulgarischen Regierung einen großen Lieferungsvertrag abgeschlossen, der von unsern Landsleuten genau so pünktlich innegehalten wurde, wie von der Gegenseite die vereinbarten Abschlagszahlungen erfolgten. Nur mit dem Rest haperte es. Es handelte sich um etwa 100 000 Franken, die weder im guten noch im bösen zu erhalten waren. So entschloß sich der Chef, selbst mit dem Ordentzug einmal „herunter" zu fahren und die Sache mit den gerade am Ruder befindlichen Regierungsmännern in Sofia zu ordnen. Man war sehr höflich, parlamentierte hin und her und ließ endlich durchblicken, daß gegen einen angemessenen ministeriellen „Skonto" der Ausgleich erfolgen könnte. Auf die Backschich-Reminiszenz an die Türkenzeit wollte sich der ehrliche Schlesier auf keinen Fall einlassen, und er zog es vor, grob zu werden und mit öffentlichem Skandal zu drohen. Das half. Man bestellte den für so vernünftige Argumente unzugänglichen „Niemiec" an die Regierungskasse zur Empfangnahme und wies ihn in ein mittelgroßes Zimmer, in dem er sich einer den Raum füllenden Zahl von Säcken mit Kupfergeld gegenübersah, die den Betrag seines Guthabens darstellten. Der Lieferant war etwas verdutzt — an die Eventualität, mit einem Güterzug voll außerhalb der Grenzen des damaligen Fürstentums wertlosem Kupfer, Sofia zu verlassen, hatte er wirklich nicht gedacht. Aber auch in diesem Lande gibt es „ehrliche" Makler. Man bot ihm an, das Kupfer gegen Abzug eines entsprechenden Disagios in gute österreichische Banknoten einzuwechseln. Der Fabrikant, dessen kaufmännisches Gewissen sich dagegen empört hatte, den Staatswürdenträgern Provision zu zahlen, war gezwungen, dieses ganz legitime Wechselgeschäft zu machen und die Beamten kamen doch zu ihrem Douceur. Auf ein Geschäft mit der bulgarischen Regierung soll der Lieferant aber für alle Zukunft verzichtet haben!

Die Folgen der Faulheit. Ein Leser aus Hamburg schreibt der „Täglichen Rundschau": Fritzchen, das hoffnungsvolle Söhnchen eines meiner Bekannten, hat einen Aufsatz für die Schule machen sollen. Aber die Lust zum Spiel wird stärker als der Trieb zur Arbeit, und so legt er abends dem Vater eine Arbeit vor, in der es von Fehlern und Flüchtigkeiten erschrecklich wimmelt. Fritzchen bekommt des Vaters Hand zu spüren, und als Ergänzung der Strafe muß er dem Vater einen Aufsatz schreiben über das Thema: Die Folgen der Faulheit im späteren Leben. Fritzchen geht reuevoll in sich und bringt unter Tränen und Scham folgende Niederschrift fertig: „Ich hatte einen Aufsatz auf. Ich sah, wie mein Bruder fleißig arbeitete. Ich fing an zu arbeiten, aber ich dachte immer an Spielen, bis es mich so weit trieb, daß ich meine Schularbeiten flüchtig und schlecht machte. Meine Mutter warnte mir, ich hörte nicht dahin, denn ich dachte am Spiel. Ich spielte nun bis am Abend. Als ich heimkam, erzählte meine Mutter dem Vater meine Nachlässigkeit. Dieser schimpfte sehr, ich mußte ihm meinen Aufsatz zeigen. Als er diesen sah, da platzte ihm die Galle, und er schlug mich windelweich. Als dieses geschehen war, mußte ich mich waschen, und die Arbeit noch mal machen. Als ich fertig war, sagte ich meinen Eltern gute Nacht. Ich aber vergaß mich bei meinem Vater zu bedanken, daß er mich noch früh gewarnt hat. Nun denken wir mal ans spätere Leben. Wer kann sich wohl in meine Lage denken. Ich denke mich so, daß ich ein Straßenbummler bin. Dann denke ich zurück. Dafür ist das Sprichwort: Das Bäumchen biegt sich, aber der Baum nicht mehr. Ich habe nun darüber nachgedacht, daß es für meinen Eltern, Geschwistern und mich eine große Schande sei, wenn sie einen solchen Bruder und Sohn haben. Schluß." — Der Stil und die Orthographie sind zwar mangelhaft, aber die Gesinnung ist ehrlich, und Fritzchen wird gewiß dereinst kein Straßenbummler werden.

Furchtbare Lynchjustiz. Ein Kulturbild, wie es die Annalen der verschiedenen Agrarverbrechen und der südstaatlichen Sklaverei nicht abschreckender enthalten, ist in einer Nachricht aus Nashville im Staate Tennessee dargestellt. Der Kapitän Quinten Ranhin fiel auf furchtbare Weise der Lynchjustiz einer Bande der berüchtigten „Nachtreiter", zum Opfer. Sein Führer Oberst Taylor entging nur mit knapper Not dem gleichen Schicksal. Beide Männer hatten als Vertreter einer Landkaufgesellschaft beim Erwerb von Liegenschaften am Reelfontsee das vermeintliche Gewohnheitsrecht der Einwohner in Bezug auf die Fischerei nicht genügend respektiert und sich den Todeshaß zugezogen. Auf einem Jagdausflug begriffen, befanden sich die beiden Herren in einem einsamen Forsthaus, als nächtlicherweile die Bande mit gezückten Schwertern davor erschien und die Herausgabe der beiden verlangte. Sobald man ihrer habhaft wurde, wurden sie auf Pferde gesetzt und bis ans Seeufer gebracht. Kapitän Ranhin wurde kurzerhand an einen Baumzweig aufgeknüpft. Während seine Mörder damit beschäftigt waren, seinen Leib mit Kugeln zu durchlöchern, glückte es Taylor in einem unbewachten Augenblick ins Wasser zu springen und sich unter einem Hagel ihm nachgefeuerter Revolverkugeln durch Schwimmen zu retten. Der Gouverneur von Tennessee hat zur Festnahme der Schuldigen drei Kompagnien Miliz entsandt. Man glaubt jedoch, daß die Täter der rächenden Lynchjustiz verfallen werden.

Die Thawkomödie. Vor dem obersten Gerichtshofe sieht der amerikanische Millionär und Mörder Thaw dem letzten Akte der Komödie entgegen, die seit nahezu zwei Jahren die Gemüter der oberen Vierhunderk in steter Aufregung hält. Es unterliegt beinahe keinem Zweifel, daß Henry Thaw, dessen luxuriöse Lebensführung im Gefängnis mit Recht, aber ohne allen Erfolg von den amerikanischen Zeitungen gerügt wurde, freigesprochen und auch augenblicklich in Freiheit gesetzt werden wird. Bei der ersten Verhandlung wurde Henry Thaw zum Tode verurteilt, doch wurde dieses Urteil mit der Begründung der geistigen Unzurechnungsfähigkeit des Angeklagten mit Erfolg aufgehoben. Die Freunde Thaws planen für den Fall seiner Freisprechung großartige Ovationen. Seine Mutter und seine Schwester, die ehemalige Gräfin Yarmonth, die sich vor wenigen Tagen erst von ihrem Gatten scheiden ließ, sind in Newyork eingetroffen und haben den Gefangenen, den sie bei bester Laune angetroffen haben, besucht. Sie wollen bei der Gerichtsverhandlung anwesend sein. Sämtliche amerikanische Zeitungen haben zu dem Prozesse Sonderberichterstatter entsandt.

Sport.

Chemnitz. Der Leipziger Rennfahrer Otto Fuchs konnte auf der hiesigen Radrennbahn am letzten Sonntag in dem Haupt- und Vorgabefahren jeweilig den ersten Platz auf seinem leichtlaufenden Brennaborrade gewinnen.

Leciferrin.

Ein berühmter Arzt, welcher längere Versuche in seiner Praxis mit **Leciferrin** gemacht, äußert sich, daß Leciferrin nicht nur die Fähigkeit besitzt, in hohem Maße blutbildend zu wirken, sondern infolge seines Lecithingehaltes und anderer nährkräftigen Zusätze auch noch außerordentliche roborierende Eigenschaften hat, die besonders für den Aufbau und die Ernährung der Gehirn- und Nervensubstanz von Wichtigkeit sind, aber auch für die Allgemeinernährung, die Bildung und Kräftigung der Knochensubstanz und anderer wichtiger Gewebe eine große Bedeutung haben. Alle die Faktoren machen das Leciferrin zu einem Stärkungs- und Kräftigungsmittel allerersten Ranges, welches bei Blutarmut, Bleichsucht, Skorbut, bei konstitutionellen Leiden, Tuberkulose, Skrofulose, Rachitis, bei Schwächungs- und Erschöpfungszuständen, in der Rekonvalenszenz, unfehlbar große Dienste leistet. Preis 3 M. die Flasche, in allen Apotheken erhältlich.

Wenn Säuglinge durch irgendwelche Umstände nicht selbst gestillt werden können, so reiche man ihnen das bereits durch Generationen bewährte Nestle'sche Kindermehl, welches durch seine stets gleichbleibende Reinheit und Güte die absolute Sicherheit bietet, dem Wachstum und Gedeihen der Kinder förderlich zu sein. Probedosen versendet gratis und franko Nestle's Kindermehl G. m. b. H., Berlin S. 42.

Eingesandt.

Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Nachrichten übernimmt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Man schreibt uns: Schon vielfach ist in der hiesigen Tagespresse über mangelhafte Beleuchtung in unserer Großstadt geklagt worden. Teilweise ist dem Mangel in den in Betracht kommenden Straßen durch Anbringung von neuen Laternen abgeholfen worden, teilweise sind die oft nur zu berechtigten Klagen unerhört geblieben. Leider ist man an zuständiger Stelle noch nicht dazu übergegangen, sämtliche Straßen der Stadt mit Laternen zu versehen und eine dieser Straßen ist die Tiefbaustraße. Hier wäre es wahrlich an der Zeit, der Frage nach Beleuchtung näher zu treten, da sie von der Heßlerstraße aus auf mehrere hundert Meter nicht bebaut ist, ein breiter Wassergraben längs der Straße sich befindet, rechts freies unbebautes Feld liegt, so daß derjenige, der gezwungen ist, bei eintretender Dunkelheit, zumal wenn ein undurchdringlicher Nebel herrscht, die Straße zu passieren, Gefahr läuft, entweder nach links in dem Wasser ein unfreiwilliges Bad nehmen zu müssen, oder rechts aufs Feld zu geraten, um daselbst planlos umherzuirren. Soll sich hier vielleicht das Sprichwort bewahrheiten, von dem es heißt, der Brunnen wird nicht eher zugedeckt, bis das Kind darin ertrunken ist!

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 25. Oktober 1908.

Gelsenkirchen. Altstadt: 8 Uhr P. Voswinckel. 9,30 Uhr P. Leich. 11 Uhr Masur. Gottesdienst P. Mückeley (Feier des hl. Abendmahls; Beichtandacht Samstag 5 Uhr). 2 Uhr Kindergottesdienst P. Leich. — Neustadt: 9,30 Uhr P. Bönnebruch. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Bönnebruch. — Mittwoch 5 Uhr Masur. Bibelstunde, 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshause der Altstadt, 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshause der Neustadt. — Trauungen und Beerdigungen sind für die Altstadt bei P. Voswinckel, für die Neustadt bei P. Bönnebruch anzumelden.

Schalke. Friedenskirche: 8 Uhr P. Menzel. 9,45 Uhr P. Daber. 2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Taufen. — Kreuzkirche: 10 Uhr P. Schumacher. 2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Taufen. — Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde, Viktoriastr. 100. — Amtswoche: P. Barlen.

Ueckendorf. 8 Uhr P. Hußmann. 10 Uhr P. Sewing. 10,15 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus P. Hußmann. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 2 Uhr Jugendgottesdienst P. Sewing. — Donnerstag 6 Uhr Bibelstunde im Gemeindehause P. Hußmann. — Amtswoche: P. Sewing.

Bismarck. 8,30 Pastor Bruns, 10 Uhr Seemannspastor W. W. Meyer aus Tornesch in Holstein. 11 Uhr Kirchentaufen, Pastor Peter. Dienstag 7 Uhr Bibelstunde in West-Bismarck, Pastor Schumacher. Donnerstag 6 Uhr Bibelstunde in Ost-Bismarck, Pastor Bruns. Samstag 4 Uhr Einweihung der Kleinkinderschule auf dem Haferkamp. — Amtswoche: Pastor Bruns.

Bulmke. 6,30 Uhr Seemannspastor Meyer aus Tornesch in Holstein. 10 Uhr Pastor Schmidt. 11,30 Uhr Taufen. 7 Uhr Gemeinschaftsstunde. — Mittwoch, 5 Uhr Bibelstunde. — Amtswoche: Pastor Schmidt, Hohenzollernstraße 104.

Hüllen. 8,30 Uhr Pastor Kirchberg. 9,45 Uhr Miss. Betz. 11 Uhr Sonntagsschule. 2,30 Uhr Taufen. 6 Uhr Gemeinschaftsstunde. — Donnerstag 6 Uhr Bibelstunde. — Amtswoche: Pastor Kirchberg.

Heßler. 9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. — Donnerstag 5 Uhr Bibelstunde. — Alle Amtshandlungen sind bei Pastor Mittorp anzumelden.

Methodisten-Gemeinde, Bismarckstraße 56. Sonntag 9,30 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr Gesangstunde. 4 Uhr Predigt vom Pfarrer F. Schmeißer. Abends 8 Uhr in Lutenberg, Almastraße 113, Versammlung. Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde, Bismarckstraße 56. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Evangel. Gesellschaft, Ottilienstraße 5. Sonntag, 2,30 Uhr Bibelstunde, 4 Uhr Singen, 8 Uhr Besprechstunden für Männer und Jünglinge, Mittwoch 8,30 Uhr Jungfrauenverein. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde, Freitag 8 Uhr Bibelstunde Lutenberg Nr. 4, Samstag 8 Uhr Gebetstunde.

Evangel. Gesellschaft, Wilhelminenstraße 100. Sonntag 5 Uhr Bibelstunde, Montag 8,30 Uhr Jungfrauenverein, Dienstag 8 Uhr Bibelstunde, Mittwoch 4 Uhr Frauenverein. Donnerstag 8 Uhr Singen, Freitag 8 Uhr Gebetstunde.

Evangelische Gemeinschaft.

In der Friedenskirche, Industriestraße 27. Sonntag, vorm. 9,30 Uhr Erntedankfest, Prediger Stolz, nachm. 1,30 Uhr Sonntagsschule, 5 Uhr Gesangfest, abends 8 Uhr Predigt, Prediger Stolz. Von Sonntag, den 25. Okt. bis Sonntag, den 1. Nov. finden jeden Abend, außer Sonnabend, 8 Uhr beginnend, religiöse Versammlungen statt. Am Worte dienen: Sonntag und Montag abend Prediger Stolz-Gelsenkirchen, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag abend Prediger Tschischal-Remscheid. Freitag und Sonntag abend, den 1. Nov., Prediger Wecke-Bochum.

Im Gemeindehause Bismarck, Marschallstraße 31. Sonntag, vormittags 9,30 Uhr Predigt, Prediger Göbel, nachm. 2 Uhr Sonntagsschule, 5 Uhr Predigt, Prediger Göbel, abends 6,30 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch, abends 7,30 Uhr Bibelstunde, Prediger Göbel.

Freie evangel. Gemeinde Schalke, Gewerkenstraße 74a. Sonntag 9,30 Uhr Bibelbesprechstunde. 11 Uhr Kindergottesdienst. 5 Uhr Jugendbund. 7 Uhr Evangelisation. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde, Freitag 8 Uhr Gebetstunde.

Apostolische Gemeinde Gladbeck, Bismarckstraße. Jeden Sonntag nachmittags 4 Uhr und Donnerstags abends 7 Uhr Gottesdienst. — Jedermann ist herzlich willkommen. Eintritt frei.

Wattenscheid, Friedenskirche. Vormittags 8 Uhr Frühkirche, Pastor Kuhlmann, 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Bonne, nachmittags 2 Uhr Jugendgottesdienst, Pastor Engelbert. Krankenhausgottesdienst vormittags 10 Uhr, Pastor Kuhlmann. — Amtswoche, Pastor Bonne.

Höntrop. Vormittags 9,30 Uhr Hauptgottesdienst Pastor Engelbert.

Erle-Middelich. 8,15 Uhr Frühgottesdienst, 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, 10,45 Uhr Taufen. 2 Uhr Jugendgottesdienst. 3 Uhr Jünglingsverein, 4 Uhr Jungfrauenverein, 4,30 Uhr Blaukreuzverein (Betsaal). — Mittwoch, 28. Oktober 8,15 Uhr abends Uebung des Kirchenchors (Stock). — Donnerstag, 29. Oktober 6 Uhr abends Betstunde des Blaukreuzvereins (Betsaal). 8 Uhr abends Jünglingsverein. Freitag, 30. Oktober 8 Uhr abends Vorbereitung der Helferinnen für den Jugendgottesdienst. — Alle Amtshandlungen sind in dieser Woche bei Pfarrer Rauch anzumelden.

Crange. 10 Uhr Gottesdienst, 11,15 Uhr Kirchentaufen, 2 Uhr Kindergottesdienst.

Eickel. 8 Uhr Sup. Engeling., 10 Uhr Pastor Beckmann, 2 Uhr Kindergottesdienst. — Samstag 8 Uhr im Gemeindehause Reformationsfeier.

Günnigfeld. 9,30 Uhr Gottesdienst, 2 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag 6 Uhr Bibelstunde.

Hordel. 9,30 Uhr Gottesdienst, 2 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde in der 1. Schulklasse. Samstag 31. Oktober 5 Uhr Beichtgottesdienst für die am 1. Nov. (Ref.-Fest) stattfindende Feier des hl. Abendmahles.

Röhlinghausen. 10 Uhr Pastor Tigges, 11,15 Uhr Kirchentaufen. 2 Uhr Jugendgottesdienst, Pastor Tigges. Samstag, 31. Okt., 4 Uhr Vorbereitung zur Feier des hl. Abendmahls am Reformationsfest.

Wanne. 8 Uhr Pastor Radicke. 10 Uhr Pastor Engel. 2 Uhr Jugendgottesdienst. — Bibelstunden: Mittwoch 8 Uhr im Gemeindehaus, Pastor Haeseler; Mittwoch 8 Uhr in der Kleinkinderschule an der Gartenstraße, Pastor Engel. Mittwoch 7,30 Uhr in der Kleinkinderschule an der Unser-Fritzstraße, Pastor Radicke; Donnerstag 7,30 Uhr in der Kleinkinderschule an der Hofstraße. — Amtswoche Pastor Engel, Unser-Fritzstraße 22.

Caternberg, 8,30 Uhr: Pastor Höffken. 10,10 Uhr Pastor Holtey-Weber. Kollekte für unsere Armen. 11,30 Uhr Kirchentaufen, 11,45 Uhr Kirchentrauungen, 2 Uhr Kindergottesdienst für Knaben, 2 Uhr Gebetstunde im Gemeindehause für masurische Gemeindeglieder. Dienstag, 6 Uhr: Gebetstunde. Donnerstag, 5 Uhr: Bibelstunde, Pastor Holtey-Weber, 6 Uhr Vorbereitung zum Kindergottesdienst. Freitag, 6 Uhr: Vorbereitung zum hl. Abendmahl, Pastor Höffken. — Amtswoche: Pastor Holtey-Weber.

Rotthausen. Sonntag 8 Uhr: Pastor Jacob; 9,45 Uhr: Pastor Rohlfing (Kollekte für die deutsch-evangelische Diaspora des Auslandes); 11 Uhr Kirchentaufen; 11,45 Uhr Masurischer Gottesdienst, Pastor Rüter; 2 Uhr Kindergottesdienst; 2,45 Uhr Kirchentrauungen. — Mittwoch 6 Uhr: Bibelstunde in der Beisenschule. Beerdigungen Pastor Jacob; Haustaufen und Trauungen: Pastor Rohlfing.

Schonnebeck. Sonntag 10 Uhr: Deutscher Hauptgottesdienst, Pastor Schneider; 2 Uhr Kindergottesdienst; 3 Uhr Kirchentaufen und Trauungen. Freitag 10—11 Uhr und 6—7 Uhr: Vorbereitung auf den Kindergottesdienst.

Stoppenberg. Sonntag, 8,15 Uhr: Predigt, Pastor Hützen (Sammlung für die zweite Gemeindeschwester); 9,30 Uhr Gebetsgemeinschaft; 10 Uhr Predigt, Synodalvikar Graeber aus Essen; 11,15 Uhr: Taufen und Trauungen; 2 Uhr: Kindergottesdienst; 5 Uhr Gemeinschaftsstunde im Gemeindehaus. Dienstag 5 Uhr Bibelstunde in Frillendorf. Mittwoch 5 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal. Donnerstag 5 Uhr Bibelstunde in der Wasserstraße. Freitag 5 Uhr Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Samstag, 31. Oktober, 7,15 Uhr: Reformationsfeier in der Kirche, P. Hützen; 8 Uhr kurze Gebetsvereinigung im Gemeindesaal

Kray. 7,30 Uhr fällt aus. 9,30 Uhr Pastor Beck. (Einführung eines Presbyters). 11 Uhr Kirchentaufen. 12 Uhr Kindergottesdienst.

Essen.

Marktkirche. Vorm. 9 Uhr fällt aus. 11 Uhr Konfirmandengottesdienst fällt aus. Nachm. 2,30 Uhr fällt aus, nachm. 3,30 Uhr Taufhandlung fällt aus.

Gnadenkirche. Vorm. 9,30 Uhr Pastor Huyssen. Kollekte für die Duisburger Klassikal-Prediger-Witwenkasse. 11 Uhr Taufhandlung Pastor Huyssen. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Pastor Plath.

Paulnskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Becker. 11,30 Uhr Taufhandlung Pastor Huyssen, 2 Uhr Kindergottesdienst Pastor Hasse. 5,30 Uhr Pastor Plath. Kollekte für die Duisburger Klassikal-Prediger-Witwenkasse. Beerdigungswoche Pastor Huyssen.

Huyssen-Stift: Vorm. 10 Uhr Pastor Zander.

Kreuzkirche. Morgens 8 Uhr Pastor Hasse. 10,30 Uhr Pastor Johannsen. Kollekte für die Duisburger Klassikal-Prediger-Witwenkasse. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Pastor Huyssen, 3 Uhr Taufhandlung, Pastor Fischer. Mittwoch, abends 8,15 Uhr Pastor Wahl.

Standesamts-Nachrichten.

Königl. Standesamt 5.

Vom 11. bis 17. Oktober 1908.

Geburten: Sohn: Maurer Wilh. Meinhardt; Bergmann Oskar Weiß; Bergmann Gottlieb Kalina; Agent Johann Szymanski; Maschinist Johann Jagla. — Tochter: Bergmann Wilhelm Ijewski; Bahnarbeiter Joseph Szukalski; Milchhändler Konr. Papenkordt; Fuhrknecht Johann Orlowski; Lademeister Johann Höschen; Bergmann Christoph Bannapfel; Bergmann Johann Napien; Platzarbeiter Stanislaus Bochal; Rangierer Ernst Brinkmann; Bergmann Gustav Baranowski; Koksfahrer Joh. Jaszenski.

Eheschließungen: Bergmann Peter Perchalla und Josephine Starzensky; Seilbahnschlosser Wilhelm Müller und Karoline Servatius; Werkmeister Hermann Bachem und Wilhelmine Hemshorn; Bergmann Karl Smolnick und Emilie Martin.

Todesfälle: Ernst Wertelewski, 6 M.; Maria Wosiak, 4 M.; Berginvalide Heinrich Bücker, 52 J.; Heinrich Schäfer, 6 M.; Heinrich Galka, 2 M.; Luise Häfner, 5 J. 9 M.; Fritz Bogdanski, 2 J. 9 M.; Josepha Otten, 11 Wochen.

Königl. Standesamt Rotthausen.

Vom 5. bis 17. Oktober 1908.

Geburten: Sohn: Bahnwärter Samuel Dragun; Bergmann Samuel Kraska; Bergmann Karl Nikutta; Bergmann Karl Mendritzki; Bergmann Anton Ursprung; Maschinist Wilhelm Wienand; Schneidermeister Franz Gräwer; Schreiner Konrad Joschonek; Bergmann Anton Becker; Bergmann Paul Grabowski; Steiger Josef Hinselkamp; Bergmann Karl Cyennek; Bergmann Georg Roß; Bergmann Johann Neumann; Bergmann Wilhelm Bandirt; Berginvalide Ludwig Warnecke; Bergmann Johann Ziewulski; Bergmann Friedrich Wisotzki; Streckenarbeiter Theodor van Egeren; Bergmann Rudolf Gerwatowski; Bergmann Jakob Szkudlarek; Bergmann Johann Marzinkowski. — Tochter: Bergmann Fritz Bangert; Berginvalide Hans Nietzschel; Bergmann Gottlieb Masseida; Heilgehilfe Friedrich Hausherr; Bergmann Adam Nikolaucik; Fuhrmann Adam Plewka; Bergmann Karl Teuber; Bergmann Hermann Nietz; Gemüsehändler Peter Awater; Bergmann Anton Lis; Bergmann Heinrich Grothe; Bergmann Johann Kosiski; Bergmann Johann Soyka; Bergmann Valentin Walla; Schmiedemeister Johann Kremerskothen.

Eheschließungen: Bergmann August Zapadka und Amalie Kelzewski; Bergmann Franz Wasielewski und Luise Malinowsky; Hilfslademeister Johann Schagen und Maria Kirsch geb. Backmor; Bergmann Johann Pack und Hedwig Westerdorf; Steiger Wilhelm Botle und Helene Kemkes geb. Kronauge; Bergmann Wilhelm Czeranski und Amalie Fank; Bergmann Gustav Pet[illegible] und Auguste Itzek; Realschullehrer Friedrich Hoffmann und Amalie Füsselmann; Bergmann August Plaga und Luise Waczakowsky; Bergmann Gustav Todzn und Marie Bost; Schlosser Hermann Rodcaro und Therese Herrscheidt; Bergmann Gerhard Wolters und Maria Oberfeld; Bergmann Gottlieb Welskopf und Maria Pomorin; Lampenmeister Hermann Schwarz und Anna Kampmann; Bergmann Emil Spittka und Katharine Derkum.

Sterbefälle: Charlotte Kloß geb. Lissek, 38 J.; Maria Sey, 5 M.; Thomas Krystofiak, 2 M.; Emilie Klatt, 1 J. 6 M.; Friedrich Rahowski; Bergmann Hermann Gesinger, 31 J.; Christine Biedenbach, 3 J. 6 M.; Herta Juditzki, 4 M.; Josef Lor, 3 J.

Königl. Standesamt Caternberg.

Vom 12. bis 17. Oktober 1908.

Eheschließungen: Bergmann Johann Michael Richter und Christine Johanna Konieczny; Schreiner Wilh. Bergfort in Erkenschwick und Ida Maria Wilhelmine Schröder in Caternberg; Schreinermeister Eduard Ikemann in Herne und Witwe Mineralwasserhändler Friedrich Habermehl, Johanna Elisabeth Gertrud geb. Buschmann in Caternberg; Bergmann Johann Caspritzki, Witwer von Amalie geb. Pawelleck und Witwe Bergmann Valentin Kroh Maria geb. Klein; Postbote Karl August Rosner und Maria Sophie Minna Schulz.

Aufgebote: Maurer Albert Franz Horn und Anna Gertrud Glaas; Maler- und Anstreichermeister Franz Jozefowski in Schonnebeck und Anna Christine Lehmkuhl in Caternberg; Bergmann Julius Gotifried Graffing, Witwer von Karoline geb. Domurath und Maria Dienstbier; Bergmann Lorenz Kunz in Caternberg und Fabrikarbeiterin Marianne Ratajczak in Kettwig; Bergmann Jos. Pfahl in Caternberg und Maria Karoline Silberfühle in Wattenscheid.

Geburten: Sohn: Bergmann Jos. Kwiatkowski; Bergmann Stanisl. Blaskowski; Straßenbahnwagenführer Heinr. Schröder; Lehrer Richard Kramer; Bergmann Karl Lawecki. — Tochter: Bergmann Heinr. Generotzky; Bäcker Friedr. Wiese; Bergmann Johann Michallek; Schmied Franz Kellmann; Bergmann Franz Lieder; Bergmann Heinr. Augustin; Bergmann Max Güttner; Bergmann Karl Holldack; Bergmann Franz Kruschewski; Bergmann Bernhard Ligmanowski; Bergmann August Scholz.

Sterbefälle: Herm. Jos. Loschelder, 11 M.; Elfriede Karger, 2 M.; weibl. Totgeburt Bergmann Rich. Schmidt.

Knappschaftliches.

Tabelle über die Auszahlung der Krankengelder, Alters-, Invaliden-, Berginvaliden-, Witwen- und Kinderrenten für den Monat November 1908.

Zahlbezirk	Zahllokal	Zahltag im Monat November	Beginn der Auszahlung für Witwen und Waisen		Beginn der Auszahlung für Krankengelder, Alters-, Invaliden- und Berginvalidenrenten
Buer	Brakmann	4	2	Uhr	2¾ Uhr
Carnap	Trompeter	3	2	„	3¼ „
Erle-Middelich	Holz	4	2	„	2¾ „
Gelsenkirchen I	Köbding	6	2	„	2¾ „
Gelsenkirchen II	Ww. Schaten	9	2	„	2¾ „
Gelsenkirchen III	Ww. Schaten	10	2	„	2¾ „
Gelsenkirchen-Bismarck	Linden	2	2	„	2¾ „
Gelsenkirchen-Bulmke	Reick	9	2	„	2¾ „
Gelsenkirchen-Heßler	Nettelbeck	7	2	„	2¾ „
Gelsenkirchen-Schalke	Willms	6	2	„	2¾ „
Gelsenkirchen-Ueckendorf I	Dreikaus	6	2	„	2¾ „
Gelsenkirchen-Ueckendorf II	Bauckmann	5	2	„	2¾ „
Gladbeck	Keul	4	2	„	2¾ „
Horst	Baumhöfer	3	2	„	2¾ „
Rotthausen I	Schlitt	9	2	„	2¾ „
Rotthausen II	Degenhardt	2	2	„	2¾ „
Wattenscheid I	Schlenkhoff	7	2	„	2¾ „
Wattenscheid II	Schlüter	7	2	„	2¾ „
Wattenscheid III	Schlenkhoff	3	2½	„	3¼ „
Holsterhausen	Dingebauer	5	3	„	3½ „
Wanne	Schulte	3	3	„	4 „
Eickel	Feldhege	5	2	„	3¼ „
Eppendorf	Niggeling	5	2	„	2¾ „
Röhlinghausen	Peter	9	2	„	3 „
Stoppenberg	Korth	5	2	„	3¼ „
Caternberg	Thanscheidt	2	3	„	4 „
Freisenbruch	Vogel	3	2½	„	3¼ „
Heisingen	Bahrenberg	3	3	„	3¼ „
Kray	Heihoff	7	2½	„	3 „

Anmerkungen: Die Verausgabung der Gesamtrenten pp. erfolgt ausschließlich in den vorbestimmten Zahlterminen auf Grundlage der Ausweiskarten. Vorschüsse werden nach einer Bestimmung des Vorstandes nicht geleistet. Die Rentenberechtigten zerfallen in zwei Gruppen: Gruppe 1 umfaßt die Witwen- und Waisenrenten sowie die Kindergelder gestorbener Mitglieder. Gruppe 2 umfaßt die Berg-Invaliden-, Reichs- und Zusatzrenten, sowie die Kindergelder lebender Invaliden. Für jede der beiden Gruppen ist besondere Abhebezeit angesetzt, die pünktlich einzuhalten ist, damit die Abfertigung der Rentenempfänger in deren Interesse stets in der Reihenfolge der Zahllisten-Eintragungen vor sich gehen kann. Die Kassenleistungen sind von den Rentenberechtigten, wenn eben möglich, selbst in Empfang zu nehmen oder durch erwachsene, dem Revierältesten bekannte Angehörige abholen zu lassen. Der Revierälteste muß entsprechend benachrichtigt werden, wenn ein Beauftragter, der die Ausweiskarte in Händen hat, zur Abhebung vorstellig werden soll. An Kinder unter 14 Jahren werden Gelder nicht verausgabt. Jeder Wohnungswechsel ist baldmöglichst dem Revierältesten zu melden. Von dem Wohnungswechsel ist rechtzeitig auch dem Zahlbeamten gelegentlich des Zahltermins Meldung zu machen, wenn für die weitere Zahlung eine andere Zahlstelle in Frage kommt oder wenn der neue Wohnort etwa außerhalb des Vereinsbezirks liegt. Beim Wohnungswechsel von dem einen in den anderen Zahlbezirk wird vom bisherigen Revierältesten ein Abmeldeschein ausgefertigt. Dieser Abmeldeschein ist zunächst dem für den neuen Wohnort zuständigen Knappschaftsältesten bei der Anmeldung, welche vor dem weiteren Zahltermin erfolgen muß, vorzulegen und dann bei der ersten Löhnung an der neuen Zahlstelle dem Zahlbeamten auszuhändigen. Im übrigen wird auf die im Besitze der Rentenberechtigten befindliche Anleitung für die Abhebung knappschaftlicher Kassenleistungen in den Zahlterminen Bezug genommen. Krankengeld wird nach wie vor auch in den Zahlterminen zur Auszahlung gebracht und zwar unter Beachtung der bei den Revierältesten zu erfragenden Vorschriften nach Abfertigung der Rentenempfänger.

Knorr's Grünkern-Mehl

Hochfeiner, aromatischer Grünkerngeschmack, appetitanregende Wirkung und bequeme Zubereitungsweise sind die besonderen Vorzüge von Knorr's Grünkernmehl.

Koche mit „Knorr".

Stadtverordneten-Wahl.

Die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung und außerdem eine Ersatzwahl finden hier in diesem Jahre wie folgt statt:

I. **Mittwoch, den 4. und Donnerstag, den 5. November 1908,** jedesmal von morgens 9 Uhr bis nachmittags 1 Uhr und von nachmittags 3 bis abends 7 Uhr, seitens der Wähler der 3. Abteilung: Neuwahl von 3 Stadtverordneten an Stelle der ausscheidenden Herren: Bergmann Peter Fuchs, Maschinenwärter Wilhelm Rüter und Betriebsführer Wilhelm Tanzeglock;

II. **Freitag, den 6. November 1908, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, seitens der Wähler der 2. Abteilung:** Neuwahl von 2 Stadtverordneten an Stelle der ausscheidenden Herren: Landwirt Wilhelm Beckmann und Rentner Anton Bomers, sowie eines Ersatz-Stadtverordneten für den verstorbenen Herrn Kaufmann David Röttgen;

III. **Freitag, den 6. November 1908, nachmittags 6½ Uhr, seitens der Wähler der 1. Abteilung:** Neuwahl von 3 Stadtverordneten an Stelle der ausscheidenden Herren: Sanitätsrat Dr. Leopold Bonnin, Architekt Bruno Ecke und Betriebsführer Emil Hußmann.

Die Ersatzwahl für Röttgen erfolgt für die Zeit bis Ende 1912, sämtliche übrigen Wahlen auf die regelmäßige Amtsdauer von 6 Jahren bis Ende 1914. Hierbei wird weiter bemerkt, daß gemäß § 16 der Städte-Ordnung, die Hälfte der Stadtverordneten jeder Abteilung Hausbesitzer sein müssen und daß nach dem Ausscheiden oben genannter Mitglieder im Kollegium verbleiben

in der 1. Abteilung 3 Hausbesitzer,
„ „ 2. „ 5 „
„ „ 3. „ 4 „

Das Wahllokal befindet sich im oberen Saale des Gasthofes Dieckmann an der Weststraße hierselbst.

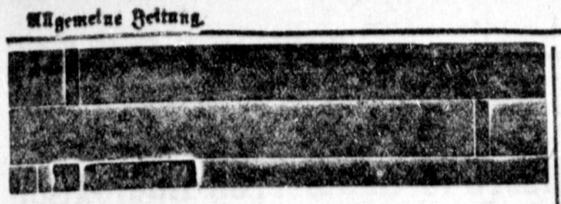
Die in der Liste verzeichneten Wähler werden zu den obigen Wahl-Terminen hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß jedem Wähler eine schriftliche Einladung mit Angabe von Lokal, Tag und Stunde der Wahl, sowie der Abteilung, in welcher das Wahlrecht auszuüben ist, zugehen wird.

Es wird dringend gebeten, diese Einladung als Legitimation zur glatten Abwickelung des Wahlgeschäfts und zur Beschleunigung des Verfahrens mitzubringen und am Wahltische abzugeben.

Alle diejenigen Bürger, die glauben wahlberechtigt zu sein und eine solche Einladung nicht erhalten, wollen sich spätestens 3 Tage vor Beginn des Wahlgeschäfts im Rathause, Zimmer 15, melden.

Wattenscheid, den 16. Oktober 1908.

Der Bürgermeister:
Wibberding.



3 Arbeiter-Tage im Welthaus L. Bieber,

Gelsenkirchen,

Bahnhofstr. 56, Ecke Theresienstr.,

nur

Samstag, Sonntag und Montag.

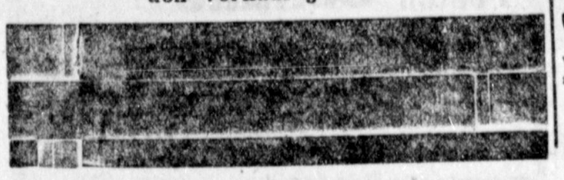
Um mit meinen grossen Wintervorräten zu räumen, verkaufe ich an diesen Tagen zu noch **nie dagewesenen Preisen.**

Herren-Anzüge,	moderner Stoff	8.25	Mk.
Herren-Anzüge,	elegant gearbeitet, sehr gut im Tragen, ...	11.50	Mk.
Herren-Anzüge,	allerneueste Mode, hochfeine Verarbeitung .	16.50	Mk.
Herren-Anzüge,	das Feinste u. Eleganteste, auf Rosshaar gearbeitet,	21.00	Mk.
Herren-Anzüge,	Ersatz für Mass, hochfein verarbeitet, .	28.00	Mk.
Herren-Paletots	aus gutem Stoff, modern,	8.50	Mk.
Herren-Paletots	elegant, sehr modern, .	12.50	Mk.
Herren-Paletots,	allerneueste Sachen, hochfein verarbeitet, .	18.00	Mk.
Herren-Paletots,	Ersatz für Mass, allerneueste Modefarben, .	25.00	Mk.
Posten Kinderanzüge,	jede Grösse, zum Aussuchen,	1 35	Mk.
Posten Kinderanzüge,	jede Grösse, zum Aussuchen,	2.35	Mk.
Posten Kinderanzüge,	jede Grösse, zum Aussuchen,	3.85	Mk.
Posten Kinderanzüge,	jede Grösse, hochelegante Sachen, hochgeschlossen und Blusen-Fasson,	4.85	Mk.
Posten Grubenhemden,	sehr stark,	95	Pfg.
Posten gestr. Biberhemden,	schöne Muster,	95	Pfg.
Posten Grubenhosen u. Jacken	starker Drell,	90	Pfg.
Posten Herren-Stoff-Hosen,	guter Stoff	1,38	Mk.
Posten Herren-Stoff-Hosen	in allen Mustern,	2.65	Mk.
Posten Herren-Stoff-Hosen	a. Kammgarn	3.50	Mk.
Posten Herren-Stoff-Hosen	moderne Streifen und Karos 6,50,	4.75	Mk.
Posten Herren-Regenschirme		1.50	Mk.
Posten-Herren-Hosenträger		30	Pfg.
Posten Leibchen-Hosen		45	Pfg.
Posten Knaben-Unterjacken		50	Pfg.
Posten Normal-Hemden		95	Pfg
Posten Pelz-Hemden		1.65	Mk.
Posten Pelz-Hosen		1.45	Mk.
Posten Herren-Krawatten	Stück	15	Pfg.
Posten Gruben-Halstücher	Stück	20	Pfg.
Posten blau gestreifte Blusen		95	Pfg.
Posten Manschester Leibchen-Hosen		1.35	Mk.
Posten Metzger-Jacken	2- und 1-reihig	1.85	Mk.
Posten Loden-Joppen		4.85	Mk.
Posten Knab.-Loden-Joppen	alle Grössen v.	2.75	Mk. an.

Die Preise gelten nur

Samstag. Sonntag. Montag.

Sonntag bleibt mein Geschäft bis 7 Uhr für den Verkauf geöffnet



Essener Credit-Anstalt

Aktienkapital und Reserven: 79 Millionen Mark.

Ausführung
aller bankmässigen Geschäfte zu kulanten Bedingungen.

Bargeld-Einlagen

werden zur **Verzinsung** auf **Depositen-Conto**
mit dreimonatlicher Kündigung
u. sechsmonatlicher Kündigung
entgegengenommen. Ferner empfehlen wir den

provisionsfreien Scheckverkehr

in welchen wir **jederzeit ohne Kündigung rückzahlbare Gelder zu angemessenem Zinsfuße** verzinsen.
Die näheren Bedingungen liegen an unseren Kassen bereit.

Essener Credit-Anstalt, Gelsenkirchen, Marktstraße 12,
Geschäftsstellen auch in Gelsenkirchen-Schalke, Kaiserstr. 59,
Wanne, Bahnhofstraße 4.

Seidenhaus Geschwister Salomon
Bahnhofstrasse 51. — Telefon 1497.

4 extra billige Verkaufstage

Samstag
Sonntag
Montag
Dienstag

bringen wir grosse Posten

Seide, Samte, Besätze

zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Keine Dame versäume, von dieser einmaligen Offerte reichhaltigen Gebrauch zu machen.

Dienstag, den 27. Okt. steht am hiesigen Güterbahnhof 1 Waggon

gute Tafeläpfel

sehr preiswert z. Verkauf. Die Ladung besteht aus nur feinst. Sort. Oberlauf. Gebirgsäpfeln; mache bes. Obst- u. Delikatessenhändler darauf aufmerksam. Zu sprechen im Hotel Germania. M. Kralik aus Löbau in Sa.

Wolf & Comp.
Musikinstr.-Fabr. Klingenthal Sa. Nr. 53.



Centr. d. Harm.-Fabr. m. üb. 7000 Arbeit. lief. geg. Nachn. ihre vorzüglichen
Harmonikas
i. üb. 170 Nrn. Bill. Bezugsquelle für Wien Harmonik Concertinas, Geigen, Zithern etc. Gross Katal. umsonst. Zahlr. amtl. begl. Anerk. Eig. Postabf. i. d. Fabr.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungs-Beschwerden** geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin,
Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.



Wegen Aufgabe der Zucht u. Umzug verkaufe Kanarienvögel, Harzer Nachzucht, u. 2 großen Heckkörben billig.
Gelsf.-Ueckendorf, Ulmenstr. 5b.

Gebirgs-„Katzenfelle"

Gicht- und Rheumatismusleidenden sehr zu empfehlen
Carl Imhausen,
Markt-Drogerie.
Alter Markt 7 und Kreuzstr. 16.

Schirme

werden repariert und neu überzogen in der **Schirmfabrik**
W. Gebauer,
Ecke Hochstrasse 39 und Bahnhofstrasse 56.

Papierabfälle,

alle Geschäftsbücher, Korrespondenzen, Zeitschriften etc.
kauft regelmäßig und holt prompt ab 8666
Johannes Niermann, Essen-Ruhr,
Stoppenbergerstraße 135. — Fernruf 1658.

Ausnahme-Angebot!

Mit 5 Jahre Garantie.



Jeder erhält, dem meine berühmt. Rasiermesser noch unbekannt sind, **1 Probemesser, fein hohlgeschliffen,** fertig zum Gebrauch in Etuis, wer und 20 Pfg. für Porto einsendet (Nachnahme 20 Pfg. mehr). Katalogpreis ca. doppelt. **Tausende Anerkennungen. — Kompl. Rasiereinrichtung** in pol. Holzkasten mit Spiegel u. sämtl. Rasierutensilien nur **Mk. 3.—**, in besserer Ausführung nur **Mk. 4.—**. Porto extra. **90 Pfg.**

Bei Sammelaufträgen extra Rabatt.

Neuester Hauptkatalog über Stahlwaren, Waffen, Gold-, Silber-, Lederwaren, Uhren, Optik, Kinder-Spielwaren, Christbaumschmuck gratis u. franko.

Emil Jansen, Stahlwaren-Fabrik, **Wald 200** bei Solingen.

Hurrah!

Das beste und feinste Schuhputzmittel ist doch
GLOSINE.
GLOSINE ist nicht feuergefährlich und gibt schnell herrlichen Glanz.



Junge Küken

1908er, garantiert Italiener empfiehlt
W. Hanke,
Wilhelminenstr. 27.

Speise-Kartoffeln

zum Einkellern.
Magnum bonum a Sack 150 Pfd. frei Haus Mk. **4.50** sowie alle anderen Sorten empfiehlt billigst
Krankenhagen's
Kartoffelhandlung
Gelsenk.-Hüllen, Hüllerstr. 72/74.

Grösstes Lager.

Zum Winter.

Paletots
Damen-Konfektion
Anzüge
Oefen, Betten
Herde
auf Abzahlung
oder bar
im allergrössten Kredit-Unternehmen
Max Schmiedl
„Zum Bergmann"
Gelsenkirchen
86 Bahnhofstrasse 86
(am Hauptbahnhof).
Bei Aussteuern höchster Rabatt!

Billigste Preise.

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

Kunden ohne Anzahlung!

Röntgen-Photographie-Durchleuchtung.

Dr. med. Burkart u. Dr. med. Schönewald
Duisburg, Buchenbaum 33. — Fernruf 625 und 1314.
Aufnahme von 10—1 und 5—8 Uhr. — Sonntags geschlossen.



Wer erfolgreich Schweine, Kaninchen, Rinder, Schafe, Geflügel usw. mästen will, der muss ihnen unbedingt eine Kleinigkeit von **M.** Brockmanns echter Marke B mit dem Zwerg ins Futter mischen.

Leider gibt es viele minderwert. Nachahmungen!



Warum? Weil diese Marke B. aus dem für alle Tieren so wichtigen Futterkalk u. fresslustanregenden Drogen u. Salzen besteht, welche das Futter würzen und schmackhafter machen.

Wer nicht enttäuscht sein will, achte beim Einkauf auf den nebenstehend abgebildeten Zwerg, der als Schutzmarke jedem plombiertem Sack und jeder gesiegelt. Original-Pfund-Düte aufgedruckt ist.



Was ist die Folge, wenn man M. Brockmanns echte Marke B regelmässig verfüttert? Die Folge ist:

Man lasse sich nichts anderes aufreden und weise Nachahmungen, die angeblich „ebensogut" sein sollen, ohne Sorgen zurück.



Grosse **Fresslust** u. schnelle Schlachtreife.

5 Kilo Mk. 3.50, 12½ Kilo Mk. 6.50, 25 Kilo Mk. 11.—, 50 Kilo Mk. 20.—, 100 Kilo Mk. 39.—.

An Kühe u. Ziegen verfüttert bewirkt die Marke B eine entschiedene Erhöhung d. Milchertrag



Alles franko; 5 Kilo per Post, grössere Sendungen per Bahn. Postnachnahme 20 Pfg. mehr.

Pfennig betragen die Kosten bei regelmässig. Verfütterung.

M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H. **Leipzig-Eutr. 221.**

Original-Packungen à 1 Pfd. zu 40 Pfg. u. 5 Pfd. à Mk. 1.80 nur in den durch Zwerg-Plakat kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Stets am Lager bei:
Carl Imhausen, Markt-Drogerie.
Alter Markt 7. — Kreuzstrasse 16.

Verkauf der echten Brockmanns-Marke B:
Nordstr. 48 **Drogerie Krahe,** Nordstr. 43.

Brockmanns Futterkalk empfiehlt **Gust. Küllenberg.**

W. Wissing, Central-Drogerie,
Gelsenkirchen-**Bismarck.**

Brockmanns Futterkalk stets frisch zu haben:
Medizinal-Drogerie Jul. Schmitz,
Kaiserstrasse, Ecke Grillostrasse.



In Gelsenkirchen-Schalke führt
H. Strängers Drogenhaus
Gewerkenstr. 9 u. Schulstr.
nur allein den **echten Futterkalk** und gibt denselben **zu obigen Preisen** ab.

Gebrüder Kaufmann

Gelsenkirchen — Bahnhofstr. 49.

Wir geben unsere fertige Herren-Konfektion vollständig auf und beginnen heute mit dem

Total-Ausverkauf der Winter-Anzüge und -Paletots

Um den noch vorhandenen Vorrat schnell ganz zu räumen, haben wir das ganze Lager in 3 Serien eingeteilt und verkaufen ohne Rücksicht auf den früheren Wert zu nachstehenden Ausverkaufspreisen.

Herren-Anzüge

Serie I Jeder Anzug **10.00**
darunter Anzüge im Werte bis **35.00**

Serie II Jeder Anzug **16.00**
darunter Anzüge im Werte bis **45.00**

Serie III Jeder Anzug **22.50**
darunter Anzüge im Werte bis **74.00**

Herren-Paletots

Serie I Jeder Paletot **11.50**
darunter Paletots im Werte bis **24.00**

Serie II Jeder Paletot **15.00**
darunter Paletots im Werte bis **28.50**

Serie III Jeder Paletot **27.00**
darunter Paletots im Werte bis **56.00**

Herren-Gehrock-Anzüge

Serie I Jeder Anzug **25.00**
darunter Anzüge im Werte bis **50.00**

Serie II Jeder Anzug **34.00**
darunter Anzüge im Werte bis **75.00**

Lodenjoppen Ausnahmepreis **10.50, 7.50, 4.80**

Der Rest der noch vorhandenen Schlafröcke, Gummimäntel, Pelerinen und ein grosser Posten einzelner Herren-Hosen zu jedem annehmbaren Preise.

Diese Waren sind in unseren Fenstern nicht ausgestellt.

Niederdeutsche Bank

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Kreuz- und Bankstrassen-Ecke.



Wir beabsichtigen, hier und im Bezirk ein Sparsystem einzuführen, das sich in einer grossen Anzahl Städten eingebürgert hat und welches, da es die **Ansammlung und Rücklage kleiner und kleinster Beträge** ermöglicht, auch in hiesiger Stadt und Umgebung, in Familien und Vereinen, sowie bei einzelstehenden Personen sehr beliebt werden dürfte.

Bei Eröffnung eines Sparkontos mit einer ersten Einlage von mindestens M. 5.— übergeben wir **leihweise an Jedermann** eine solid gearbeitete, patentierte **Hausparkasse** aus Stahl, wie neben abgebildet, in welcher **jeder beliebige Betrag** eingelegt werden kann. Von Zeit zur Zeit ist die Hausparkasse zur Bank zu bringen, welche den Schlüssel verwahrt, woselbst dieselbe geöffnet und deren Inhalt von einem Beamten mit dem Ueberbringer festgestellt und dem Sparkonto gutgeschrieben wird. Die Einlagen werden mit

4 Prozent

verzinst. Die Aushändigung der Hausparkasse und des Einlagebuches erfolgt an unserem Kassaschalter.

Wir fordern zu reger Benutzung dieser an vielen Plätzen mit Erfolg eingeführten Einrichtung auf.

Niederdeutsche Bank
Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Kreuz- und Bankstrassen-Ecke.

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

Auf

Abzahlung.

Anzüge u. Paletots
in allen Grössen.

Serie I Anzahlung von 3 Mk. an
Serie II Anzahlung von 5 Mk. an
Serie III Anzahlung von 7 Mk. an
Serie IV Anzahlung von 10 Mk. an

Damenkragen, Jacketts, Pelze,

Möbel

Kleiderschränke, Büfettschränke, Betten, Herde, Oefen, Kinderwagen, Vertikows, Sofas, Kommoden, Spiegel,
Anzahlung von **5 Mk.** an
nur bei

Hugo Broch

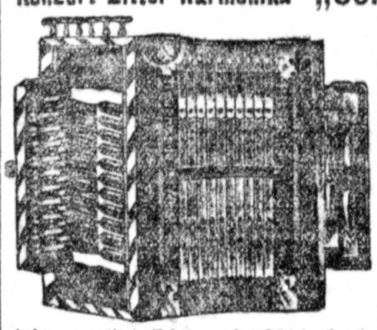
Gelsenkirchen, Vohwinkelstrasse 14
neben dem Hauptbahnhof.

Brautleute Anzahlung Nebensach.

Noch nie dagewesen!

Nur durch eigene Fabrikation sind wir imstande, unsere in anerkannt bester Qualität als Spezialität geführte, weltberühmte

Konzert-Zitter-Harmonika „Corneta“



mit unserem neuesten Tremolando- oder Zitter-Apparat, wodurch man die Musik beliebig zum Zittern (Tremolieren) bringen kann ähnlich wie bei einer italienischen Drehorgel, zu dem wirkl. billig. Preise von **M. 4.90** nur zu liefern. Diese Frachtinstrumente haben garantiert stärkste und schönste Orgelmusik offene Nickel-Klaviatur, 10 Tasten, 3 Register, 50 haltbare Stimmen, 2 Doppelbässe, 3fache Doppelbälge mit Eckenschonern, unzerbrechliche Spiralfederung, ca. 35 cm hoch. Diese Künstler-Harmonikas ohne diesen Tremolando- (Zitter-Apparat) kosten **nur M. 4.**

3chörige Orchester-Harmonika, wirklich 3chörige Orchester-Musik, 4 Register, mit unserem neuen Tremolando-(Zitter-Apparat) **nur M. 5.40** Dieselben Harmonikas ohne diesen Apparat **nur M. 5.—**

2reihige Künstler-Harmonika mit 21 Tasten (nicht einfachtönig wie bei der Konkurrenz) 110 Stimmen, kostet nur noch ..... **M. 7.**
Auf Wunsch prachtvolles Glockenspiel gratis.

Versand unter Nachnahme, Porto 80 Pfg., Verpackung und Selbsterlernschule umsonst.

Sonst nirgends bei keinem anderen Geschäft zu haben.

Sie schädigen sich selbst, wenn Sie anderswo kaufen!

Garantie: Umtausch oder Geld zurück, daher Risiko gänzlich ausgeschlossen.

Prachtkatalog über alle Arten Harmonikas, sowie sämtliche Musikinstrumente in unübertroffenen, grossartigen Neuheiten, ferner über schönste Weihnachtsgeschenke zu riesig billigen Preisen umsonst und portofrei. Tausende freiwillig eingegangener Anerkennungsschreiben.

Ueberzeugen Sie sich jetzt selbst und bestellen Sie nur bei der bekannten Harmonikafabrik

Husberg & Compagnie, Neuenrade No. 136.
Tatsächlich beste und billigste Bezugsquelle.

Junge Waldvögel.

Buchfinken, Grünfinken, Bergfinken, Goldammern Dtzd. 5 Mk., 25 St. 8 Mk. Rot-Flachsfinken, Rot-Hänflinge, Dtzd. 6 Mk. Schwarzdrosseln pr. St. 2 Mk. **Gar. Männchen.** Leb. Ank. Zollfrei. Versand ab Cranenburg unter Nachn. Verpackung 70 Pfg. Sofort lieferbar. 2296

Karl van Embden,
Groesbeck (Holland).

Kurz-Weiss- u. Wollwaren

Nur für Wiederverkäufer — en gros

Emil Schweitzer

Einziges Spezialgeschäft am Platze, welches nur an Wiederverkäufer abgiebt.

Gelsenkirchen, Vohwinkelstrasse 16.
Fernsprecher 1679. ½ Minute vom Hauptbahnhof.
Filialen: Recklinghausen und Ruhrort.

Zahn-Atelier Alfred Böttiger,

Gelsenk., Hochstr. 43.

Anfertigung künstl. Gebisse in Gold und Kautschuk.

Spezialität: Gebisse ohne Gaumenplatte und Stiftzähne, Plombieren, Zahnziehen, Nervtöten etc. etc.

Schonendste gewissenhafteste Behandlung.

Roth & Junius Hof-Pianofabrik **Hagen i. W.** 42

liefern ein in Qualität und Billigkeit unübertroffenes Fabrikat auch gegen Raten von monatlich 20 Mark

direkt an Private.

Vielf. prämiiert (zul. Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden). Längste Garantie. Kataloge gratis u. fr. Jahresverk. über 1000 Flügel, Harmoniums und

Pianos.

Neu und alt.

Posten **Paletots**
Posten **Pelze** 9231
Posten **Federbetten**
Posten **Schuhe**

Althandlung und Partiewaren

J. Neuwald,

Arminstrasse 15.

4. Blatt Nr. 251. — 6. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 24. Oktober 1908

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und den Landkreis Gelsenkirchen

Gelsenkirchen
Alter Markt,
Ecke Hochstrasse

Overbeck & Weller

Essen
Rott- u. Kirchstr.-Ecke.

Grösste u. leistungsfähigste Spezial-Geschäfte im Ruhrkohlen-Bezirk.

Herren-, Jünglings-, Knaben-, Sport- und Berufs-Kleidung.

Knaben-Paletots
Vorrat ca. 1500 Stück.

Fassons: einreihig, zweireihig oder durchknöpft, kurze, mittlere und lange Form ohne Futter, mit Serge, Wollfutter, Seide, Plüsch oder Pelz gefüttert, englische, Wiener und deutsche Formen.
Stoffe: grau u. bräunlich melierte Buckskins, karierte und gestreifte Cheviots, marine und braun Tuch und Cheviot, Sammet etc.
Preise: **3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 15, 18, 20** bis **30** Mk.

Kieler Pyjacks
Vorrat ca. 1000 Stück.

Nur richtige Längen, eleg. Garnierungen und Stickereien, blau und braun Tuch, Cheviot, Melton, Cord, Sammet etc.
Preise: **3.50, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 13** bis **28** Mk.

Knaben-Capes

blau, olive und grau Loden, Cheviot, Tuch, in uni und gemustert, nur bewährte, wetterfeste Qualitäten, imprägniert.
Preise: **5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12,** bis **17** Mk.

Bleyle's Anzüge

Original Kieler-Blusen- und Kadett-Anzüge.



Ganz besonders in

Knaben-Garderoben

werden Sie schnell die **grossen Vorteile** herausfinden, welche wir Ihnen infolge **Engagements u. Alleinverkaufs allererster Fabrikate, vorteilhaften, gemeinschaftlichen Einkaufs** mit 14 der grössten Spezial-Geschäften und uns besonders durch unseren **Riesen-Umsatz u. grosse Auswahl** zu bieten im Stande sind.

In guten Mittel-Qualitäten, in den Preisen **5.— bis 12.— Mk.** bieten wir ganz hervorragende Sortimente und einzig dastehende Ausstattungen und Formen. Die exquisitesten und neuesten Modelle, Ausführungen, Stoffe und Farben finden Sie bei uns stets in jeder Grösse, Preislage und uns reicht grosser Auswahl. **Unsere Auswahl ist wesentlich grösser, unsere Preise sind merklich billiger** wie in irgend einem anderen Geschäfte.

Blusen-Anzüge
Vorrat ca. 4000 Stück.

offen und hochgeschlossen, aparte, moderne Fassons, blaue, graue und braune Kammgarne und Cheviots, karierte and gestreifte Stoffe, erprobte, garantiert haltbare Spezial-Qualitäten,
Jede Preislage: **2.50, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12** bis **18** Mk.

Blusen- u. Jackenanzüge

allerfeinste Genres, nach franz., engl. und amerik. Modellen, aus marine und braun Kammgarn, Tuch, Sammet, Ribbet, Manchester, u. s. w.
Jede Preislage: **12.—** bis **30.—** Mk.

Falten-Anzüge, glatte 2-reih. Anzüge, Fasson-Anzüge, Schul-Anzüge.

Jede Preislage: **2.50** bis **25.—** Mk.

Manchester Knaben-Anzüge

besonders beliebt und bevorzugt.
Jede Preislage: **4.50** bis **15.—** Mk.

Knabenkleidchen, Kittelanzüge

Jede Preislage: **4,50** bis **18.—** Mk.

Knabenloden, u. Buxkinjoppen

nur bekannt gute Qualitäten
3, 4, 5, 6, 7, 8 Mk.

Einzelne Leibhosen und Kniehosen

in glatten Pump- und Stulpenformen, aus Buxkin, Cheviot, Kammgarn, Manchester, Sammet etc, von **1.—** bis **8.—** Mk.

Einzelne Flanell-, Buxkin- und Cheviot-Blusen

in gangbaren Formen und Farben
2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4 bis **12** Mk.

Wer unsere Firma kennt — kennt unsere Leistungsfähigkeit.

Morgen Sonntag bleibt unser Geschäft **bis 7 Uhr abends geöffnet.**

Wie das Gesicht zu lesen ist.

Miß Ammie Isabella Oppenheim hat ihren englischen Landsleuten unlängst ein bedeutsames Buch beschert: „Das Gesicht, und wie es zu lesen ist". Wenn man das Buch gelesen hat, hören alle Rätsel auf; an der Länge des Schädels, an der Entwicklung des Kinnes, an der Weißheit der Zähne, an der Farbe des Haares wird man fortan seine Mitmenschen einschätzen und erkennen, welch Geistes Kind sie sind. Wem die Natur in ihrer Laune z. B. dunkle Augen mit auf den Lebensweg gegeben, darf überzeugt sein, daß eine starke Leidenschaftlichkeit in seiner Seele Tiefen schlummert, „während hellblaue Augen berechnend, kühl und bestimmter sind". Hellbraune Augen zeugen von Verstand, Anmut, Wankelmut, Liebe und hastig wechselndem Temperament. Ein sicherer Beweis angeborener Rednergabe sind hervorstehende Augen; „Leute mit vorstehenden Augen sind immer gute Sprecher und schriftgewandte Workünstler". Auch die Leute mit besonders stark entwickelten Riechorganen sind stets besonders begabte Menschen. „Die Person mit einer großen Nase hat mehr Tatkraft, als eine solche mit einer kleinen Nase. Die meisten Männer, die als Herrscher und Führer berühmt geworden sind und sich durch große Taten auszeichneten, hatten große Nasen; wir nennen Wellington, Napoleon, Neon, Cäsar und viele andere. Ein Mann mit einem bescheiden entwickelten Intellekt und einer großen Nase kann mehr vollbringen, als ein Mann mit einem großen Hirn und einer kleinen Nase." Auch die Nasenlöcher verraten des Menschen Seele. „Große Nasenlöcher zeigen Mut, kleine Nasenlöcher Furchtsamkeit. . . . Lange schmale Nasenlöcher bekunden Regsamkeit und körperliche Energie. . . . Breite, seitwärts geschwungene Nasenlöcher verraten Vorliebe für Erde. . . ." Auch schauspielerisches Talent ist von den Nasenöffnungen abzusehen. Mund und Lippen begehen auch allerlei Indiskretion. „Eine herabhängende Unterlippe verrät Mangel an Bestimmtheit und Zielbewußtheit. Keuschheit ist daran zu erkennen, daß die Ader der Unterlippe sich hart an die Oberlippe preßt. Haß zieht die Unterlippe herab und läßt die Zähne sichtbar werden." Sehr wichtig für Liebende ist die Form des Kinnes. „Treue Liebe wird offenbart in der Ausdehnung eines Kinnes, das sich bis zu den Weisheitszähnen erstreckt. . ." Für angehende Liebhaber sind Miß Oppenheims Feststellungen von größter Bedeutung. Der Jüngling, der bei dem Mädchen seiner Wahl ein liebevolles Gemüt sucht, wird fortan darauf halten, daß ihre Unterlippe rund sei, daß ihr Kinn rund und voll, und daß ihre Augen sanft und braun. Und wenn ihre Liebe auch noch treu sein soll, dann muß er auch darauf achten, daß das Kinn sich breit bis zu den Weisheitszähnen ausdehnt. Sparsamkeit aber, die wichtigste aller weiblichen Tugenden, wird offenbar durch die Weite der Nase „über den Nasenflügeln" . . . Andererseits aber werden auch die jungen Damen von Mitgiftjägern oder Faulenzern nicht mehr übertölpelt werden können; denn wer auf einen fleißigen Gatten hofft, wird nur einem Jüngling mit langer Oberlippe die Hand reichen. Und wenn er ein gutmütiger Mensch ist, so werden ein volles rundes Gesicht und krauses Haar von seinen Vorzügen Rechnung ablegen. So werden fortan alle Charaktereigenschaften den Mitmenschen vom Gesicht abzulesen sein, alle Verstellungskünste scheitern, und für viele dunkle Seelen mag der Verkehr inmitten der Gesellschaft recht ungemütlich werden. . . . O, Fräulein **Oppenheim!!**



Evgl. Arbeiter-Verein
Schalke.

Gott dem Allmächtigen, Gebieter über Leben und Tod, hat es gefallen, unser liebes Mitglied u. Jubilar

Herrn

Ferdinand Odewald

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 25. Okt. 1908, nachm. 4 Uhr, vom Sterbehause, König-Wilhelmstr. 3, aus statt.

Zum letzten Ehrengeleite treten die Mitglieder um 3½ Uhr im Vereinsheim Wegener an.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

9214 **Der Vorstand.**

Pfandverkauf.

Diejenigen Pfänder der städt. Leihanstalt, welche innerhalb der im § 11 des Statuts bestimmten Frist und nach Ablauf der im Pfandscheine angegebenen Zeit nicht eingelöst sind, sollen am

Mittwoch, 28. Oktober,

von morgens 9½ Uhr ab im

Leihamt (Rathaus)

Abstraße, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Es kommen zum Verkauf Pfänder aus 1908 Nr. 6711 bis 7937, bestehend in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Taschenuhren, Wanduhren, Gold- und Silbersachen, Wäsche, Betten, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Nähmaschinen, Fahrrädern usw.

Die beim Verkauf erzielten Ueberschüsse können binnen 14 Tagen vom Verpfänder bei der hiesigen Leihhauskasse erhoben werden. Nach Ablauf der 14-tägigen Frist werden die nicht abgehobenen Beträge bei der Ortsarmenkasse hinterlegt. Diejenigen Geldbeträge, welche nicht binnen Jahresfrist von den Berechtigten in Anspruch genommen sind, gehen in das Eigentum der Armenkasse über.

Gelsenkirchen, 20. Okt. 1908.

Der Oberbürgermeister.

Zugelaufen
Ein Jagdhund.

Der Eigentümer wird hiermit aufgefordert, innerhalb 14 Tagen sein Eigentumsrecht bei der unterzeichneten Behörde geltend zu machen. 9246

Gelsenkirchen, 13. Okt. 1908.

Die Polizei-Verwaltung.

Offene Stellen

Aufwartung

gesucht sofort oder später für Bureau u. Privaträume. Gewährt wird freie Wohnung, Heizung und kleine Geldentschädigung. Meldungen sofort unter **A. R. 803** an die Geschäftsstelle dies. Ztg. 9165

Stadtkundiger 23040

Laufbursche

für sofort gesucht.

Carl Stück, Buchhandlung, Kirchstraße 12.

Kinderreiche Arbeiterfamilien

finden lohnende und dauernde Beschäftigung nebst schönen billigen Wohnungen mit Gartenland in der großen **Wollgarnspinnerei** von

Hardt, Pocorny & Cie.,
Dahlhausen Wupper.

Braver Junge von 14 bis 15 Jahren als 9214

Hausbursche

gesucht. Restaurant **Henser**, Bankstr. 13.

Schiffsjungen
sucht **J. Brandt**, Heuerbureau, **Altona**, Elbe, Fischmarkt 20¹. Prospekt kostenlos. —

Hoher Verdienst von jedem zu erreich., täglich mindest. 5 M. d. schriftl. häusl. Arb. od. Vertr. u. Agent. Näh. durch **Otto Fuchsacher**, Stuttgart-Cannstatt 250.

Ein tüchtiges, freundliches 23025

Mädchen

zum Fleischaustragen u. leichte Hausarbeit per 1. Nov. gesucht.

Frau Gerold, Grillostr. 43.

Ich suche zum 1. November oder später ein tüchtiges, evgl.

Zweitmädchen.

Frau Bergassessor Dehnke,
Zeche Graf Bismarck.

Statt jeder besonderen Nachricht.



Gott dem Allmächtigen, Gebieter über Leben und Tod, hat es gefallen, meinen lieben Vater, Schwiegervater und Grossvater

Herrn **Ferdinand Odewald**

gestern morgen 6 Uhr nach langem, schweren Leiden im Alter von 69 Jahren aus diesem Leben abzurufen. Er starb im festen Glauben an seinen Erlöser.

Um stille Teilnahme bitten 23034

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Ludovike Odewald geb. **Serun,**
Ferdinand Odewald,
Auguste Odewald geb. **Rehn,**
sowie 2 Enkel.

Schalke, den 23. Oktober 1908.

Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 25. Oktober, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Schalke, König Wilhelmstr. 3, aus.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Nacht meinen unvergesslichen Gatten, unsern treusorgenden Vater, unsern lieben Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, den Berginvaliden 9229

Friedrich Wiese

nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Er starb wohlvorbereitet durch den Empfang des hl. Abendmahls im festen Vertrauen auf seinen Erlöser.

Dieses zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Teilnahme **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Gelsenkirchen, Rotthausen, Buer, Stoppenberg, Witten, Annen, Wattenscheid, Dortmund und Unna, den 23. Oktober 1908.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 25. d. Mts., nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause, Schwarzemühlenstrasse 8, aus statt.

Danksagung.

Für die grosse Teilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes spreche ich hiermit allen Vereinen und Teilnehmern meinen **herzlichsten Dank** aus 23033

Frau Karl Schweissfurt u. Kinder.

Handels-Register A des Kgl. Amtsgerichts
zu Gelsenkirchen.

Unter Nr. 719 ist am 15. Oktober 1908 die Firma: **Ferdinand Jelinowski, Herrenkonfektionsgeschäft** in Gelsenkirchen und als deren Inhaber der Kaufmann **Ferdinand Jelinowski** in Gelsenkirchen eingetragen worden.

Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen des Faßgroßhändlers Theodor Klein in Gelsenkirchen, Ueckendorferstraße 69, ist heute nachmittag 3½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Küpper in Gelsenkirchen ist zum Konkursverwalter ernannt

Erste Gläubigerversammlung und Termin zur Prüfung der bis zum 14. November 1908 anzumeldenden Forderungen am

24. November 1908, vormittags 10 Uhr,

Zimmer Nr. 21.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht und Anmeldefrist der Forderungen bis zum 14. November 1908.

Gelsenkirchen, den 22. Oktober 1908.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

Thönnes, Amtsgerichtssekretär.

Bekanntmachung.

Für den Erweiterungsbau der Hohenzollernschule hierselbst sollen folgende Arbeiten öffentlich vergeben werden:

1. Anstreicherarbeiten,
2. Schlosserarbeiten,
3. Linoleumarbeiten.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen sind auf dem Hochbauamt einzusehen und können von dort gegen Zahlung von

0,75 Mk. für Nr. 1,
0,50 Mk. für Nr. 2,
0,25 Mk. für Nr. 3

bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen dem Hochbauamt (Zimmer 42 im neuen Rathause) einzureichen, und zwar:

Nr. 1 zum 29. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr,
Nr. 2 zum 30. Oktober 1908, vormittags 9½ Uhr,
Nr. 3 zum 30. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr,

woselbst sie in Gegenwart der erschienenen Bewerber geöffnet werden. 9156

Gelsenkirchen, den 21. Oktober 1908.

Der Oberbürgermeister. J. V.: Arendt.

Behufs Abschätzung der zum Umbau des Bahnhofs Wanne zu enteignenden Grundflächen:

A. In der Steuergemeinde Holsterhausen:

1.	0,35	ar	des Grundstücks	Flur	3	Nr. 155/106
2.	0,58	„	„	„	3	„ 153/106
3.	1,00	„	„	„	3	„ 147,108
4.	1,20	„	„	„	3	„ 148 108
5.	32,64	„	„	„	3	„ 149/108
6.	5,03	„	„	„	3	„ 107
7.	0,40	„	„	„	3	„ 142/106
8.	80,50	„	„	„	3	„ 141/106
9.	14,00	„	„	„	3	„ 105
10.	0,65	„	„	„	3	„ 111
11.	2,45	„	„	„	3	„ 151/83

(hiervon sind 1,45 ar zu belasten)

12.	15,20	„	„	„	3	„ 93
13.	5,58	„	„	„	3	„ 91
14.	11,07	„	„	„	3	„ 46
15.	18,92	„	„	„	3	„ 49
16.	7,97	„	„	„	3	„ 47
17.	17,78	„	„	„	3	„ 48
18.	7,50	„	„	„	3	„ 50
19.	5,85	„	„	„	3	„ 51
20.	1,20	„	„	„	3	„ 53
21.	1,20	„	„	„	3	„ 55
22.	1,35	„	„	„	3	„ 57
23.	1,35	„	„	„	3	„ 74
24.	0,14	„	„	„	3	„ 18
25.	1,05	„	„	„	3	„ 44
26.	2,68	„	„	„	3	„ 43
27.	4,69	„	„	„	3	„ 64
28.	16,65	„	„	„	3	„ 65
29.	1,43	„	„	„	3	„ 66
30.	0,28	„	„	„	3	„ 130/67
31.	21,40	„	„	„	3	„ 77
32.	1,55	„	„	„	3	„ 76
33.	12,58	„	„	„	3	„ 81
34.	1,15	„	„	„	3	„ 78
35.	31,30	„	„	„	4	„ 5
36.	6,25	„	„	„	4	„ 7
37.	31,40	„	„	„	3	„ 152/83
38.	12,25	„	„	„	3	„ 150/83
39.	1,27	„	„	„	3	„ 82

B. In der Steuergemeinde Herne-Baukau.

40.	1,30	ar	des Grundstücks	Flur	15	Nr. 315/55
41.	0,13	„	„	„	15	„ 315/55
42.	1,30	„	„	„	17	„ 708/74
43.	2,05	„	„	„	15	„ 56
44.	13,00	„	„	„	15	„ 310/55
45.	2,70	„	„	„	15	„ 365/55

(letztere dauernd zu belasten)

46.	7,10	„	„	„	15	„ 322/57
47.	12,60	„	„	„	15	„ 259/59
48.	1,50	„	„	„	17	„ 236/55
49.	2,52	„	„	„	15	„ 10
50.	0,55 + 1,80	„	„	„	15	„ 270/2

(letztere dauernd zu belasten)

51.	3,60	„	„	„	15	„ 271/3
52.	0,77	„	„	„	15	„ 184/1
53.	5,60 + 0,09	„	„	„	15	„ 340/8

(letztere dauernd zu belasten)

54.	0,83	„	„	„	15	„ 341/7
55.	3,20	„	„	„	15	„ 401/11
56.	27,10	„	„	„	16	„ 59
57.	36,56	„	„	„	16	„ 88/60
58.	0,70	„	„	„	16	„ 224/71
59.	5,00	„	„	„	16	„ 224 70
60.	0,60	„	„	„	16	„ 222/72
61.	6,35	„	„	„	15	„ 197/9ꝛc.
62.	0,75	„	„	„	15	„ 335/52
63.	0,70	„	„	„	15	„ 361.362/54
64.	0,84	„	„	„	15	„ 359.360 54
65.	0,26	„	„	„	15	„ 357.358/137
66.	4,01 + 0,07	„	„	„	15	„ 21

(letztere dauernd zu belasten)

67.	0,03	„	„	„	15	„ 20

(letztere dauernd zu belasten)

68.	7,30	„	„	„	15	„ 182/27
99.	1,45	„	„	„	15	„ 142/37
70.	5,80	„	„	„	15	„ 283/60
71.	0,06	„	„	„	15	„ 224/138
72.	0,04	„	„	„	15	„ 292/135
73.	0,12	„	„	„	15	„ 47
74.	1,50 + 4,50	„	„	„	15	„ 220/49

(letztere dauernd zu belasten)

75	7,20	„	„	„	15	„ 363/54
76.	8,85	„	„	„	15	„ 133/38
77.	1,23	„	„	„	15	„ 254/121 ꝛc.

ist bezüglich der lfd. Nr. 1—39 **auf den 3. November d. Js. vormittags 10¾ Uhr** (Treffpunkt: am Schnittpunkt der Dorstenerstraße mit der Eisenbahn Wanne-Herne); bezüglich der lfd. Nr. 40—77 **auf den 4. November d. Js., vormittags 9 Uhr** (Treffpunkt am Schnittpunkt der Trangerstraße mit der Eisenbahn Wanne-Münster) Termin anberaumt, zu dem ich die Beteiligten mit der Verwarnung lade, daß bei ihrem Ausbleiben ohne ihr Tun die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung od. Hinterlegung derselben verfügt werden wird.

Arnsberg, den 1. Oktober 1908.

Der Enteignungs-Kommissar.
v. Werner, Regierungsrat.

Bekanntmachung.

Durch Bundesratsbeschluß vom 4. Juli d. Js. ist auf Grund des § 26 des Gesetzes, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau vom 3. Juni 1900, bei der Zubereitung von Fleisch waren die Verwendung von Carin (Hexametylentetramin) und das Färben der Wursthüllen (Därme) vom 1. August d. Js. an verboten und wird auf Grund des § 26 des genannten Gesetzes bestraft.

Gelsenkirchen den 10. August 1908. 7979

Die Polizei-Verwaltung.
Der Oberbürgermeister. J. V.: Antoni.

Versteigerung.

Montag, 26. bis Mittwoch, d. 28. cr.,

werde ich von Aufgabe dieses Geschäftes im Auftrage des Herrn **Eisewa, Hülsmannstr. 2** (Nähe der Haltestelle der elektrischen Straßenbahn Luisenstr., Schalke,):

Fahrräder, Näh-, Wasch-, Wring-, Reib-, Fleisch- und Brotschneidemaschinen, mit sämtlichen Zubehörteilen, Haus- u. Küchengerät sowie sämtliche Emaillewaren, Lampen, Glühlichtstrümpfe u. Oefen usw.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Die Sachen sind neu.

Verkauf findet von morgens 10 Uhr bis abends 7 Uhr statt.

Pfordte, Auktionator,
Gelsenkirchen, Karlstraße 19.

Wohne jetzt

Ueckendorferstrasse 150,

gegenüber der „Alten Schule"

ooo ganz in der Nähe meiner früheren Wohnung. ooo

Sprechstunden: Vormittags 8½—10 Uhr. Nachmittags 3—4½ Uhr.

— Fernsprechnummer: 1981. —

Gelsenkirchen-Ueckendorf,

Dr. med. G. Kalthegener,
23005 **prakt. Arzt.**

Gewerbegerichtswahl.

In Gemäßheit des § 8 des Ortsstatuts für die Stadt Wattenscheid betreffend das Gewerbegericht daselbst scheiden wegen Ablaufs der Funktionszeit folgende Beisitzer aus:

a) **aus dem Kreise der Arbeitgeber:**
1. Schuhmachermeister Karl Kötter,
2. Bäckermeister Wilhelm Streier;

b) **aus dem Kreise der Arbeitnehmer:**
1. Zimmermann Gottlieb Budwig,
2. Schneider Wilhelm Goldmann,
3. Schneider Franz Schulte.

Ferner ist Neuwahl vorzunehmen für den verstorbenen Arbeitgeber-Beisitzer:

Rasierer Theodor Kuhnen.

Zur Vornahme der Neuwahl ist Termin auf

Freitag, den 20. November 1908,

im Lokale des Wirtes Anton Bien, Hochstraße Nr. 7, anberaumt und zwar für Arbeitgeber **vormittags von 8 bis 10 Uhr** und für Arbeitnehmer **vormittags von 10 bis nachmittags 2 Uhr.**

Die Listen der wahlberechtigten Arbeitgeber und Arbeitnehmer liegen vom 26. Oktober bis 9. November 1908 im Rathause hierselbst, Zimmer 15, während der gewöhnlichen Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen. Berichtigungen der Listen können innerhalb dieser Zeit beantragt werden. Personen, welche in die Wählerlisten nicht eingetragen sind, können an der Wahl nicht teilnehmen. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Wählerlisten können nur berücksichtigt werden, wenn sie spätestens innerhalb dreier Tage nach beendeter Auslegung bei der unterzeichneten Stelle angebracht und durch entsprechende Bescheinigung oder in anderer Weise glaubhaft begründet werden.

Die Beisitzer aus dem Kreise der Arbeitgeber werden mittels Wahl der Arbeitgeber, die Beisitzer aus dem Kreise der Arbeiter mittels Wahl der Arbeiter auf die Dauer von 6 Jahren bestellt.

Zur Teilnahme an der Wahl sind nur berechtigt:

a) solche Arbeitgeber, welche das 25. Lebensjahr vollendet und im Bezirke des Gewerbegerichts Wohnung oder eine gewerbliche Niederlassung haben,

b) solche Arbeiter, welche das 25. Lebensjahr vollendet und im Bezirke des Gewerbegerichts beschäftigt sind oder, falls sie außerhalb dieses Bezirks in Arbeit stehen, wohnen.

Als Arbeitgeber gelten nur diejenigen selbständigen Gewerbetreibenden, welche mindestens einen Arbeiter regelmäßig das Jahr hindurch oder zu gewissen Zeiten des Jahres beschäftigen. Den Arbeitgebern stehen gleich die mit der Leitung eines Gewerbebetriebes oder eines bestimmten Zweiges desselben betrauten Stellvertreter der selbständigen Gewerbetreibenden, sofern ihr Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt 2000 Mark übersteigt.

Nicht wahlberechtigt sind Personen, welche zum Amt eines Schöffen unfähig sind. (Gerichtsverfassungsgesetz §§ 31, 32).

Wattenscheid, den 22. Oktober 1908.

Gewerbegericht der Stadt Wattenscheid.
Neers, Vorsitzender.

Achtung! Achtung!

Oeffentlicher Möbel-Verkauf.

Heute und folgende Tage sollen zu Gelsenkirchen, Abstraße 25, gegenüber dem Rathause, nachstehende nur neue Möbel zu den dabei vermerkten Spottpreisen verkauft werden und zwar:

2türige Kleiderschränke mit Schubladen für 25 und 29 Mk., Bettstellen mit Sprungfedermatratzen 26 u. 35 Mk., Stühle 2 Mk., Tische 4.50 und 5.50 Mk., Sofas 35 Mk., ganz großer Kleiderschrank, zerlegbar, 23, 38 und 46 Mk., Vertikow mit Spiegelaufsatz 37 Mk., großer geschliffener Spiegel mit Untersatz 20 Mk., Gasschrank 29 Mk., Küchenschrank 13 Mk., Anrichte, 15 Mk., Lehnbank 10 Mk., ferner **engl. Schlafzimmer-Einrichtung, Plüschsofa, Ledersofa, sowie sonstige Möbel.**

Brautleute erhalten Extra-Rabatt. — Lieferung frei.

Gekaufte Möbel können auf Wunsch noch einige Zeit aufbewahrt werden.

Carl Dudt, Gelsenkirchen, Abstr. 25, gegenüber dem Rathause

Hunderte von evangelischen Handwerkern und Arbeitern haben beste Gelegenheit,

ein eigenes Heim

(voll ausgebautes Gehöft mit etwa 2 Morgen Land) in der Nähe der Provinzialhauptstadt Posen unter günstigen Zahlungsbedingungen zu erwerben und zwar in der

Arbeiter-Rentengutskolonie Zabikowo.

(Gründung der Landbank unter Vermittelung der Königlichen General-Kommission.)

Günstige Arbeitsgelegenheit ist u. a. in den vielen umliegenden Fabriken und Ziegeleien, ferner bei Bauten in nächster Nachbarschaft, sowie in der Stadt Posen selbst vorhanden.

Evangelische Kirche und Schule am Ort.

Für öffentliche rechtliche Angelegenheiten werden keinerlei Nachforderungen gestellt.

Etwa 180 deutsche Familien haben sich bereits angekauft. Besichtungen können jederzeit erfolgen.

Prospekt und Auskunft gibt kostenlos

die Geschäftsstelle der Landbank Berlin
in **Posen**, Lindenstraße 8.

Kohlen – Koks – Briketts

für Hausbrand und Industrie liefert billigst ab Zeche oder vom Lager **frei Haus**

Leonhard Mols,
Elisabethplatz. Telefon 747.
Torfstreu-Niederlage.

Eugen Grauer,

: Elektrotechnisches Installationsgeschäft :

57 Bochumerstrasse 57. — Telefon 1765.

Grösstes Lager am Platze von modernen **Beleuchtungskörpern:**

Kronleuchtern, Zuglampen, Ampeln, Tischlampen und Pendeln.

— Verkauf von Osram- und Wolframlampen mit 70 Prozent Stromersparnis. —
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.
Besichtigung meiner Ausstellungsräume ohne Kaufzwang.
Austührung sämtl. Licht-, Kraft-, Signal- u. Telefonanlagen. Eigene Reparaturwerkst.

Ich halte bis Ende dieses Jahres Montag vormittag **keine** Sprechstunde ab. 23017

Dr. von Jagemann,

Nervenarzt,

Bismarckstrasse 39, Nähe der Wannerstrasse.

Sprechstunden daher jetzt:

Montag: 2½ bis 5 Uhr.
Dienstag bis Freitag: 9½ bis 12 Uhr, 2½ bis 5 Uhr.
Samstag: 9½ bis 12 Uhr.

Ein nücht., solider, zuverl. **Mann** für einige Stunden morgens zum Fahren gesucht. Johann Fischer, Augustastt. 38.
Daselbst auch eine gesunde Amme zu einem 2 Monat alten Kinde gesucht. 9235

Ordentlicher, starker

Laufbursche

sofort gesucht. 23037
Hochstraße 12.

Besseres, jung. Mädchen,

welches sich in Küche u. Haush. gründlich ausbilden will, findet Aufnahme in der Kochschule von **Frau A. Boecker,** Bahnhofstraße 76, I.

Tüchtige Mädchen

erhalten sofort gute Stellung hier und auswärts durch Stellenvermittlerin
Frau **A. Böhm,** Wanne
Friedhofstraße 5.

Mädchenheim.

Wir suchen für leichte und dauernde Beschäftigung noch

25 Mädchen

im Alter von 14—25 Jahren, die in unserem neuen Mädchenheim gute und billige Aufnahme finden. 8919

Hardt, Pocorny & Co.,
Wollgarnspinnerei,
Dahlhausen-Wupper.

Ordentl., evangl.

Mädchen

von 14—15 Jahren oder

kräftiger Junge

sofort gesucht in der 23036
Buchdruckerei Ferd. Dienst,
Marktstraße 13.

Ein Lehrmädchen sofort gesucht für Damenschneiderei. Gelsenkirchen 3, Ulmenstraße 8.

Ordentl. zuverl. 9223

Waschfrau

wird gesucht.
Munckelstraße 20, part.

Stellen-Gesuche.

Waise, 22 Jahre, ev., sucht Stellung bei einz. Dame oder Herrn; als Stütze der Hausfr. oder als bess. Kindermädchen. Näh. in der Exped. d. Ztg.

Wer Stellung sucht

verlange die **„Deutsche Vakanzenpost"** Eßlingen 128.

Zu vermieten

Etage, 9223

5 Räume in besserem Hause, an kl., ruhige Familie zum 1. Januar billig zu vermieten.
P. Pranke, Blumenstr. 74.

In dem Hause Munckelstraße 58 ist die

I. Etage,

bestehend aus 6 Räumen und 2 Mansarden zum 1. Januar zu vermieten. 9050
Näheres Jos. Bahlen, Hotel Lindenhof, Essen-Ruhr.

In herrschaftlichem Hause sind zum 1. Oktober in abgeschlossener 2. Etage, 23030

3 Räume,

mit Warmwasserheizung versehen und allem Zubehör, an kinderl. Ehepaar zu vermieten.
Näh. in der Exp. d. Ztg.

Ladenlokal

am Schalker Markt, Oststr. 2, für jedes Geschäft geeignet, gleich oder später zu vermieten
Näheres Oststraße 2, 1. Etg.

Eine schöne

abgeschl. 1. Etage

von 5 Zimmern, 1 Mansarde und Zubehör per sofort zu vermieten. 8189
Näheres Munckelstraße 24.

Wohnungen

von 4 und 6 Zimmern, sofort oder bis zum 1. Januar zu vermieten. 9094
Koch, verl. Ringstr. 140.

Besseres 9166

Wohn- u. Schlafzimmer

mit Morgenkaffee in besserem Hause sofort zu vermieten.
Florastr. 76, II. Etage.

Abgeschl. Wohnung

von 4 Räumen, Bad und 2 Mansarden zum 1. Jan. 1909 zu vermieten. Auskunft
Bochumerstr. 223, 2. Etg.

Anständige Leute erhalten

Schlafstelle

mit Mittagessen 9243
Ringstraße 132, part.

Schön möbl. Frontzimmer zu vermieten. 9225
Kaiserplatz 12, 2. Etg., rechts.

Zwei junge Leute erhalten gute 9241

Kost u. prop. Logis

Walpurgisstraße 34.

Freundlich möbliertes

Frontzimmer

mit Morgenkaffee zum 1. Nov. zu vermieten. 9206
Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Möbliertes Zimmer

und ein **möbl. Mansarden-Zimmer** zu vermieten. 9198
Elsenstraße 1, 2. Etg.

Kinderlose Beamtenfamilie, Personen, sucht eine 8181

Wohnung

von 3 Zimmern in besserem Hause, möglichst abgeschlossen.
Gefl. Offerten mit Preisang unter A. P. 801 an die Exp

Zu verkaufen

Hängelampe und gut erh. **Nähmaschine** billig zu verk. 9230 Essenerstraße 12.

Umzugshalber:

Gute Federbett. 15—25 M., Kleiderschrank, Plüschsofas 55 Mk. zu verkaufen.
Kaiserplatz 9, part.

---

2 Tuchröcke, 1 Ueberzieher

und sonstige Kleidungsstücke zu verkaufen. 9232
Klosterstaße 1, 3. St.

Kleiderschrank zu verkaufen. 9236 Wilhelminenstr. 82.

Weg. anderw. Unternehmens ist ein gut eingerichtete 89234

Zigarren-Geschäft

per sofort günstig zu verkauf. Wo? sagt die Exped. dies. Bl.

Guterhaltenes **Pianino** zu 300 Mk. zu verkaufen 9218 Sellhorststraße 29.

Ein neuer Büffetschrank und ein Sportwagen

billig zu verkaufen. 9220
Schalke, 1. Walzwerkstraße 5 c.

Ein jung. Schaf

zu verkaufen. 9219
Bismarck, Kleiststraße 52.

Diverses

Junge Leute

bis zu 40 Jahren erhalten nach 4-monatlicher Ausbildung durch staatlich geprüfte Lehrer

Beamtenstellen

auf Gütern, Rittergütern u. Domänen nachgewiesen. Für Verwalter- und Inspektoren-Stellen wird **landwirtschaftliche Praxis** verlangt, dagegen eignen sich für die landwirtschaftl. Rechnungsführer-, Buchhalter- u. Renteistellen Personen m. **guter Handschrift, Bureaubeamte** etc. Erforderlich sind für Schulgeld, Lehrmittel, Kost und Logis etc. ca. 500 Mark. Gesunde, aussichtsv. Carriere. **Wintersem. 1907/08 124** Schüler. Pension i. Internat. Prospekt gegen 20 Pfg. in Marken.

Landwirtsch. Technikum Münster i. W.

Großer, deutscher

Schäferhund

(Wolfshund) entlaufen. Trägt Halsband mit eingraviertem Namen. Wiederbringer erhält Belohnung. 23038
Bismarckstraße 56.

Möbel, Herde, Oefen

werden stets angekauft. 8715
Aug. Zenke,
Bismarckstr. 96.

Neue Pianinos

zu vermieten. 8832
Brüning & Bougardt,
Gelsenk. Bochumerstraße 9.

Eine Sendung große Schweine



Nachmäster,

in 3 Monaten schlachtreif, angekomm., welche billig abgebe.
Vogt, Walpurgisstr. 34. Uns ist es einerlei!



Krieger-Verein Prinzessin Viktoria ehem. 53er.

Sonntag, den 26. Okt. 1908, nachmittags 5 Uhr:

Appell

im Vereinslokale Ww. P. Kamp, Schalkerstraße 43.
Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**
NB. Reservisten, welche diesen Herbst zur Entlassung gekommen sind, werden in dieser Versammlung ohne Entrichtung des Eintrittsgeldes aufgenommen. 9187



Ev. Arbeiterverein

Kray, Leithe und Schonnebeck.
Sonntag, den 25. Oktober cr., nachmittags 3½ Uhr:

General-Versammlung

im Gemeindehause. 9207

Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder
2. Vierteljährl. Kassenbericht
3. Beratung über Weihnachtsfeier
4. Beratung üb. Abschiedsfeier
5. Verschiedenes
6. Zahlung der Beiträge.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Ostpr. evgl. Sterbe-Unterstützungs-Verein, Gelsenkirchen.

Sonntag, den 25. Oktober, nachmittags 4 Uhr,

Monatliche Versammlung

bei Wwe. Friedrich Hengst, Kamp- und Vereinsstr.-Ecke.

Tages-Ordnung.
Zahlung der Beiträge.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Verschiedenes.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
9219 Der Vorstand.

Ostpreuss. evang. Arbeiter-Unterstützungsverein

Erle-Middelich.

Sonntag, den 25. Oktober, nachmittags 3 Uhr:

Versammlung

im Lokale des Herrn **Stork.**

Tagesordnung:
1. Verlesen des Protokolls der letzten Versammlung.
2. Bericht der Kassenrevisoren.
3. Verschiedenes.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Zahlen der Beiträge.
6. Auszahlen d. Krankengeldes.

Um recht zahlreiche u. pünktliche Beteiligung bittet
9201 **Der Vorstand.**



Meiner lieben Mutter, d. Ehefrau Johanna Marzinzik, zu Ihrem 54. Geburtstage die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche.
Gewidmet von Familie G. Marzinzik. 9233

Liebe Mutter, Du sollst leben,
Darfst auch was z Besten geben,
Sei es Bier oder Wein
Uns ist es einerlei!



Krieger- u. Landwehr-Verein

Gelsenkirchen.

Sonntag, den 25. Okt. d. Js., nachmittags 5 Uhr, im Lokale der Witwe Baumeister, Arminstraße:

Regiments Appell

mit anschließend. **Kommers** mit **Freibier.** 9205
Der II. Vorsitzende.



Verein „ehem. Dreizehner"

Sonntag, den 25. Oktbr. 1908, nachmittags 5 Uhr, im Vereinslokal Heßelmann, Hochstraße 72:

Monats-Appell.

Alle Regiments-Kameraden sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.



Krieger- u. Landwehr-Verein Gelsenkirch. (I. Batl.)

Sonntag, den 25. Oktbr. cr, nachmittags 4 Uhr:

Appell

im Vereinslokal „Germania".

Tagesordnung:
1. Empfang der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.

Um 5 Uhr findet Regiments-Appell statt. 9209
Der Vorstand.

Pionier-Verein

— Gelsenkirchen. —

Sonntag, den 25. Oktober, nachmittags 5 Uhr:

Monatliche Versammlung

im Vereinslokale (Bismarckhalle). 9234
Der Vorstand.

NB. Reservisten werden in dieser Versammlung ohne Eintrittsgeld aufgenommen.



Krieger- u. Landwehr-Verein Rotthausen.

Sonntag, den 25. Oktober, vormittags 11 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokale Termeer.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

NB. Reservisten werden bis Ende d. J. ohne Eintrittsgeld aufgenommen. 9184

Verein ehem. 98. Gelsenkirchen.

Sonntag, den 25. Okt. 1908, nachm. 5 Uhr

Appell

im Vereinslokale C. Simon, Alter Markt. 9189
Der Vorstand.

NB. Reservisten zahlen kein Eintrittsgeld.



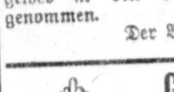
Artillerie-Verein

— Gelsenkirchen. —

Sonntag, den 25. Oktober cr., abends halb 6 Uhr:

Monatliche Versammlung.

Reservisten der Artillerie werden in dieser Versammlung ohne Zahlung des Eintrittsgeldes in den Verein aufgenommen. 9226
Der Vorstand.



Garde-Verein

Gelsenkirchen.
1. Bataillon.

Sonntag, den 23. Oktober, nachm. punkt 6 Uhr:

Monatliche Versammlung

im Vereinslokale Theodor Bremmen.
Reservisten werden in dieser Versammlung ohne Eintrittsgeld aufgenommen. 9225
Der Vorsitzende.

Nach der Versammlung: Ausschießen von **Gänsen.**



Krieger-Verein Graf von Haeseler (131.)

Am Sonntag, den 25. d. M., nachmittags 4 Uhr, findet bei unserem Vereinsmitglied Wirt Wilhelm Thomas, Gelsenk.-Ueckendorf, Mathildenstr. 31, eine außerordentliche

Versammlung

statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. 9237
Sämtliche 131er aus Ueckendorf werden hiermit besonders um ihr Erscheinen gebeten. Reservisten werden frei aufgenommen.
Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**



Krieger-Verein Hallen.

Sonntag, den 25. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr:

Appell.

Danach **Ausschiessen von Gegenständen,** woran sich auch die Frauen beteiligen dürfen. 9203
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.



Verein Regm. ehem. 18er.

Sonntag, den 25. Oktober, morgens 10½ Uhr:

Versammlung

im Vereinslokale Loh, Bahnhofstraße 32. 9182
Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
Der Vorstand.

Stadttheater in Gelsenkirchen

(Weisser Saal). Telef. 1451

Samstag, den 24. Oktober:

Volkstüml. Vorstellung

zu ermäßigten Preisen.
Sperrsitz 1 Mk., 1. Platz 60 Pfg. 2. Platz 30 Pfg.

Die Else vom Erlenhof.

Schauspiel in 5 Akten.
— Anfang 8 Uhr. —

Sonntag, den 25. Oktober:

zum 6. Male,

Ein Walzertraum.

Opperette in 3 Akten von Strauß.
— Anfang 8 Uhr. —

Direktion: **Franz Genesius.**

Stadt-Theater

Essen.

Sonntag, 25. Okt. Nachm. 3½ Uhr: „Hanne". Abends 7½ Uhr: „Mignon".
Montag, 26. Okt. Abends 7½ Uhr: „Der Raub der Sabinerinnen.
Dienstag, 27. Okt. Abends 7½ Uhr: „Margarete".
Mittwoch, 28. Okt. Abends 7½ Uhr: „Der Dieb".
Donnerstag, 29. Okt. Abends 7½ Uhr: „Marta".
Freitag, 30. Okt. Abends 7½ Uhr: „Der Troubadour".
Samstag, 31. Okt. Nachm. 3 Uhr: „Kabale und Liebe". Abends 7½ Uhr: „Figaros Hochzeit".
Sonntag, 1. Nov. Nachm. 3 Uhr: „Minna von Barnhelm". Abends 7 Uhr: „Lohengrin".

Stadt-Theater

Dortmund.

Samstag, den 24. Oktober. Nachm. 3 Uhr: „Kabale u. Liebe". Abends 8 Uhr: „Zar und Zimmermann".
Sonntag, den 25. Oktober. Nachm. 3 Uhr: „Fräulein Josette — meine Frau. Abends 7.30 Uhr: „Tannhäuser".

Operntexte

bei

Th. Dahl jr.,
Neumarkt 5.



Artillerie-Verein Gelsenkirch.-Ueckendorf.

Sonntag, den 25. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr:

Appell

im Vereinslokal Serres, Bülowstraße.
Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist vollzähliges Erscheinen erwünscht. 9205
N. B. Allen ehemaligen Artilleristen von Ueckendorf und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß der obige Verein 300 Mk. an Sterbeunterstützung zahlt.
Reservisten, welche sich bis zum 1. Januar 1909 zur Aufnahme melden, sind vom Eintrittsgeld entbunden.
Der Vorstand.

Cognac

Flasche Mk. 1.50 bei
N. Wolff, Bahnhofstraße 65.

Günstige Gelegenheit zur Anschaffung künstlerischen Wandschmuckes bietet Ihnen unser wegen Inventur veranstalteter

Verkauf gerahmter Bilder zu sehr ermäßigten Preisen.

Besichtigung des Lagers ohne Kaufzwang gern gestattet.

Vereinsbuchhandlung G. m. b. H., Gelsenkirchen, Alter Markt 3.

Ev. M.-G.-V. „Sängerkreis"

Dirigent: Herr Musiklehrer **Bröll.**

Sonntag, den 25. Oktober cr., nachmittags 5 Uhr, im Saale des Herrn W. Vogel, Weidenstraße:

Vokal- und Instrumental-Konzert

unter freundlicher Mitwirkung der Gesang-Abteilung des evangel. Arbeiter-Vereins Bulmke.

Musik: Solisten-Orchester Strauß.

Nach dem Konzert:

Tanzkränzchen.

Karten im Vorverkauf 50 Pfg. zu haben bei den Vereinsmitgliedern und im Restaurant Vogel, an der Kasse 75 Pfg.

Es ladet freundlichst ein

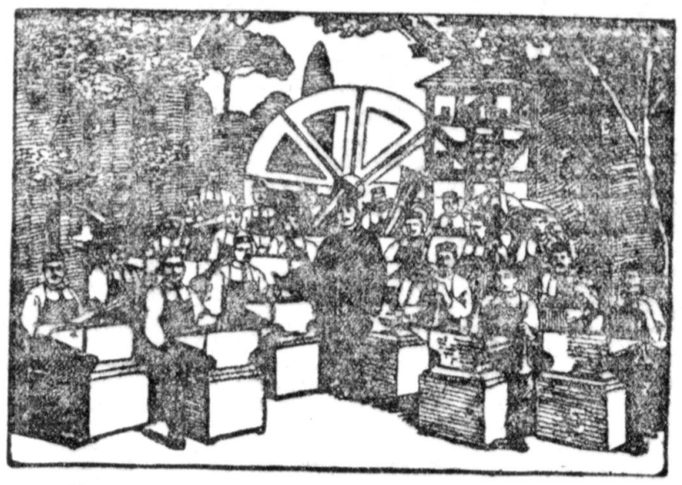
Der Vorstand.

Bahnhofs-Hotel Gelsenkirchen.

Sonntag, den 25. Oktober 1908:

Grosses Konzert

der Solinger Waffenschmiede-Kapelle.



9210 **Pompöse japanische Dekoration.**

Frühkonzert von 11½ Uhr ab. Nachmittags von 4 Uhr ab.

Nutzgeflügel- und Kaninchenzuchtverein Schalke-Hessler.

Geflügel- und Kaninchenausstellung

am

Sonntag, 25. und Montag, 26. Okt. d. Jrs.

im Lokale des Herrn **H. Kirchmeier**, Heßler, Haldenstr. 28 mit

Prämiirung und Gratisverteilung

von

Gänsen, Enten, Hühnern und Tauben.

Eintritt 30 Pfg. Eintritt 30 Pfg.

Der Vorstand.

Barbarossa-Saal

Gelsenkirchen. (Inh.: Heinr. Ingenhaag.)

Sonntag, den 25. Okt. ☞ 2 grosse 2

Variété-Vorstellungen

m. d. sensationellen hochinteressant. Weltstadt-Programm.
Nachmitt.-Vorstellung 4 Uhr, Abend-Vorstellung 8 Uhr.
Kassenöffnung nachm. 3½ Uhr, abends 7 Uhr.
Die Nachmittags-Vorstellung hat dasselbe reichhaltige Programm wie die Abend-Vorstellung.

Auftreten nur allererster Kunstkräfte,
wovon als Sensation hervorgehoben seien:

Hans Verov, Musikal-Akt. | **Fritz Clever,** Humorist
The 3 Simsons, olympische Spiele in höchst. Vollend.
Gebrüder Alberty, Gesang- u. Spiel-Duettisten.
Ninon-Truppe, lebende Monumental-Plastik.

??? Der goldene Apollo. ???

Fred Harton, Piston-Virtuose. | **Rudolfy,** das Wunder d. Muskulatur.

Harry Evers, Humorist
9222 **das rheinische Unikum.**

Ferner die übrigen Spezialitäten.

Preise der Plätze: Sperrsitz 1.50 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 70 Pfg., Galerie 50 Pfg.
Nachmittags-Vorstellung ermäßigte Preise.
Karten im Vorverkauf: Sperrsitz 1.20 Mk., 1. Platz 80 Pfg. sind zu haben in den Zigarrengeschäften Wunderlich, gegenüber der Propsteikirche, Walter Welland, Bahnhofstraße und im Barbarossa-Saal.

Colosseum-Theater Essen.

Das phänomenale z. Zt. einzig in ganz Deutschland dastehende Programm des Colosseum-Theaters ist Gesprächsthema des ganzen Industrie-Bezirks, fast täglich ausverkauft. : :

Kartenbestellungen Telef. 114 und 3460.

9096

Keine erhöhten Preise!

Hochvornehme u. dezente Aufführungen.

Bowlenweine:

Rotweine 1 Ltr. von 70 Pfg
Weißweine 1 „ „ 80 „
Export-Apfelwein „ 1 Ltr. 45
Sect die ganze Fl. v. Mk. 3.— an und höher, empfiehlt die

Weinhandlung

Alfr. Hegenscheid,

7892 Schalkerstr. 162.

Evgl. Bürger- u. Arbeiter-Verein

Gelsenkirchen-Bismarck-West.

Sonntag, den 25. Oktober im Vereinslokale **Robert Frodermann:**

I. Stiftungsfest

Morgens 9 Uhr: **Antreten zum gemeinschaftl. Kirchgang.**
Nachmittags 5 Uhr: **Beginn der Feier.**
— Konzert, Ansprachen. —
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Die Bewohner von Bismarck-West werden höflichst gebeten ihre Häuser zu beflaggen.

Wirtschaftsübernahme.

Meinen geehrten Freunden und Bekannten zur gefl. Nachricht, dass ich von Herrn Mathias Klein das Restaurant „Zum deutschen Haus", Bochumerstrasse 99 übernommen habe und lade zur

Uebernahmefeier

am Samstag, den 24. Oktober, abends 6 Uhr ergebenst ein.

Die Musik wird ausgeführt von dem rühmlichst bekannten Künstlertrio „Romaneska" unter Mitwirkung des Klaviervirtuosen Wilhelmi.

Besondere Einladungen ergehen nicht.

Ernst Bönnemann,
Vertreter.

9221

Empfehle den Bewohnern von **Schalke** und **Umgegend** meine mit allen Verbesserungen ausgestattete

mechanische Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

hierdurch angelegentlichst. In meiner Anstalt werden alte, durch jahrelangen Gebrauch schlecht gewordene und durch Feuchtigkeit zusammengeballte Bettfedern wieder wie neu aufgelockert und gereinigt.

Neben gewissenhaftem Reinigen der Federn sichere ich schnelle und prompte Bedienung zu. Preise äußerst billig.

Heinr. Kahrmann sen.,
Viktoriastraße 29.

Restaurant Maschhop

Vertr.: Herm. Nagel.

Samstag, 24. und Sonntag, 25. Oktbr.

groß. humorist. Freikonzert

„Die lustigen Westfalen", Dir. Julius Saatz.
Anfang Samstag Abend 6 Uhr, — Sonntag 4 Uhr nachm.
Es ladet freundlichst ein 23035

Herm. Nagel.

Schalke

im Saale des Herrn **K. Wilke**, Kaisersaal, am Marktplatz.
Kurzes Gesamt-Gastspiel des **Original Kölner Possen- und Operetten-Theaters.**

20 Personen. 20 Personen.

Sonntag, den 25. Oktober 9245

2 große Gala-Eröffnungs-Vorstellungen.

Nachmittags 4½ Uhr

große Kinder- und Familien-Vorstellung.

„Die Orientreise", Ritterschauspiel in 4 Akten.
Abends 8½ Uhr
„Tünnes und Schinderhannes", Posse in 2 Akten.
Zum Schluss **„Der Lumpensammler"**, Posse in 1 Akt.
Alles Nähere durch Tageszettel.

Es ladet ergebenst ein **Die Direktion.**

PIANOS

u. Flügel in altbewährter Güte, IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h. IBACH Pianinos mit eingebautem Klavierspielapparat, Pianolas mit Themodist und Metrostyle, sowie Harmoniums, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen

Rud. IBACH Sohn
Kais. u. Königl. Hof-Flügel- u. Pianino-Fabr., gegr. 1794
Barmen
Neuerweg 40.

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH.

H. Schulz,

Gelsenkirchen-Bismarck.

Sonntag, den 25. Oktober cr.

Grosses

Instrumental-Konzert

der Konzert Gesellschaft **„Barvaria".**

Von 11½ Uhr ab:

Frühschoppen-Konzert.

Eintritt frei. Eintritt frei.

Evgl. Gesellen-Verein

Ueckendorf.

Sonntag, den 25. Oktober, nachmittags 5 Uhr,
im **Evgl. Gemeindehause,** Ueckendorf:

13. Stiftungsfest

bestehend in 9188

Konzert und Theater.

Eintrittskarte 0.50 Mk.

Vortrag

Über Daniel 8,14. Bis 2300 Tage um sind, dann wird das Heiligtum wieder geweihet werden.
Gehalten im Kyffhäusersaal, König Wilhelmstr. 73
Sonntag abends 8¼ Uhr. ☞ Eintritt frei!



Hohmann's Privat-Tanz-Lehrinstitut

Hochstrasse 62.

Täglich Einzel-Unterricht v. 10—12 und 4—10 Uhr. Samstags von 3—5 Uhr. 924
Gemeinschaftl. Abendkursus Mittwochs von 8—10 Uhr. Sonntagskursus von 5—7Uhr.
Das Nichterlernen speziell des Walzers ist in obigem Institut ausgeschlossen. Einziges Institut am Platze, wo man sich auch als Tanzlehrer ausbilden kann.

G. Hohmann und Frau,
musikalisch gebildeter Tanzlehrer.

Dortmunder Kronen-Bier

hell und dunkel

liefert prompt frei Haus
in ½ Liter-Flaschen zu **14** Pfg. pro Fl.
Syphons zu 5 und 10 Liter
30 Pfg. pro Liter

Julius Eickmann,

Dortmunder Kronenbier-Verlag,
Gelsenkirchen, Roonstrasse 40. — Telephon 1352.

Ohne Waffenschein

verkaufe ich

direkt ab Fabrik

an jedermann die infolge ihrer hervorragenden Ausarbeitung u. Schußleistung weltberühmten Thüringer Schuß-Waffen-Erzeugnisse jeder Art

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Nur Prachtpreisliste Nr. 67 kostenlos.

Thüringer Waffenhaus,
Zella bei Suhl.

Garantiert unverfälschter **Rotwein zu 68 Pfg.** pr. Liter. Faß von 30 Ltr. ab. 70 Pfg. mit Fl. von 12 Fl. an. Nachn. Sehr wohlbekömml. Liste frei. **Carl Th. Oehmen Coblenz a. Rh. 594.**

Selma Becker

Karlstrasse 17, parterre

Atelier

für moderne Damen-Toiletten

hält sich bestens empfohlen.

Billige Eier

erzielt man durch das großartig bewährte, von Landwirtschaftskammern erprobte und sehr empfohlene Geflügelfutter „Nagut", zu haben bei Apotheker **E. Sioss,** Central-Drog., **Rotthausen,** Karl Meyerstraße 59.

Gerichtlich beglaubigtes Gutachten.

Mit der Nagutfütterung habe ich die letzten Resultate erzielt. Ich habe 6 rebh. Italiener vom Mai v. J. Sie fingen Ende Oktober an zu legen und legten bis Neujahr 142 Eier; öfters 15 Eier in 3 Tagen. Nach Neujahr litten die Tiere sehr unter dem Frost, da ihr Stall sehr kalt ist, haben aber bis heute doch 42 Eier gelegt. Ich füttere genau nach Vorschrift, und fressen die Hühner die Nagutmischung sehr gern und sind gesund.

Bodelschwingh bei Dortmund, den 21. Januar 1908.

L. Küstermann, Hauptlehrer.

5. Blatt Nr. 251. — 6. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 24. Oktober 1908

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und den Landkreis Gelsenkirchen

Wessling's

Herren-Stiefel-Geschäft

Alter Markt 11

hat sich mit Recht den Ruf erworben, ganz beachtenswerte Leistungen zu bieten.

Fernsprecher 893.

Keine geringwertigen Stiefel

soll man kaufen, denn sie erweisen sich immer als zu teuer. Wenn für irgend einen Bekleidungsgegenstand, so empfiehlt sich für Schuhwaren der Rat, möglichst nur das Beste zu wählen, denn tatsächlich ist hier

das Beste stets das Billigste.

Wessling's Schuhwarenhaus schliesst von seinen Warenbeständen alles aus, was nicht die Prüfung auf Güte und Solidität bestanden hat, deshalb kann jeder Käufer vertrauensvoll seinen Bedarf in dem

Wessling'schen Schuhgeschäft

decken. — Soweit es möglich ist, für mässige Preise gute Qualitäten zu liefern, steht **Wessling's Schuhwarenhaus** in der vordersten Reihe.

Hauptpreislagen für Herren- und Damen-Stiefel
Mk. 8.00, 9.00, 10.50, 12.00, 14.50, 16.50, 18.00

Gefütterte Leder- und Filz-Hausschuhe
in allen erdenklichen Sorten und Preislagen.
Damen-Militärtuchschuhe mit Ledersohle 85 Pfg.

Moderne Gesellschafts-Schuhe und -Stiefel
in neuen Formen und Ausführungen.
Selikanten-Schuhe mit starker Ledersohle für Kinder . . . von 80 Pfg. an

Gründung 1864

Sonntag
den 25. Oktober:
bis 7 Uhr abends geöffnet!

Reparatur-Werkstatt.



Wessling

Gelsenkirchen
Alter Markt 11—13.

Hempels Weidmannsglück.

Humoreske von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten).

„Sehr geehrter Herr Hempel! Ihr Ergebenstes, das Sie Uns am Samstag die Freude machen wohlen, wihder bei Uns zu jagn, is Uns richtig zuhanten gekomen. Un Freuen Wir uns ser, denn es is Uns immer eine Freude Ihn zu sehn. Die dicke lahst 1000 mahl grühsen, k n nich selbst schreiben, weill Fuhs verknaxt und muhs mindestens noch 8 Tage das Bet hühten, hat ser Zeitlang und seent sich ser nach Ihrn angenemen Zeitvertreib durch bewuste schöne Stunten, lahst 100 000 mahl grühsen! — Damit Wir Ihre lihbe Frau unbekannterweise wihder hibsch anführn könn, und weil Ich Sonntag vihleicht verhintert bin, so hab Ich schon Heute morgen ein Heeschen abgeschosn.

Es ligt auf eis und grühst vihlmal Ihr Wertgeschätzter

Peter Muhsmann."

Man zeige uns auf dem ganzen weiten Erdenrund das weibliche Wesen, das einen solchen an seinen rechtmäßig angetrauten Ehegatten gerichteten Brief anders als mit flammender Empörung zu lesen vermöchte. Die Frau Rentier Agathe Hempel erhob jedenfalls nicht den Anspruch, für ein derartiges Ausnahmewesen zu gelten; denn ihre Empörung loderte in den hellsten Flammen himmelan. Und mehr vielleicht als tausend anderen armen Betrogenen mußte man ihr das Recht zugestehen, sich zu entrüsten. Nie war siebenundzwanzigjährige unwandelbare Treue und hingebende eheliche Liebe schändlicher belohnt worden, als hier durch den Rentier Gottfried Hempel. Und nie hatte sich ein treuloser Leichtfuß besser darauf verstanden, seine Don Juan-Gelüste hinter der Maske der Einfalt und der Fettleibigkeit zu verbergen, als eben dieser Gottfried. Soweit ihre Erinnerung zurückreichte, gab es in der Geschichte ihrer glücklichen Ehe nicht einen einzigen Fall, da sie ihn auf offener Widersetzlichkeit oder auf versuchtem Betrug ertappt hätte. Mit einer Ergebenheit, die sie heute für eine heuchlerische halten mußte, hatte er sich der Führung ihrer starken Hand überlassen seit der Stunde, in der sie am Altar geschworen hatte, ihn als ihren Herrn und Gebieter zu achten. Und wie gut hatte er sich dabei befunden! Aus dem armseligen, fleischlosen Jüngling, dem sich ihre Mädchenseele einst in keuscher Liebe zugeneigt, war unter ihrer nimmermüden Fürsorge im Laufe der Jahre eine achtunggebietende Fettansammlung von zweihundertundzwanzig Pfund geworden. Und wie er jedes Kilo dieses leiblichen Besitzes einzig und allein ihrer treuen Liebe verdankte, so mußte er ihr heute Dank wissen für jedes Gramm, um das er sich seit zwei Jahren erleichtert fühlte.

Denn so lange war es her, daß der Hausarzt eines Tages anläßlich eines Ohnmachtsanfalles des Herrn Gottfried Hempel erklärt hatte, es sei des Guten nunmehr nachgerade ein wenig zu viel geworden, und Herr Hempel laufe Gefahr, in seinem Fett zu ersticken wie die Maus im Kuchenteig. „Kein Tropfen Bier mehr, und Bewegung, viel, sehr viel Bewegung", hatte er als Losungswort für Gottfrieds weitere Lebensführung verkündet. Und Frau Agathe hatte es fortan als die vornehmste Aufgabe ihres eigenen Daseins betrachtet, jeden Tropfen Bier von ihrem Gatten fernzuhalten und ihm viel, sehr viel Bewegung zu verschaffen.

Mit dem Schrittmesser ausgerüstet, hatte er Tag für Tag, bei Sonnenschein und Regen, die von Frau Agathe auf Grund eines Werkes über vernunftgemäße Lebensweise festgesetzte Kilometerzahl absolviert. Eine dornenvolle Stunde hatte er an jedem Morgen und an jedem Abend, den ihm der Himmel bescherte, mit Hausgymnastik zugebracht

Aber Gottfried Hempels Fett war nicht umsonst in zwanzigjährigem, liebevollem Bemühen herangebildet worden. Es erwies sich als von widerstandsfähigster Beschaffenheit und ließ sich trotz rastlosen Kampfes nur lothweise zum Weichen bringen.

„Sie sollten eine kleine Jagd pachten, Herr Hempel, und möglichst oft auf ein paar Tage hinausgehen," meinte der Hausarzt, als ihm Frau Agathe wieder einmal ihres Gatten Leid geklagt. „Das Spazierenschlendern auf der ebenen Landstraße ist nicht wirksam genug. Ein tüchtiger Marsch über Stock und Stein, wie ihn das edle Weidwerk mit sich bringt, über Baumwurzeln, Gräben und frisch gemähte Stoppelfelder, durch aufgeweichten Lehmboden oder knietiefen Schnee, — das wäre so das Richtige für Sie — von den mancherlei nützlichen Aufregungen des Jagdsports und ihrer fettschmelzenden Wirkung gar nicht zu reden."

Mit gefalteten Händen und erbarmungswürdigem Gesicht hatte Gottfried Hempel diesem ärztlichen Ratschlag gelauscht, der ihm nicht viel weniger bedeutete als einem armen Sünder die Verurteilung zu Rad und Galgen.

„Aber, Herr Doktor, das wäre ja mein —", hatte er angefangen, und Frau Agathe hatte die begonnene Rede vollendet mit der freundlich bestimmten Erklärung:

„Mein sehnlichster Wunsch, willst Du sagen, Gottfried! Ja, warum hast Du Dich denn nicht längst darüber ausgesprochen? Bin ich die Frau, die ihrem Manne ein Vergnügen mißgönnt? Morgen schon suchen wir für Dich durch die Zeitung eine passende Jagd."

„Mit recht coupiertem Terrain," hatte der Doktor hinzugefügt, um sich unter teuflischem Lächeln zu empfehlen.

Nun war Gottfried Hempel schon seit mehr denn Jahresfrist glücklicher Pächter einer Jagd in der Umgebung des Städtchens Liebenow, und der Rat des guten Arztes hatte sich als der denkbar weiseste erwiesen. Jedesmal, wenn der Rentier nach zwei- oder dreitägigem Aufenthalt in seinem Jagdrevier zu der liebenden Gattin heimkehrte, schien er ihr wie um Jahre verjüngt, frisch, helläugig und gutgelaunt, und nach seiner Versicherung um fünf oder sechs Pfund leichter, was man ihm so ohne weiteres natürlich nicht ansehen konnte. Auch kam er nie, ohne eine triumphierend geschwungene Beute mitzubringen; ein paar Rebhühner, Wildenten oder Hasen. Und es war ein Vergnügen, ihm zuzuhören, wenn er erzählte, wie sauer er sich's hatte werden lassen, sie zu erjagen.

Und das alles sollte nichts anderes gewesen sein als Lüge und Betrug, als die schändlichste, gewissenloseste Täuschung ihres kindlich gläubigen Vertrauens! Sie kannte diesen Peter Muhsmann, den Wirt vom „Goldenen Löwen" in Liebenow, aus den begeisterten Schilderungen ihres Mannes, als die verkörperte Ehrlichkeit und Biederkeit, und sie hatte ihn sogar wiederholt grüßen lassen. Diesen Elenden! Diesen Gelegenheitsmacher und Seelenverderber! Aber die Nemesis schläft nicht, und es gibt noch eine Gerechtigkeit, die den Frevler ereilt mitten in seiner Sünden Blüte. Weil Peter Muhsmann versäumt hatte, auf der Briefadresse die Hausnummer anzugeben, war das verbrecherische Schreiben irrtümlich erst einem anderen Hempel zugestellt worden und hatte

seinen richtigen Bestimmungsort erreicht, als Herr Gottfried Hempel sich schon seit vierundzwanzig Stunden in seinem stark coupierten Jagdrevier befand. In aller Unschuld hatte Frau Agathe von seinem Inhalt Kenntnis genommen, und so unfaßlich war ihr anfangs erschienen, was sie da las, daß sie erst nach vier- oder fünfmaliger Lektüre alles begriffen hatte.

Nun aber war jeder Schlag ihres Herzens ein Schrei nach Rache. Ob Gottfried der Verführer war, oder der Verführte — die Dicke, die es wagte, sich von einem verheirateten Manne die Zeit vertreiben zu lassen und ihm hunderttausend Grüße zu senden, sie sollte es entgelten. Ein Glück, daß Liebenow in kaum zweistündiger Eisenbahnfahrt zu erreichen war; denn länger hätte Frau Agathes äußere Hülle wohl kaum dem Hochdruck der Leidenschaft widerstanden, der sie zu zersprengen drohte. Der „Goldene Löwe" war schnell erfragt, und wie ein Linienschiff nach dem Kommando „Volldampf — voraus!" brauste Frau Agathe in das nachmittägig leere Gastzimmer. Ein wohlbeleibter, behäbiger Alter kam ihr freundlich lächelnd entgegen.

„Madame befehlen?"

„Ich bin die Frau Hempel. Sind Sie der Herr Muhsmann?"

„Ja, liebe Frau Hempel, das werde ich wohl sein."

„Ich bin nicht Ihre liebe Frau Hempel — wollen Sie sich das gefälligst merken! — Wo ist mein Mann?"

Die freundlich verschmitzten Augen des Verhaßten musterten sie mit einem langen prüfenden Blick. Dann sagte er mit einem Achselzucken:

„Ja, wo mag er wohl sein, Ihr armer Mann? Ich denke, er ist auf der Jagd."

„Nein, das ist er nicht. Und warum nennen Sie ihn meinen „armen" Mann? Er hat, soviel ich weiß, niemals Mitleid nötig."

„Na, darüber kann es vielleicht zweierlei Ansicht geben, liebe Frau Hempel! — Darf ich Ihnen ein Glas Selterwasser anbieten oder sonst 'was Beruhigendes?"

„Wollen Sie mich verhöhnen? — Noch einmal frage ich: wo ist mein ehrvergessener Mann? Ich habe den schamlosen Brief gelesen, den Sie ihm geschrieben, und ich weiß, was Sie aus ihm gemacht haben."

Peter Muhsmanns freundliche Augen wurden zusehends größer.

„Was ich aus ihm gemacht habe? — Und einen schamlosen Brief? Ja, meine gute Frau, ich denke, Sie sollten sich lieber bei mir bedanken, daß Ihr unglücklicher Mann in meinem Hause ein Plätzchen gefunden hat, wo er sich hier und da ausruhen kann von der Tierquälerei, die Sie mit ihm treiben."

Frau Agathe lachte schrill und schneidend auf.

„Das ist das Höchste! Tierquälerei! — Ich!"

„Ja, wie wollen Sie es denn sonst nennen, wenn Sie einen armen dicken Menschen, der auf der Welt nichts mehr haben möchte als sein bischen Ruhe, vom Morgen bis zum Abend durch Dick und Dünn hetzen — wenn Sie ihm ein Dings umhängen, das seine Schritte zählt — wenn Sie ihn morgens und abends wie einen Hampelmann an Gummistrippen ziehen lassen und ihm seinen Schlaf minutenweise zumessen? Weil er sah, daß ich ein Mensch bin, hat er mir sein Herz ausgeschüttet, als er zum ersten Mal hierher kam, und hat mir erzählt, daß er auf Ihren Befehl nun auch noch über Stock und Stein hüpfen und durch Lehm und Schnee waten sollte, um dünner zu werden. Da hatte ich denn freilich ein menschliches Rühren und hab' ihm gesagt: „Is nich, mein lieber Hempel! So oft Sie hierher kommen, schlafen Sie sich erst 'mal vierundzwanzig Stunden lang gründlich aus. Und dann setzen Sie sich gemütlich mit einem Krug Bier in die Ecke und spielen Sie Ihren Skat oder Schafskopf oder was sonst am besten zu Ihnen paßt. Inzwischen schieße ich Ihnen schon irgendwas, womit Sie Ihrem Satans- — Ihrer lieben Frau, mein' ich — in die Augen treten können!" — So hab' ich gesagt, und so haben wir's gehalten bis auf den heutigen Tag."

Frau Agathe atmete schwer.

„Und das — das Frauenzimmer?"

„Welches Frauenzimmer, meine gute Frau Hempel?"

„Die, der er hier die Zeit vertreibt und für die Sie den Postillon d'amour machen, indem Sie ihre hunderttausend Grüße ausrichten?"

Peter Muhsmann schüttelte den grauen Kopf.

„Ich bin mein Lebtag so wenig ein Postillion wie ein Tambour gewesen, liebe Frau Hempel! Und ich versteh' wirklich nicht, was Sie meinen."

Da riß Frau Agathe den zerknitterten Brief aus der Tasche und hielt ihn ihm vor die Augen.

„Wollen Sie Ihre Handschrift verleugnen? Steht da nicht groß und breit: „die dicke"?"

Peter Muhsmann las und lachte, daß ihm die Tränen über die Backen liefen. Dann winkte er Frau Agathe zu und führte die halb Verwirrte in das erste Stockwerk hinauf, wo er eine der Zimmertüren öffnete.

„Da", sagte er schelmisch, „nun können Sie mit eigenen Augen sehen, wie er's treibt."

Frau Agathe stand sprachlos. In dem Zimmer befanden sich ein Ruhebett, ein Tisch und ein uralter, bequemer Großvaterstuhl. Auf dem Tisch standen vier geleerte Bierflaschen, in dem Großvaterstuhl ruhte schlummernd Herr Gottfried Hempel, ein halbes Dutzend Spielkarten in den über dem Magen gefalteten Händen; auf dem Divan aber lag, den einen Fuß dick verbunden, in nicht minder tiefem Schlafe, ein rotbärtiges männliches Wesen, das Herrn Gottfried Hempel an Leibesumfang sicherlich noch um ein Beträchtliches überlegen war.

„Darf ich Ihnen meinen alten Freund und langjährigen Kostgänger vorstellen, liebe Frau Hempel", sagte Peter Muhsmann, „Herr Kreistierarzt Diedicke, der mit keinem Menschen auf der Welt so gern tarockt als mit Ihrem guten Mann — besonders deshalb, weil sie in der Regel beide gleichzeitig dabei einschlafen. Das nennt Diedicke die schönsten Stunden seines Lebens. Sollen wir sie wecken?"

Frau Agathe sah das unaussprechlich glückliche Lächeln, mit dem ihr Gatte entschlummert war, und ihr Herz wurde weich.

„Lassen wir sie immerhin noch ein Weilchen schlafen, Herr Muhsmann! Aber ein andermal, wenn Sie wieder einen Namen schreiben, so schreiben Sie ihn gefälligst nicht mit einem Zwischenraum gerade an der bedenklichsten Stelle."

Der Wirt vom „Goldenen Löwen" lächelte wieder.

„Ja, ich kann nun 'mal mit der Feder nicht so gut umgehen, wie mit einem Menschen, meine beste Frau! Was aber ein richtiges eheliches Vertrauen ist, das läßt sich auch durch die schlechteste Orthographie nicht erschüttern."

Frau Agathe erwiderte nichts; aber Herr Gottfried Hempel ist noch heutigen Tages der glückliche Pächter des Jagdterrains in der Umgebung von Liebenow.



Der treibende Keil

bei dem Streben nach Wohlstand ist die Sparsamkeit! Man spart schnell und viel, wenn im Haushalt an Stelle der teuren Naturbutter die so sehr beliebten Margarine-Marken

Rheinperle und Solo in Carton

genommen werden, die von bester

Meierei-Butter

in Geschmack und Aroma nicht zu unterscheiden sind. ---------- Ueberall erhältlich.

Holländische Margarine-Werke **Jurgens & Prinzen**, Goch (Rheinland).



45 Mrk.

Die von Ihnen bezogene Nähmaschine ist zur vollen Zufriedenheit ausgefallen. Die Ausstattung steht mit den teuersten Fabrikaten, die zu 90 bis 100 Mark verkauft werden, auf gleicher Stufe, ja ebenübertrifft dieselben noch. Der Gang und die Arbeitsleistung lassen nichts übrig. Ihr Fabrikat kann ich nur empfehlen.
Würzweiler, Pfalz. A. Theis, Lehrer.

Erste, älteste, grösste, verbreit Firma Deutschl. Diese Vorzugspreise sind nur infolge direkten Bezuges ohne Zwischenhändler, 50% ersparnis. Lieferant von Post-, Kreuz. Staats- und Reichseisenbahn-Beamten-Vereinen Lehrer-, Militär-, Krieger-Vereinen verbinden die neueste deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine Krone mit hygienischer Fussruhe für alle Arten Schneiderei 40, 45, 48, 50 Mrk., vor- u. rückwärts zu nähen. Ladenpreis 60, 70, 80, 90 Mrk. Neueste Bobbin-Nähmaschine mit Riesenspule, Ladenpreis 145 Mk., Ausnahmepreis 90 Mrk. Rundschiffmaschine, Ladenpreis 140 Mrk., Ausnahmepreis 85 Mrk. Waschmaschinen, 4 wöchige Probezeit, 5 Jahre Garantie. Die weitberühmte Nähmaschinen- und Fahrradkaufhaus Grossfirma M. Jacobsohn BERLIN N. 24 Linienstr. 20

Rollmaschinen bi liegt. Jubiläums-Kataloge gratis.

Müser-Bräu Langendreer b. Dortmund. Produktionsfähigkeit: 200 000 Hekto-Liter

— Vertreter an Plätzen, wo nicht vertreten, gesucht. —

Hausbrandkohlen.

Anthrazit Nuß 2 und 3 für Dauerbrandöfen, Anthrazit-Eiformbriketts liefert billigst ab Lager und frei Haus

G. Liborius, Bureau: Kaiserstraße 23, Lager: König Wilhelmstr. 63 Telefon 153.



Trauringe ohne Lötfuge, Gravierung gratis. Gebrüder Krewet. Bahnhofstr. 64.

P. Keltenich, Kunstanstalt für moderne Photographie Bahnhofstraße 51, neben Gebr. Kaufmann

1 Dutz. Visitbilder . . . . . ab 1.80 Mk.
1 Dutz. Kabinettbilder . . ab 4.80 Mk.
Aufnahmen täglich Ständig anwesend.

Jeder erhält Kredit | Eventl. ohne Anzahlung | Bei kulanten Bedingungen

Küchen-Büfetts | Anrichten | Farbige Küchen | Sofas Chaiselongues

Kleiderschränke | Vertikows | Bettstellen | Federbetten

Ich wette!

dass Ihnen noch manches an

Möbeln

fehlt.

Warum kommen Sie nicht ????? zu mir ?????

Mein 9187

Möbel-Waren-Haus

stellt Ihnen solche spielend leichte Zahlungs-Bedingungen, dass es eine Lust ist, auf Kredit zu kaufen.

Ludwig Blumenreich Nachf.,

Hochstr. 48. Gelsenkirchen, Hochstr. 48.

Am Sonntag 25. Okt. bleibt mein Geschäft bis 7 Uhr abends geöffnet

Hochheimer Schalker Mark 8.

Während unserer

Oktober-Messe

Kinder-Unterhosen schwere Futter Qualität 95 75 50 Pfg.

Mädchen-Hauben

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
25	50	75	95 Pfg	1.45	1.75

Anstands-Unterröcke schwere Eider-Qualität, festoniert, Stück 95 Pfg.

Schwarze Damen-Westen . . . . . 95 Pfg.

Samstag — Sonntag — Montag — Dienstag

Grosse Puppendekoration.

Zur Selbstanfertigung von Puppen.

empfehle ich mein grosses Lager in

sämtlichen Puppen-Artikeln.

Meine **Puppen-Klinik** ist auf das Beste eingerichtet und bitte ich, die kranken Puppchen schon recht bald zu bringen.

Sonntag ist mein Geschäft bis 7 Uhr geöffnet.

A. Springorum,

Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse 21.

Spielwaren — Puppen — Puppenklinik.

Gebr. Wilhelms

Gelsenkirchen Schalkerstr. 2. **Bankgeschäft** Gelsenkirchen Schalkerstr. 2.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung zu günstigen Bedingungen.

Verzinsung von Geldern auf provisionsfreiem Check-Konto nach Vereinbarung.

Spareinlagen, Verzinsung je nach Kündigung

Ankauf (Diskontierung) solider Geschäftswechsel

Domizilstelle für Wechsel.

Beleihung von Hypothekenbriefen und Wertpapieren.

Gewährung von Bauvorschüssen wobei Vorlegung von Taxen nicht erforderlich ist.

An- und Verkauf von Kuxen, Bohranteilen, Aktien und Obligationen der Kohlen-, Kali- und Erzindustrie.

Einlösung von Coupons u. Dividendenscheinen.

Ständige Vertretung a. d. Industriebörsen zu Essen u. Düsseldorf.

Fernsprecher Nr. 97, 123 und 189.

Auf Kredit Sonntag bis 7 Uhr geöffnet. **Auf Kredit**

Betten · Herde · Divans · Sofas · Damen-Konfektion

Möbel

für 1 Zimmer Anz. Mk. 5.—
für 2 Zimmer Anz. Mk. 12.—
für 3 Zimmer Anz. Mk. 18.—
für 4 Zimmer Anz. Mk. 25.—

Einzelne Möbel von Mk. 3.— Anz. an.

Gelsenkirchens grösstes Waren- und Möbel-Kredithaus

J. Silberpfennig N.

Gelsenkirchen, 18 Alter Markt 18.

neben Wirtschaft Caspar Simon.

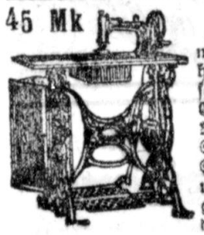
Vertikows · Kleiderschränke · Spiegel · Kinderwagen · Manufakturwaren

Anzüge und Paletots für Herren u. Knaben von 3 Mk. Anzahl an.

Komplette Schlafzimmer · Brautleute erhalten Vorzugsbedingungen. · Komplette Küchen.

---

45 Mk



Das Beste der Neuzeit.

Von Sachverständigen anerkannte hocharmige deutsche Singer Nähmaschine neuest. Systems mit Fußstütze, reich verziertem Salon-Gestell, hocheleganten Nußbaumtisch mit Verschlußkasten, starker Bauart und sämtlichen Apparaten **45 Mark** mit 30tägiger Probezeit und 5jähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Neueste **Central-Bobbin, Schnellnäher,** Rundschiff-Nähmaschine mit großer Spule. Schwingschiff-Maschine mit patentiertem Schiffchen. Stick- und Stoffapparat zu sämtlichen Maschinen nebst Anleitung. Roll-, Wring- und Waschmaschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Werkmeister-Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen. **Bohwinkel, H. Neumann,** Kassierer des Eisenb., Handw. u. Arb.-Vereins „Die 3 Nähmaschinen Nr. 4, [illegible] und 12 sind zur vollsten Zufriedenheit ausgefallen; werde Ihre Firma aufs allerbeste empfehlen."

Sie sparen viel Geld durch direkten Einkauf bei der ersten und in allen Gegenden Deutschlands eingeführten Nähmaschinenfirma **J. Jacobsohn, Berlin C., Brenzlauerstraße 45.** Katalog und Anerkennungsschreiben gratis und franko.

Preislisten auf Wunsch gratis.

Carl von Korff

vorm H. Dadder

Bahnhofstrasse 81

Gegründet 1872 Fernruf 782

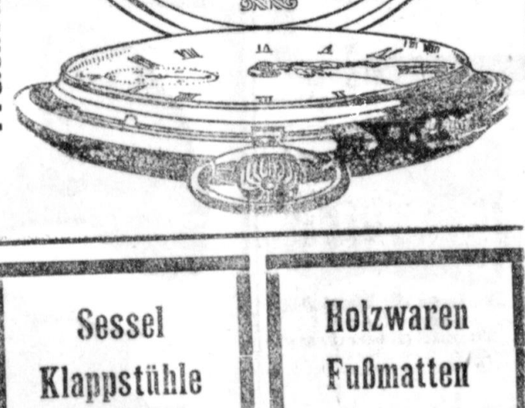
empfiehlt:

Präzisions-Taschenuhren

in allen Preislagen.

Niederlage der deutschen Präzisions-Taschenuhren-Fabriken von

A. Lange & Söhne, Glashütte i. S.
J. Assmann, Glashütte i. S.
„Union", Glashütte i. S.



Jac. Rörsch,

Gelsenkirchen, Bochumerstrasse 53.

Fernruf 1817.

Großes Lager in

Möbeln, Spiegeln, Bettstellen, Sofas und Bettfedern.

Teilzahlungen gestattet.

Matratze der Zukunft!

SANITAS.

Goldene Medaille Frankfurt a. M. 1900.



Silberne Medaille Gelsenkirchen 1900.

— Jede Nachahmung wird gerichtlich verfolgt. —

Die **Sanitas-Matratze** ist leicht zu reinigen und zu lüften und ganz zerlegbar, weshalb sich Ungeziefer unmöglich aufhalten kann, dieselbe kann zu jeder Bettstelle angefertigt werden.

— Preis pro Stück 35 Mark. —

Auch kann jede **alte Matratze** in einem Tage mit wenig Kosten zu einer Sanitas-Matratze umgearbeitet werden

Alleinige Fabrikant für Gelsenkirchen und Umgegend

Sämtliche Möbel werden franko Haus geliefert.

Fernsprecher 3363.



Fernsprecher 3363.

Dienstag, den 3. November 1908

beginnen in **Muellers Handelsschule, Essen, Kettwigerstraße 14**

neue Vormittag- Nachmittag- Abend- **Kurse.**

Beste Gelegenheit für Damen und Herren, sich eine gediegene kaufmännische Ausbildung zu verschaffen.

Bessere Stellung! **Höheres Gehalt!**

Hunderte meiner Schüler und Schülerinnen befinden sich bei hiesigen wie auswärtigen Firmen in passenden und guten Stellungen.

Eltern, welche ihre Söhne und Töchter meiner Schule zuführen wollen, mögen sich rechtzeitig nach den Bedingungen erkundigen. Das Schulzeugnis ist mitzubringen — Nähere Auskunft wird bereitwilligst in der Anstalt **Kettwigerstraße 14,** erteilt

Sprechstunden: 10 bis 1 Uhr vormittags, 5 bis 8 Uhr nachm. Sonntags nur vorm.

Anmeldungen schon jetzt erwünscht.

Unterrichtsfächer:

Schön- und Schnellschrift
Kopf- und Kontoschrift
Rundschrift
Rechnen
Rechtschreibung
Korrespondenz
Handelswissenschaften
Musterkontor
Buchführung (einfache, doppelte und amerikanische)
Stenographie (Stolze-Schrey)
Maschinenschreiben (35 Schreibmaschinen)
Kontorarbeiten

Muellers Handelsschule, Essen. Kettwigerstr. 14.

2 Minuten vom Hauptbahnhof — zwischen Hauptbahnhof und Stadttheater

---

Tapeten ✕ Dekorationen ✕ Lincrusta

C. A. Brüning, Marktstrasse 3.

Sessel · Klappstühle · Kinderlaufstühle

Aug. Frauenheim Nchf., Hochstr. 3

Holzwaren · Fußmatten · Marktlaschen u. Netze

Aug. Frauenheim Nchf. Hochstr. 3.

PATENTE

besorgt das

Essener Patent-Bureau W. Kirschbaum & Co.

G. m. b. H., Essen-Ruhr, Grabenstraße 74.

Größtes und ältestes Bureau am Platze.

Internationale Verbindungen. Verbandsbureau.

Eigene Bureaus in London, Paris, Brüssel, New-York usw.

Annahmestelle **Masius**, Gelsenkirchen, Bochumerstr. 21 und **Wilh. Oberlack**, Schalke, Kaiserstr. 43. 6316

Mit Preisverteilung

Salmiak-Terpentin-Kernseife „Mit dem Schmied"

schont die Wäsche

spart Arbeit, Zeit u. Geld.

Fr. Schmidt Seifenfabrik Gelsenkirchen.

Trinkt bei Husten den 58 Jahren weltberühmten **Bonner Kraftzucker**

Von J. G. Maatz, Bonn Platten 15 u. 30 Pfg. (z. Auflösen).

In **Gelsenkirchen:** C. zur Linde, Bochumerstr. 69. Aug. Brand, Weidenstr. 75. Gustav Küllenberg, Alter Markt 24. B. Windmüller, Bahnhofstr. 38. Heinrich Willems, Bochumerstr. 144. Wilhelm Bischoff, Bochumerstr. 166. In **Bismarck:** Heinrich Linden, Bismarckstr. 202. C. Pöhler, Bismarckstr. 136. In **Resendorf:** Aug. Müller. In **Eickel:** G. Wilke und Paul Grunwald. In **Schalke:** Bernh. Helling, Frd. Hansen, A. Kanter, Hugo Escher. In **Wanne:** F. Blanke. In **Bochum:** Hch. Dustmann, Königstr. 8. Ferd. Schipper, Brückstr. 13. E. Frings, Buddenbergstr. 7. G. Schmidt, Alleestr. 111. Th. Höwing r., Kortumstr. 17. In **Hamme:** C. Goßmann Wwe., v. d. Reckestr 53. In **Herne:** Rich. Krause, K. Windmüller, Schuberts Importhaus. In **Speldorf:** E. Schürmann. In **Wattenscheid:** Drogerie Hch. Schmidt.

Gebrüder David.

Grosse Spezial-Abteilung für Herren-Garderobe

Wir bieten für die Einkäufe von

Paletots, Herren-, Burschen- und Knaben-Anzügen

durch konkurrenzlos billige Preise

unerreichte Vorteile.

Nur prima Qualitäten. Beste Verarbeitung Tadelloser Sitz.

Märkische Bank Gelsenkirchen

Gelsenkirchen, Schalkerstrasse 14.
(Fernsprecher Nr. 406 und 401.)

Aktienkapital 9 000 000 Mark.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Eröffnung laufender Rechnungen.
Einräumung von Krediten.
Diskontierung u. Zahlbarstellung von Wechseln.
Gewährung von Baugeldern.
Verzinsung von Spargeldern mit tägl. kurzer od. langfristiger Kündigung zu günstigsten Sätzen.
Scheck-Konto frei von Provision.
Aufbewahrung, Verwaltung sowie Beleihung von Wertpapieren.
An- u. Verkauf von Kuxen, Aktien u. Obligationen.
Ausführung von Aufträgen an allen Börsen des In- und Auslandes.

Was ist Reise-Cheviot?

Ein eleganter Anzugstoff in modernen echten Farben, reine Schafwolle, unzerreißbar **140 cm breit, 3 Meter kosten 12 Mark** franko. Direkter Versand nur guter **Stoff-Neuheiten** zu Anzügen, Paletots, Hosen bei billigen Preisen. Jeder genaue Vergleich überrascht. Auswahl über **1000** Postorten liegen Nachbestellungen und Empfehlungen vor. Verlangen Sie Muster ohne Kaufzwang und portofrei. **Wilhelm Boetzkes in Düren R. 50 bei Aachen.**

Vollständig von A—Z ist erschienen:

Meyers Grosses Konversations-Lexikon

Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage

18,600 Abbildungen, 1625 Tafeln und Karten

150,000 Artikel u. Verweisungen

Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens

20 Halblederbände zu je 10 Mk. oder 20 Prachtbände zu je 12 Mk.

Prospekte und Probehefte liefert jede Buchhandlung.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Familien-Drucksachen

wie Geburtsanzeigen, Verlobungsanzeigen, Besuchskarten, Vermählungskarten, Menukarten, Hochzeitszeitungen, Todesanzeigen, Beileidskarten

werden auf Wunsch am Tage der Bestellung in eigener Druckerei geschmackvoll und billig angefertigt.

J. Mummelthey, Bochumerstr. 22

Papierhandlung Buchdruckerei

Umsonst

als **Probestück** schicken wir jedem **Einsender dieser Annonce,** der Bedarf in unseren Waren hat und Nachbestellungen einsenden will, eine unserer berühmten Christbaumspitzen

Engelgeläut

„Posaunenchor mit der Geburt Christi". (Für Porto sind 30 Pfg. in Briefmarken beizufügen.) Nicht zu verwechseln mit den sonstigen sich im Handel befindlichen Christbaumgeläuten. Einzigartig in Form und Ausführung! Alles bis jetzt Dagewesene weit übertreffend! Bedingung ist, dass Besteller noch nicht von uns bezogen und ihm unsere Waren überhaupt gänzlich unbekannt sind. Nach dem Auslande u. an Minderjährige od. nicht sesshafte Personen sowie an Händler werd. Gratisproben nicht abgegeb.

Adrian & Stock, Solingen

Gratis u. franko versend. wir ferner an Jedermann — **ohne Kaufzwang** — uns. neuest. ill. Pracht-Katalog — derselbe enth. **alle Sorten Solinger Stahlwaren** (allein über 200 Sorten Taschenmesser), **Haushaltungsartikel, Waffen, Sensen, sämtl. Werkzeuge, opt. Artik., Lederwaren, Schmucksachen, Uhren, Stöcke, Toilette-Artikel, Pfeifen, Zigarren, Kinder-Spielwaren,** speziell **Weihnachts-Artikel in grösster Auswahl** etc.

Westdeutsche Zuschneide-Akademie

4135

— **Kaiserplatz 12.** —

Fachlehr-Anstalt

für die

gesamtmoderne Damenschneiderei.

Für erfolgreiche Ausbildung sowohl als Direktrice und selbständige Meisterin, wie für eigenen Bedarf wird garantiert. — **Kostenlose Stellenvermittelung.**

Hauptkurse beginnen am 1. und 15. jeden Monats.

Lehrplan gratis und franko.

Telephon 1746. **Die Direktion.**



Meinel & Herold

Harmonikafabrik

Klingenthal (Sachsen) Nr. **25 N.**

(kgl. bk. anerkannt besten Harmonikas)

10 Tast., 2 Chör., 50 Stim. M. 4.50 u. 5.—
10 „ 3 „ 70 „ „ 6.— „ 7.—
10 „ 4 „ 90 „ „ 7.25 „ 9.—

Selbsterlernschule u. Holzstifte umsonst. 2, 3, 4, 6, 8chörige, 1, 2, 3 u. 4reihige **Harmonikas** in 160 Arten, gut u. billig. Spez.: **Harmonikas nach Wiener Art.** Mundharm., Bandoniond., Guitarren, Guitarr-Zithern, Violinen, Zithern, Ocarinas, Drehorgeln, Flöten. Garantie: Zurücknahme und Geld retour. Über 6000 amtl. begl. Dankschreiben. **Haupt-Katalog an Jedermann frei.**



Dies. Apparat mit 4 Stücken u. 200 Stiften solange der Vorrat reicht

18 50 Mk.

Noch nie dagewesenes Angebot

Um meine Platten bei jedem Gramophonbesitzer einzuführen, erhält jeder Käufer bei Abnahme von **3 Platten** ein **Prachtalbum** im Wert von

5 Mark gratis.

Teilzahlung

von 35 Mark an

in wöchentlichen Raten von 1 Mark und 2 Mark.

Plattensprechmaschinen und Starktonmaschinen in allen Preisen vorrätig. **Doppelplatten** in jeder Preislage von Mk. 1.—, 1,50 b. 2.—, 2.50 bis 5.—.

Umtauschbedingungen!

Bei Platten-Neuka f vergüte ich für 3 alte abgespielte oder zerbrochene Platten **eine neue 3 Mk.-Platte.**

Alte Instrumente,

gleich welcher Art, ich **tausche** dasselbe gegen eine Sprechmaschine ein.

Reparaturen an allen Instrumenten unter fachmännischer Leitung sauber und billig.

Gratis erhält jeder Käufer eine Schachtel **Doppelton-Nadeln,** der diese Annonce ausschneidet u. mitbringt.

Diese Vorzüge genießen Sie nur bei

W. Schmachtenberg,

Größtes und ältestes Spezialgeschäft hier am Platze.

Bitte genau auf die Hausnummer zu achten.

Gelsenkirchen, Arminstr. 2.

Dezimalwagen, Geschäftswagen, geaichte Gewichte

in Eisen und Messing empfiehlt billigst

Heinrich Preute,

Bahnhofstrasse 30.

In 5 Minuten

kann man sich Kognak, Rum und Likör selbst machen. Anweisung und Zutaten. 8847

Drogerie Krahe, Nordstr. 34.

Jagd-Tabak

Arnold Böninger, Duisburg

AB Tabak

Mein **Spezial-Kognak**

Mk. 1.50, 2.00, 2.50, 3.00,

bereite ich aus d. grösst. Kognak-Brennerei Deutschl. u. bürge dies für strengl. bill. Qualit.

Franz. Kognaks von nur ersten Firmen.

Drogerie **Julius Schmitz,** Kaiserstr., Ecke Grillostr.

Patentanwalt Sack-Leipzig

Besorgung und Verwertung

6. Blatt Nr. 251. — 6. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 24. Oktober 1908

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und den Landkreis Gelsenkirchen

Herren- und Knaben-Kleidung.

Extra-Angebot

für

Samstag und Sonntag

zu besonders ermäßigten Preisen.

Am Sonntag, den 25. Oktober cr. ist mein Geschäft bis Abends geöffnet.

Herren-Anzüge	Solide Strapazier-Qualitäten, in allen Grüssen Mk. 25, 22, 18, 15 bis	10.00
Herren-Anzüge	Ersatz für Mass, allerbeste Stoffe, mod. Farben auch in schwarz Mk. 55, 45, 40, 33 bis	27.00
Herren-Westen	das Eleganteste der Saison, in Piqué, Wolle und Sammet Mk. 10, 8, 7, 6, 5, 4, 3 bis	2.00
Herren-Paletots	in guten soliden Stoffen, neueste Fassons . . Mk. 25, 20, 15 bis	10.00
Herren-Paletots	Ersatz für Maas, beste Qualitäten, neueste Farben und Fassons Mk. 55, 45, 40 bis	33.00
Knaben-Anzüge	(meine Auswahl übertrifft bei grösster Billigkeit alles bisher Gebotene) Mk. 24, 18, 16, 14, 12, 10, 8, 7, 6, 5, 4,50 bis	1.75
Jünglings-Anzüge	in allen mod. Farbenstellungen Mk. 36, 30, 25, 20, 17.00, 14.50, 12, 9.50 bis	5.50
Knaben-Anzüge	in Matrosen- und hochgeschl. Fassons, in blauen, braunen, grauen und melierten Stoffen . . . . . Mk. 28, 24, 18, 12, 9 bis	2.50
Schul-Anzüge	extra starke Qualitäten, prakt. Farben und Fassons . . Mk. 20, 17, 12, 8 bis	3.90
Knaben-Paletots	reizende Fassons, in allen modernen Stoffen und Farben Mk. 36, 30, 20, 16 bis	2.75
Kieler Pyjacks	sehr kleidsam für Knaben, echte blaue, braune und oliv Stoffe, in reizenden Macharten . . . . . Mk. 30, 20, 15, 9 bis	2.95
Knaben-Capes	in allen Längen, in blau, grau und Mode, mit Kapuze Mk. 16, 14, 12, 8 bis	3.00
Joppen für Knaben	für jedes Alter, in starken, haltbaren Stoffen Mk. 7, 5.50, 4.75, 4 bis	2.25
Wetter-Kragen	in solid., wasserdicht. Stoffen, mit Armschlitz u. abknöpfbar. Kaputze Mk. 30, 24, 18, 12 bis	7.50
Loden-Joppen	anerkannt solide starke Qualität, in glatten u. Faltenfassons, alle Farben Mk. 28, 20, 15, 10 bis	3.50
Herren-Hosen	in allen Grössen und Stoffarten . . . Mk. 16, 12, 9, 7, 5.50, 4, 2.90 bis	1.75

Elegante Anfertigung moderner Herren-Garderobe nach Mass
unter voller Garantie zu den billigsten Preisen.

Meine Spezialität: Kleidung für sehr korpulente und sehr schlanke Herren.

Heinrich Sieburg Gelsenk.-Schalke, Schalkerstr. 147.

Der Reichsverband zur Bekämpfung der Sozialdemokratie als Kläger.

(Von unserem Korrespondenten.)

Cassel, 22. Oktober.

Ein politischer Beleidigungsprozeß gelangte heute nachmittag vor der hiesigen Strafkammer zur Aburteilung. 16 Mitglieder der Kasseler Filiale des Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie hatten eine Beleidigungsklage gegen das sozialdemokratische „Volksblatt für Hessen und Waldeck“ in Kassel angestrengt. Die bei der Staatsanwaltschaft beantragte Erhebung der öffentlichen Anklage war abgelehnt worden, so daß die Kläger den Weg der Privatklage beschreiten mußten. Unter Anklage gestellt sind 8 Artikel des „Volksblatt“ vom Sept. und Okt. v. J., in denen von dem „schoflen Gebahren der reichsverbändlerischen Horde“ die Rede ist, die die Vorkämpfer der Sozialdemokratie verleumdeten, sie mit Kot bewarfen, sie als Gesindel bezeichneten und ihre Leistungen idiotisch nannten. Weiter wurde gesprochen von „Reichsverbändlern als politischen Giftmischern“ unter Bezugnahme auf einen Artikel des „Berl. Tageblattes“ über die Stellungnahme des Reichsverbandes in Wilmersdorf. Es wird dem Reichsverband ferner vorgeworfen, daß er Verhetzung, Lüge und Intriguen betreibe, es wird von einer „Reichsverbandsfippschaft“ gesprochen, der „jeder anständige, auf Reinlichkeit sehende Mensch entgegentreten müsse“. Schließlich wird gesprochen von „Reichslügenverbändlern“. Die Reichsverbandsmitglieder werden mit „großen Trotteln“ verglichen und von der Abkürzung des Titels R.-V. wird gesagt, man dürfe dies nicht als „Rindvieh“ lesen.

Das Schöffengericht hatte am 2. Juli d. J. den Angeklagten, Redakteur Hauschildt, von der Anklage der Beleidigung freigesprochen, weil es die Ansicht vertrat, daß es sich um eine Kollektivbeleidigung handle, die so weit ausgedehnt werden müsse, daß sich nicht allein die Vorstandsmitglieder, sondern überhaupt alle Mitglieder des Reichsverbandes durch diesen Artikel getroffen fühlen müßten. Das würde aber in juristischer Hinsicht zu weit führen, und deshalb wurde der Angeklagte freigesprochen.

Gegen diese Freisprechung legten die 16 Vorstandsmitglieder der hiesigen Ortsgruppe des Reichsverbandes die Berufung ein, die vor acht Tagen zur Verhandlung stand, die Urteilsverkündung wurde bis heute aufgeschoben. In der Verhandlung hatte sowohl der Verteidiger des Angeklagten, Reichstagsabg. Dr. Frank-Mannheim, wie auch die Vertreter der Kläger eine Anzahl reichsgerichtlicher Entscheidungen der Literatur herangezogen. Die

Urteilsverkündung

erfolgte heute nachmittag: der Angeklagte wird unter Aufhebung des freisprechenden Urteils des Schöffengerichtes wegen Beleidigung, begangen durch die Presse zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt und ihm die Kosten des gesamten Verfahrens auferlegt. Außerdem wird dem Kläger Publikationsbefugnis zugesprochen In der Begründung heißt es u. a.: „Zutreffend hat der Vorderrichter allerdings den Gesichtspunkt der Politikbeleidigung herangezogen; man dürfe indessen dabei nicht zu weit gehen. Das Reichsgericht hat in verschiedenen Entscheidungen bestimmt zum Ausdruck gebracht, daß die Politikbeleidigung lediglich auf Behörden, gesetzgebende Körperschaften, auf den Bundesrat, Reichstag oder politische Parteien in ihrer Gesamtheit zutreffe, nicht aber, auf Vorstandsmitglieder eines durch den lokalen Teil einer Zeitung kenntlich gemachten bezw. örtlich abgegrenzten Teil eines geographischen Bezirkes. Nach der Entscheidung des Reichsgerichtes ist die örtliche Begrenzung ausschlaggebend.

Da die Artikel des Angeklagten fast sämtlich unter „Lokales“ erschienen waren, so geht deutlich hervor, daß sie nur Bezug haben konnten auf die Mitglieder bezw. in erster Linie im Kampf gegen die Sozialdemokratie im hiesigen Orte stehenden Vorstandsmitglieder des Reichsverbandes. Politische Kämpfe dürfen nicht so weit ausgedehnt werden, daß sie in gehässiger und beschimpfender Form zu Kämpfen in der Presse führen. Der Angeklagte hat auch in sofern die Absicht der Beleidigung erkennen lassen, daß er von den Mitgliedern des Reichsverbandes als von einer Gesellschaft sprach, „der jeder anständige und auf Reinlichkeit sehende Mensch“ entgegentreten müßte. Das soll doch heißen, daß die ganze Gesellschaft aus wenig anständigen Menschen zusammengesetzt ist. Darin liegt zweifellos eine Beleidigung, die zu allererst von den Vorstandsmitgliedern als von den Vorstehern dieser Gesellschaft auf sich bezogen werden kann. Ferner habe der Angeklagte von „reichsverbändlerischer Horde, Idioten, Reichsverbandsschwindlern, Gesindel“ usw. gesprochen. Insofern ist der Angeklagte weit über das sachliche Maß, das ihm als Redakteur zugebilligt werden kann und auch als Parteigänger der sozialdemokratischen Partei hinausgegangen Deshalb hat ihm das Gericht den Schutz des § 193 nicht zubilligen können. Von der Anklage ist ausgeschaltet der Artikel unter der Ueberschrift: „Reichsverbändler als politische Giftmischer“ unter Bezugnahme auf einen Artikel des „Berliner Tageblattes“ über das Vorgehen des Reichsverbandes in Wilmersdorf. Hier hat sich herausgestellt, daß dieser Artikel von dem Angeklagten nicht verantwortlich gezeichnet war. Mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte in persönlicher und systematischer Weise die Mitglieder des Reichsverbandes verächtlich zu machen gesucht hat, hat das Gericht ihm eine sehr hohe Geldstrafe zubilligen müssen. Lediglich der Umstand, daß er nur einmal wegen Beleidigung durch die Presse mit einer ganz geringen Strafe vorbestraft ist, hat das Gericht veranlaßt, noch einmal auf eine Geldstrafe zu erkennen, sonst hätte zweifellos auf Gefängnisstrafe erkannt werden müssen.

Versuche an Hingerichteten.

(Von unserem Mitarbeiter).

Aus Newyork wird berichtet: An sieben zum Tode Verurteilten, die im Singsing-Gefängnis der Hinrichtung entgegensehen, will Dr. George F. Shrady, der Totenschauer der Stadt Newyork, Versuche machen, durch die festgestellt werden soll, ob Verbrecher, die durch den elektrischen Strom hingerichtet werden, furchtbare Qualen erleiden, bevor sie tot sind. Dr. Shrady ist fest überzeugt, daß die Hinrichtung durch Elektrizität eine unmenschliche Grausamkeit ist. Er behauptet, daß die elektrischen Schläge nicht den Tod herbeiführen und daß dieser erst bei der Sektion durch die Aerzte eintritt. Nach seiner Meinung ist es in fast allen Fällen möglich, Personen, die dem elektrischen Strom im Sinsing-Gefängnis unterworfen wurden, wieder zu beleben, und er führt an, daß in einigen Fällen, in denen diese Wiederbelebung tatsächlich stattgefunden hat, die Personen grausige Schilderungen des Todeskampfes bei Anwendung der Elektrizität geben. Ein Fall ist zu seiner Kenntnis gekommen, in dem ein Verbrecher, ein gewisser W. G. Taylor, nach dem elektrischen Schlag wieder zu sich kam und dann durch Chloroform getötet wurde, indem die Aerzte ihn niederhielten, während das Betäubungsmittel angewandt wurde. In dem Fall eines gewissen William Kemmler wurde der Körper, nachdem der erste Schlag keine tödliche Wirkung getan, das zweitemal grauenhaft verbrannt, und selbst dann noch zeigte er Lebenszeichen, als die Aerzte das Gehirn sezierten. Den bevorstehenden Hinrichtungen will Dr. Shrady nun beiwohnen, und nachdem die Delinquenten von den Gerichtsbehörden für tot erklärt sind, will er Versuche an ihnen machen, um zu zeigen, daß sie wiederbelebt werden können. Wenn ihm dies gelingt, so wird die wahrscheinliche Folge die Abschaffung der elektrischen Hinrichtung im Staate Newyork, für die eine große Zahl Aerzte so lange Zeit lebhaft agitiert haben, sein.

Bekanntmachung

betreffend die

Herbst-Kontrollversammlungen 1908

im Landwehrbezirk Recklinghausen.

Amt Lembeck.
(für die Gemeinden Hervest, Holsterhausen, Altschermbeck, Erle und Rhade.)
Im Saale des Wirts Johann Koop am Marktplatz in Dorsten.
Montag, den 2. November, nachmittags 2½ Uhr.
Sämtliche Reservisten, die 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907 und 1908 eingetreten sind.

Amt Osterfeld.
Im Saale des Wirts Johann Husemann in Osterfeld.
Mittwoch, den 4. November, vormittags 11 Uhr.
Sämtliche Reservisten, die 1905, 1906, 1907 und 1908 eingetreten sind.
Donnerstag, den 5. November, vormittags 11 Uhr.
Sämtliche Reservisten, die 1903 und 1904 eingetreten sind.
Donnerstag, den 5. November, nachmittags 12¼ Uhr.
Sämtliche Reservisten, die 1901 und 1902 eingetreten sind.

Zeche Osterfeld.
Auf dem Zechenplatze der Zeche Osterfeld in Osterfeld.
Mittwoch, den 4. November, nachmittags 1 Uhr.
(nur für die einfahrenden Mannschaften).
Mittwoch, den 4. November, nachmittags 2¾ Uhr.
(nur für die ausfahrenden Mannschaften).
Sämtliche Reservisten, die 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907 und 1908 eingetreten sind.
Nur für die Mannschaften, die auf der Zeche Osterfeld in Osterfeld beschäftigt sind.

Amt Bottrop.
Im Saale des Wirts H. Freitag jun. in Bottrop.
Donnerstag, den 5. November, nachmittags 3½ Uhr.
Sämtliche Reservisten, die 1906, 1907 und 1908 eingetreten sind.
Freitag, den 6. November, vormittags 10¾ Uhr.
Sämtliche Reservisten, die 1905 eingetreten sind.
Samstag, den 7. November, vormittags 11 Uhr.
Sämtliche Reservisten, die 1904 eingetreten sind.
Montag, den 9. November, vormittags 10¾ Uhr.
Sämtliche Reservisten, die 1903 eingetreten sind.
Dienstag, den 10. November, vormittags 11 Uhr.
Sämtliche Reservisten, die 1902 eingetreten sind.
Mittwoch, den 11. November, vormittags 10 Uhr.
Sämtliche Reservisten, die 1901 eingetreten sind.

Zeche Prosper, Schacht II.
Auf dem Zechenplatze der Zeche Prosper, Schacht II, in der Gemeinde Bottrop.
Freitag, den 6. November, nachmittags 1 Uhr.
(nur für die einfahrenden Mannschaften).
Freitag, den 6. November, nachmittags 3 Uhr.
(nur für die ausfahrenden Mannschaften).
Sämtliche Reservisten, die 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907 und 1908 eingetreten sind.
Nur für die Mannschaften, die auf Zeche Prosper, Schacht II, beschäftigt sind.

Zeche Prosper, Schacht III.
Auf dem Zechenplatze der Zeche Prosper, Schacht III, in der Gemeinde Bottrop.
Samstag, den 7. November, nachmittags 1 Uhr.
(nur für die einfahrenden Mannschaften).
Samstag, den 7. November, nachmittags 3 Uhr.
(nur für die ausfahrenden Mannschaften).
Sämtliche Reservisten, die 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907 und 1908 eingetreten sind.
Nur für die Mannschaften, die auf der Zeche Prosper, Schacht III, beschäftigt sind.

Zeche Math. Stinnes, Schacht III/IV.
Auf dem Zechenplatze der Zeche Matthias Stinnes, Schacht III/IV, in Brauck bei Gladbeck.
Montag, den 9. November, nachmittags 1¼ Uhr.
(nur für die einfahrenden Mannschaften).
Montag, den 9. November, nachmittags 3 Uhr.
(nur für die ausfahrenden Mannschaften).
Sämtliche Reservisten, die 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907 und 1908 eingetreten sind.
Nur für die Mannschaften, die auf der Zeche Matthias Stinnes, Schacht III/IV, in Brauck bei Gladbeck beschäftigt sind.

Rheinbabenschächte III/IV
Auf dem Zechenplatze der Königlichen Berginspektion Gladbeck, Rheinbabenschächte III/IV, in der Gemeinde Bottrop.
Dienstag, den 10. November, nachmittags 1 Uhr.
(nur für die einfahrenden Mannschaften).
Dienstag, den 10. November, nachmittags 3 Uhr.
(nur für die ausfahrenden Mannschaften).
Sämtliche Reservisten, die 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907 und 1908 eingetreten sind.
Nur für die Mannschaften, die auf den Rheinbabenschächten III/IV beschäftigt sind.

Amt Gladbeck.
Im Saale des Gesellenvereinshauses in Gladbeck.
Donnerstag, den 12. November, vormittags 10¾ Uhr.
Sämtliche Reservisten, die 1905, 1906, 1907 und 1908 eingetreten sind.
Freitag, den 13. November, vormittags 10¾ Uhr.
Sämtliche Reservisten, die 1903 und 1904 eingetreten sind.
Samstag, den 14. November, vormittags 10½ Uhr.
Sämtliche Reservisten, die 1901 und 1902 eingetreten sind.

Zeche Gladbeck I/II.
Auf dem Zechenplatze der Königl. Berginspektion Gladbeck, Möllerschächte I/II, bei Gladbeck.
Mittwoch, den 11. November, nachmittags 1¼ Uhr.
(nur für die einfahrenden Mannschaften).
Mittwoch, den 11. November, nachmittags 3 Uhr.
(nur für die ausfahrenden Mannschaften).
Sämtliche Reservisten, die 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907 und 1908 eingetreten sind.
Nur für die Mannschaften, die auf den Möllerschächten I/II bei Gladbeck beschäftigt sind.

Zeche Graf Moltke, Schacht I/II.
Auf dem Zechenplatze der Zeche Graf Moltke, Schacht I/II, in Gladbeck.
Donnerstag, den 12. November, nachmittags 1 Uhr.
(nur für die einfahrenden Mannschaften).
Donnerstag, den 12. November, nachmittags 2¾ Uhr.
(nur für die ausfahrenden Mannschaften).
Sämtliche Reservisten, die 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907 und 1908 eingetreten sind.
Nur für die Mannschaften, die auf der Zeche Graf Moltke, Schacht I/II, in Gladbeck beschäftigt sind.

Zeche Graf Moltke, Schacht III/IV.
Auf dem Zechenplatze der Zeche Graf Moltke, Schacht III/IV, bei Gladbeck.
Freitag, den 13. November, nachmittags 1 Uhr.
(nur für die einfahrenden Mannschaften).
Freitag, den 13. November, nachmittags 2¾ Uhr.
(nur für die ausfahrenden Mannschaften).
Sämtliche Reservisten, die 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907 und 1908 eingetreten sind.
Nur für die Mannschaften, die auf Zeche Graf Moltke, Schacht III/IV, bei Gladbeck beschäftigt sind.

Amt Buer i. W.
(ausschließlich Erle und Middelich).
Im Saale des Wirts Bernhard Brackmann in Buer i. W., Essenerstraße 5.
Montag, den 16. November, vormittags 10½ Uhr.
Sämtliche Reservisten, die 1905, 1906, 1907 und 1908 eingetreten sind.
Dienstag, den 17. November, vormittags 10½ Uhr.
Sämtliche Reservisten, die 1903 und 1904 eingetreten sind.
Donnerstag, den 19. November, vormittags 10½ Uhr.
Sämtliche Reservisten, die 1901 und 1902 eingetreten sind.

Zeche Bergmannsglück.
Auf dem Zechenplatze der Zeche Bergmannsglück in Buer.
Samstag, den 14. November, nachmittags 1 Uhr.
(nur für die einfahrenden Mannschaften).
Samstag, den 14. November, nachmittags 3 Uhr.
(nur für die ausfahrenden Mannschaften).
Sämtliche Reservisten, die 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907 und 1908 eingetreten sind.
Nur für die Mannschaften, die auf der Zeche Bergmannsglück beschäftigt sind.

Zeche Hugo, Schacht I und IV.
Auf dem Zechenplatze der Zeche Hugo, Schacht I und IV, in Heege.
Montag, den 16. November, nachmittags 2 Uhr.
Sämtliche Reservisten, die 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907 und 1908 eingetreten sind.
Nur für die Mannschaften, die auf der Zeche Hugo, Schacht I und IV, in Heege beschäftigt sind.

Zeche Hugo, Schacht II.
Auf dem Zechenplatze der Zeche Hugo II, in Heege.
Dienstag, den 17. November, nachmittags 1 Uhr.
(nur für die einfahrenden Mannschaften).
Dienstag, den 17. November, nachmittags 3 Uhr.
(nur für die ausfahrenden Mannschaften).
Sämtliche Reservisten, die 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907 und 1908 eingetreten sind.
Nur für die Mannschaften, die auf Zeche Hugo, Schacht II, in Heege beschäftigt sind.

Zeche Hugo, Schacht III.
Auf dem Zechenplatze der Zeche Hugo, Schacht III, in Sutum.
Donnerstag, den 19. November, nachmittags 2 Uhr.
Sämtliche Reservisten, die 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907 und 1908 eingetreten sind.
Nur für die Mannschaften, die auf der Zeche Hugo, Schacht III, in Sutum beschäftigt sind.

Amt Horst.
Im Saale des Wirts Heinrich Platte in Horst-Emscher.
Freitag, den 20. November, vormittags 10¾ Uhr.
Sämtliche Reservisten, die 1904, 1905, 1906, 1907 und 1908 eingetreten sind.
Samstag, den 21. November, nachmittags 1 Uhr.
Sämtliche Reservisten, die 1901, 1902 und 1903 eingetreten sind.

Zeche Nordstern, Schacht I/II.
Auf dem Zechenplatze der Zeche Nordstern, Schacht I/II, Horstermark.
Freitag, den 20. November, nachmittags 1 Uhr.
(nur für die einfahrenden Mannschaften).
Freitag, den 20. November, nachmittags 3 Uhr.
(nur für die ausfahrenden Mannschaften).
Sämtliche Reservisten, die 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907 und 1908 eingetreten sind.
Nur für die Mannschaften die auf der Zeche Nordstern, Schacht I/II in Horstermark beschäftigt sind.

Zeche Nordstern, Schacht III.
Auf dem Zechenplatze der Zeche Nordstern, Schacht III, in Horst-Emscher.
Samstag, den 21. November, nachmittags 2¾ Uhr.
Sämtliche Reservisten, die 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907 und 1908 eingetreten sind.
Nur für die Mannschaften, die auf der Zeche Nordstern, Schacht III, in Horst-Emscher beschäftigt sind.

Amt Buer i. W.
Im Saale des Wirts Holtz bei der Zeche Graf Bismarck, Schacht III, in Erle bei Buer.
Montag, den 30. November, vormittags 11 Uhr.
Sämtliche Reservisten, die 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907 und 1908 eingetreten sind.

Zeche Graf Bismarck, Schacht III.
Auf dem Zechenplatze der Zeche Graf Bismarck, Schacht III, in Erle-Middelich.
Samstag, den 28. November, nachmittags 1 Uhr
(nur für die einfahrenden Mannschaften).
Samstag, den 28. November, nachmittags 3 Uhr
(nur für die ausfahrenden Mannschaften).
Sämtliche Reservisten, die 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907 und 1908 eingetreten sind.
Nur für die Mannschaften, die auf der Zeche Graf Bismarck, Schacht III, in Erle-Middelich beschäftigt sind.

Zeche Graf Bismarck, Schacht II.
Auf dem Zechenplatze der Zeche Graf Bismarck, Schacht II, in Erle-Middelich.
Montag, den 30. November, nachmittags 1 Uhr
(nur für die einfahrenden Mannschaften).
Montag, den 30. November, nachmittags 3 Uhr
(nur für die ausfahrenden Mannschaften).
Sämtliche Reservisten, die 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907 und 1908 eingetreten sind.
Nur für die Mannschaften, die auf der Zeche Graf Bismarck, Schacht II, in Erle-Middelich beschäftigt sind.

Allgemeine Bemerkungen.

1. Mit der Jahresklasse 1901 haben **diejenigen Wehrleute 1. Aufgebots** der Jahresklasse 1896 aller Waffen zu erscheinen, die in der Zeit **vom 1. April bis 30. September 1896** in den Militärdienst getreten sind, zwecks Ueberführung zur Landwehr 2. Aufgebots.

2. Mit ihrer Jahresklasse haben zu erscheinen:
   a) **sämtliche zur Disposition ihrer Truppenteile beurlaubten Mannschaften,**
   b) sämtliche wegen Dienstunbrauchbarkeit, wegen vor der Einstellung begangener strafbarer Handlungen und auf Reklamation **zur Disposition der Ersatzbehörden** entlassenen Mannschaften, die seitens der Ersatzbehörden noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben oder überhaupt beim Obererfatzgeschäft noch nicht wieder vorgestellt sind,
   c) Mannschaften, **welche dauernd als nur garnisondienstfähig** anerkannt sind,
   d) Mannschaften, **welche zeitig als nur garnisondienstfähig** anerkannt sind (einschließlich Halbinvaliden),
   e) Mannschaften welche wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse hinter die letzte Jahresklasse der Reserve oder Landwehr 1. und 2. Aufgebots zurückgestellt sind,
   f) sämtliche zeitig Ganzinvaliden.

3. **Welcher Jahresklasse jeder einzelne angehört, ist auf dem Deckel des Militärpasses vermerkt.**

4. Mannschaften, welche mit Nachdienen bestraft sind, gehören zu derjenigen Jahresklasse, in welche sie zurückversetzt sind.

5. Befreiung von der Kontrollversammlung erfolgt nur **in dringenden Fällen.** Gesuche sind sofort an das **Hauptmeldeamt (nicht an das Bezirkskommando)** unter Beifügung der Militärpässe, aber ohne Führungszeugnisse, zu richten.

6. Wer durch Krankheit oder dringende Geschäfte, **welche so unvorhergesehen eintreten, daß ein Befreiungsgesuch nicht mehr eingereicht werden kann, von der Teilnahme an der Kontrollversammlung abgehalten wird, muß vorher oder spätestens zur Stunde derselben** durch ein ärztliches Attest oder eine Bescheinigung der Orts- oder Polizeibehörde entschuldigt werden. Dabei ist anzugeben, wann und wo der Betreffende gedient hat.

7. **Zuspätkommen zu den Kontrollversammlungen, sowie Erscheinen zu einer andern als der befohlenen Kontrollversammlung wird bestraft.** Unentschuldigtes Fernbleiben von der Kontrollversammlung hat gegebenenfalls gerichtliche Bestrafung sowie Zurückversetzung in die nächstjüngere Jahresklasse **auf Grund** des § 67 des Reichs-Militärgesetzes zur Folge.

8. **Militärpapiere** (Paß und Führungszeugnis), sowie die für 1908/09 gültigen Kriegsbeorderungen und Paßnotizen, die in den Paß eingeklebt sein müssen, sind mit zur Stelle zu bringen. **Für abhanden gekommene Militärpapiere sind schleunigst Duplikate** beim Hauptmeldeamt in Recklinghausen, gegen Einsendung von je 50 Pfg. in Briefmarken, zu beantragen, dabei hat der betreffende anzugeben, wann und wo er gedient hat.

9. **Das Tragen von Holzschuhen und Pantoffeln, sowie das Mitbringen von Stöcken und Schirmen zur Kontrollversammlung ist bei Strafe verboten.** Wer in betrunkenem oder angetrunkenem Zustande zur Kontrollversammlung kommt, wird mit Arrest bestraft.

10. Die zu den Kontrollversammlungen berufenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes sind für den ganzen Tga der Gestellung, d. h. bis 12 Uhr nachts, den Militärgesetzen unterworfen.
Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche Gendarmen für den ganzen Tag der Kontrollversammlung militärische Vorgesetzte der Mannschaften des Beurlaubtenstandes sind.

11. Den Mannschaften der Jahresklasse 1903 werden die Füße gemessen.

Recklinghausen, den 15. Oktober 1908.

Königliches Bezirkskommando

Keine Zerstörung der Wäsche

kein Angreifen der Faser ist bei Benutzung des neuen konkurrenzlosen Waschmittels

Persil

zu befürchten, da es den Schmutz spielend löst und ohne jedes Reiben und Bürsten die Wäsche von selbst wäscht. Für jede Waschmethode geeignet, daher einfachste Anwendung, falscher Gebrauch ausgeschlossen. Garantiert chlorfrei und gefahrlos; wir kommen für jeden Schaden auf.

:: Alleinige :: Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**

auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Landwirtschaftliche Winterschule Dortmund.

Beginn des nächsten Wintersemesters Dienstag, den 3. November, vormittags 10 Uhr.

Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft erteilt

Der Direktor Dr. Müller, Sonnenstrasse 100.

FORMAMINT

als wirksames Desinfiziens der Mund- und Rachenhöhle vorzüglich bewährt und ärztlich empfohlen.

Formamint macht die Krankheitskeime unschädlich,

deren Tummelplatz die Mund- u. Rachenhöhle ist. Dazu gehören die Erreger verschiedener Hals- u. Rachenentzündungen, der Mandelschwellungen, der Diphtherie u. alle jene Keime, die von der Mundhöhle aus weiter in den Körper wandern (der Influenza, der Masern, des Scharlachs, Keuchhustens, Ziegenpeters usw.).

Besondere Vorzüge: Angenehmer Geschmack, Leichte Anwendbarkeit, auch bei Kindern.

Erhältlich in den Apotheken in Originalflaschen à M. 1,75. — Broschüre kostenfrei durch BAUER & Cie., Berlin SW. 48.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden.
Errichtet 1831 **Hochbau** Verpflegungs-Anstalt **Tiefbau** Direktor L. Haarmann
Sommerunterricht 2. April. Reifeprüfung. Winterunterricht 15. Oktober.

Rheinisches **Technikum Bingen** Maschinenbau u. Elektrotechnik, Abt. f. Ingenieure, Techniker u. Werkmeister. Chauffeurkurse. Progr. frei.

Central-Muschel-Haus
Jos. Körver, Südstraße 48. — Telephon Nr. 842. —
8870 Täglich
frische Seemuscheln
100 Stück 30 Pfg., sauber gereinigt, fertig zum Gebrauch, 100 Stück 40 Pfg., bei 1000 Stück liefere franko Haus.



Joh. Vaillant Remscheid
Bedeutendste Special-Fabrik für Gas-Badeöfen.
Wiederverkäufer werden an allen Plätzen nam-haft gemacht
Vaillant's Patent Gas-Badeöfen
Kataloge kostenlos u. portofrei

Gebrüder
Alsberg's
Bahnhofstraße 55

Extra billige
Wollwarentage
Samstag Sonntag

Riesenposten in Wollwaren-Unterzeuge
Biber-Damen-Wäsche, Handschuhe

Soeben eingetroffen

Grosse Gemälde-Ausstellung
23015
Bochumerstr. 19.

Sämtliche ausgestellten Oelgemälde namhafter Düsseldorfer, Münchener u. a. Meister der Gegenwart, als von

Prof A. Jensen, Prof. E. Volkers, H. Deiters, I. Junghlut, Prof. v. Dobner, Chr. Sell, Scheuerer, H. Kohrl, Sperlich, Brauer usw.

sollen zu jed. annehmbaren Gebot verkauft werden

Günstigste Gelegenheit, wirklich gute Gemälde billig zu erwerben.

Kaum wieder geboten. Besichtigung frei

H. Biewald, Bochumerstrasse 19.

Auf **Kredit**
Komplette **Wohnungseinrichtungen** in allen Preislagen.
Einzelne **Möbel** Schränke, Kommoden, Betten, Kochmaschinen **Küchen.**
Kleine Anzahlung.

Möbel auf **Kredit** und bar

Auf **Kredit**
Elegante **Herren- und Damen-Garderobe** als: Anzüge, Paletots, Damen-Jacketts und -Mäntel.
Anzahlung von **5 Mk.** an.
Abzahlung monatlich **3 Mk.**

Grösstes Waren- und Möbel-Kredithaus von Gelsenkirchen **und Umgegend.**

Wilh. Rosner Nachfl.
6 Schalkerstrasse **6.**

Hersmann
Fahrräder

Nähmaschinen

Strickmaschinen

Waschmaschinen

Heiß-Wringer

Wäsche Mangeln

sind anerkannt vorzügliche und preiswerte Fabrikate
Mersmann & Co

Fahnen Reinecke Hannover.



Beinkranke Broschüre
Wie heile ich mein Bein selbst?
von Dr. Strahl, Hamburg, Besenbinderhof 45 B
gratis. Operationslos. Behandlg. v. Krampfadern, Aderknoten, steif. Gelenken, Wunden, Fisteln, Beingeschwüren, nass. u. trockn. Flechten, Salzfluss, Elefantiasis u. andere Beinleiden.

Essen, Köln, Berlin, München, Stuttgart, Dresden, Breslau.

Nur solange Vorrat! für **29 Pfg.** pro Pfund
Ia. Schweine-Stücken-Fleisch
Köpfe und Pfoten, garantiert nicht fischige Ware, amtl. untersucht, von holst. Landschweinen, in Eimern von 30 u. 50 Pfd. Inh. Alles ab Kiel unter Nachn. **C. J. Michelsen, Kiel** (Holstein)

Aepfel.
Prima Tafel- u. Kochäpfel werden zu den billigsten Preisen abgegeben. Ahstraße 14.

Brennholz
auf Ofenlänge zerkleinert, 3 Sack **2** Mk.
Feuer-Anzünder
1 Kranz (25 Bd.) **50** Pfg., frei Haus.
G. Wilmanns, **Wilhelminenstr. 2,** neben der Feuerwache.

Schweine-Kleinfleisch,
garantiert gesunde, sauber bearbeitete, inländische Ware versendet von 30 Pfd. an per Pfd. **25 Pfg.**, Postkolli enthaltend 9 Pfd. **2,80 Mk.**
Knochenloses, mildgesalzenes **Schweinefleisch** p. Pfd. **45** Pf.
" **Rindfleisch** " **40** "
Frische oder gesalzene **Schweineköpfe**, mit dicker Backe, p. Pfd. **40** Pf.
Versand von jeder Sorte nicht unter 9 Pfd. Alles ab hier unter Nachnahme. Nicht Gefallendes retour.
A. Carstens, Altona 16.

---

10 extra billige Schuhtage.
Von Samstag, den 24. Oktober, kommen sämtliche frisch angekommenen
Schuhwaren
zu enorm billigen Preisen zum Verkauf.

Es werden grosse Posten Neuheiten in **Chevreaux, Boxcalf und R-Boxcalf** für Herren, Damen und Kinder bedeutend unter Preis verkauft, nur um mit meinem grossen überfüllten Lager zu räumen.

Ein Posten **Herren-Schnür- und Zugstiefel** in Chevreaux und Boxcalf, statt 15,00 nur Mk. **12.50**
Ein Posten **Herren-Schnür- und Zugstiefel** in R.-Chevreaux u. Boxcalf, statt 8,75 nur Mk. **6.75**
Ein Posten **Herren-Schnür- und Zugstiefel** in Boxcalf, statt 9.50 . . . . . nur Mk. **7.25**
Ein Posten **Damen-Schnür- und Knopfstiefel** in R.-Chevreaux, statt 8,00 . jetzt nur Mk. **5.75**
Ein Posten **Damen-Schnür- und Knopfstiefel** in R.-Boxcalf, statt 8.00 . . jetzt nur Mk. **5.75**

Ein Posten **Herren- und Damenstiefel** Einzelpaare, bessere Artikel, in Chevreaux und Boxcalf unter Einkaufspreis.

Grosse Auswahl in **Knaben- und Mädchenstiefeln** in Chevreaux und Boxcalf zu sehr billigen Preisen.

Schuhwarenhaus **E. Bartsch** nur Schalkerstr. 31.

Sonntag bleibt mein Geschäft bis abends geöffnet.

Bankverein Gelsenkirchen A.-G.

Gelsenkirchen,	Wattenscheid,	Wanne,
Kreuzstrasse 1	Wilhelmstraße 2	Bahnhofstr. 77

empfiehlt sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu günstigsten Bedingungen.

Eröffnung laufender Rechnungen mit u. ohne Kreditgewährung.

Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung je nach Kündigung.

Provisionsfreier Checkverkehr.

Diskontierung und Zahlbarstellung von Wechseln.

Einlösung von Coupons und verlosten Effekten.

An- und Verkauf, sowie Beleihung von Kuxen, Aktien und Obligationen der Kohlen-, Kali- und Erz-Industrie.

Ständige Vertretung a. d. Essener u. Düsseldorfer Industriebörsen.

Wohnungs-Einrichtungen
in allen Preislagen, sowie **Einzel-Möbel**
kauft man in bekannt gediegener Ausführung und unter weitgehendster Garantie im

Möbel-Magazin vereinigter Tischlermeister Gelsenkirchens
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Hochstrasse 17. Fernruf 694. Hochstrasse 17.

En gros En detail
Papierhandlung
J. Mummelthey
Bochumerstr. 22.

Stets die billigsten Preise. Grösste Auswahl.
Briefpapier
lose in Elfenbein, Leinen, Ueberseee usw., sowie in
Kasetten
von **50** Pfg. an bis **5** Mk.
Monogrammdruck
in Schwarz oder Gold
Kasette 60 Pfg.
Schreibzeuge
Brieftaschen
Notizbücher
Portemonnaies
Zigarrentaschen
usw.
Auf allen Lederwaren wird auf Wunsch der Name in Gold gratis gedruckt.

Auf Teilzahlung!
Katalog gratis und franko!

Schaufenster beachten!
Hansuhren, Brillanten, Regulateure, Freischwinger, Wecker, gold. und silberne Herren- und Damen-Uhren, Herren- u. Damen-Ketten, Ringe, Broschen, Armbänder usw. Optische Artik., Phonographen.
Joh. Hoffmeister,
Kupferdreh und
Gelsenkirchen, Dickampstr. 9.

Pianino!
Gelegenheitskäufe:
Wegen Einführung neuer Modelle stellen wir einen Teil unseres Lagers außergewöhnlich billig mit erheblichem Nachlaß zum Verkauf! Es bietet sich hiermit eine seltene Gelegenheit, wirkl. solide, wunderschöne, sehr preiswert zu erwerben.
Brüning & Bongardt,
Bochumerstr. 9, Telefon 647 9886

Deutschlands grösstes Spezialgeschäft
für **Bettfedern**
Erste Bettfederfabrik mit elektrischem Betriebe
Gustav Lustig
Berlin S. 79 Prinzenstr. 48
versendet gegen Nachnahme garantiert neue u. gut entstäubte, gut füllende Bettfedern per Pfund Mark 0.55, 1.00, 1.75; prima Halbdaunen Mk. 1.75; Gänserupffedern Mark 2.50; prima weiße Gänse-Halbdaunen Mark 2.50, 3.00, 3.50; echt chines. Monopol-daunen . . . Mark 2.85 echt russische Matador-Gänsedaunen Mk. 3.50 } unübertroffen.
Von den Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett. Gänsefedern 3 Reißen M. 0.60 per Pfund; Gänse-Schlachtfedern, wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen M. 1.50. Proben und Preisliste gratis. Umtausch oder Rücknahme gestattet. Verpackung kostenfrei. Letztjähriger Umsatz über 2000 Zentner Bettfedern, von keinem zweiten Bettfeder- u. Bettfedern-geschäft erreicht.

270 massiv goldene **Trauringe**
stets in 7 Mustern vorrätig.


Fabrikation
E. Bauckhage,
Juwelier,
Gelsenkirchen,
Hoch- und Schalkerstr.-Ecke.
Reparatur-Werkstätten
für Uhren, Gold- und Optische Waren.

Patentbüro Kozlik
DORTMUND, Steinplatz 7
Auskunft und Broschüre kostenfrei

Gebr. Kaufmann

Inh.: Carl Ebel & Johannes Hagenow

Bahnhofstraße 49, **Gelsenkirchen** Ecke Kampstrasse.

Neuheiten
in
Damen-Konfektion

Gute Stoffe! Sorgfältige Verarbeitung! Solide Fassons
zeichnen unsere Konfektion wie allgemein bekannt aus.

Unerreichte Auswahl:

400 Jackenkleider in jeder Stoffart, für jede Figur passend, von Mk. **23.50** an.

1000 Paletots farbig, in jeder Grösse, für jeden Geschmack, von Mk. **6.50** an.

Kimonos farbig, aus reinwollenen Stoffen, in dunklen Farben, von Mk. **14.50** an.

800 Jackets schwarz, kurz oder lang, für jede Figur passend von Mk. **12.50** an.

Mäntel schwarz, auch in den grössten Weiten, von Mk. **16.50** an.

1200 Kostümröcke farbig gemusterte und einfarbige von Mk. **7.50** an.

Kostümröcke schwarz, auch in den grösst. Nummern v. Mk. **12.50** an.

1400 Wollblusen in mittleren Farben von Mk. **4.50** an.

Tüllblusen weiss, auf Futter gearbeitet, von Mk. **8.50** an.

Seidene Blusen einfarbig gemusterte von Mk. **14.50** an.

Morgen Sonntag bleibt unser Geschäft bis abends 7 Uhr geöffnet.

Es ist bekannt und
bleibt dabei,
dass man nur vorteilhaft kauft bei
Herm. Liebau
Nachf.
41 nur Hochstr. 41
Gelsenkirchen.
Billig und gut. Größte Auswahl.
Paletots, Anzüge, Damenkonfektion Möbel, Herde, Betten, Oefen
auf Abzahlung
oder bar.
Reellste Einkaufsquelle für
Brautleute.
Hoher Rabatt.
Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Achtung! **Achtung!**
Mehrere neue elegante 8564
Herbst- und Winter-Paletots, sowie hocheleg. Mass-Anzüge,
welche wegen Nichteinhaltung der Zahlungsbedingungen hängen geblieben sind, werden preiswert verkauft.
J. Suratzki, Schneidermeister, Viktoriastraße 11.

Uhren auf **Teilzahlung**
Hunderttausende Kunden. Tausende begeist. Anerkennungen.

Katalog mit ca. 3000 Abbildungen umsonst u. portofrei.
Jonass & Co., Berlin SW. 643
Belle-Alliance-Strasse 3.

Musikwaren und Sprechmaschinen auf **Teilzahlung**
Hunderttausende Kunden. Tausende begeist. Anerkennungen.

Katalog mit ca. 3000 Abbildungen umsonst u. portofrei.
Jonass & Co., Berlin SW. 643
Belle-Alliance-Strasse 3.

L. Majer, Institut für Zahnkranke
Gelsenkirchen, Neustrasse 25.

Photographische Kunst-Anstalt
Max Majer, Neustr. 25 I.


Haushaltungsleitern
Anstreicher eitern
Ladenleitern
Bau- und Schachtleitern
empfiehlt
H. Lorenz
Gelsenkirchen-Neustadt,
Weidenstr. 3. Teleph. 1198


Glänzende Wäsche
erzielt man durch meine unübertrefflichen Mangeln aller Art f. Hand- und Kraftbetrieb, jederlei Grössen, neueste Konstruktion, 2jähr. Garantie spielend leicht und geräuschlos gehend (Teilzahlung.)
Patente und D. R. G. M.
Seilers'e Maschinen-Fabrik Liegnitz 9.
Preisgekrönt mit höchsten Auszeichnungen!

Künstl. Zähne
in Gold, Kautschuk 2c. nach den neuesten Methoden.
Gewissenhafteste Behandlung u. Plombieren kranker Zähne.
M. Haim, Dentist, Gelsenkirchen, Kreuzstraße 4, gegenüber der evang. Kirch